

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 70 (1936)**

112 (25.4.1936)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-694137](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-694137)

Heute: 3 Beilagen

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, ausser an den Sonntagen bezugsfrei, eine Wochenzeitung monatlich 2,10 RM

# Nachrichten für Stadt und Land

Zeitung für oldenburgische Gemeinde- und Landesinteressen

Hauptverleger: Dr. Dr. Reinhard Sartorius, gleichzeitige Verleger, Vertriebsstellen und Bild: Stern, des Hauptverlegers: Jacob Wedemeyer, gleichzeitige Verleger, verantwortlich für den Inhalt: Reinhold Meyers, Oldenburg, Spiel und Sport Feins Meyers (ämtlich in Oldenburg). Berliner Schiedsgericht: Joseph P. 1909, Berlin W 35, Altmarkt 44 (Herausgeber: Reinhold Meyers). Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer, Oldenburg, P. 111. 36: Heber 17000. Preis Zeit ist Briefliche Nr. 7 gültig. - Druck und Verlag von S. Sartorius, Oldenburg i. O., Weststr. 28.

Preis: Heber 17000

Wegen sollen die 46 mm breite Millimeterzeile 16 Wt. Familienanzeigen 8 Wt. Stellenzeile 8 Wt. im Zeitteil die 90 mm breite Millimeterzeile 60 Wt. Bei Werbestellungen muss bei der Bestellung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Einzelpreis 10 Pfennig

Nummer 112

Oldenburg, Sonnabend, den 25. April 1936

70. Jahrgang

## An das ganze deutsche Volk!

Aufruf des Reichspropagandaministers zum 1. Mai

Berlin, 24. April.

Reichsminister Dr. Goebbels erläßt zum 1. Mai folgenden Aufruf:

### An das ganze deutsche Volk!

Am 1. Mai 1936 begeht das deutsche Volk in festener Einmütigkeit und Geschlossenheit zum vierten Male seinen Nationalen Feiertag im nationalsozialistischen Reich. Dieser Feiertag hat in diesem Jahre seine besonders festliche Bedeutung.

In den hinter uns liegenden 12 Monaten der Arbeit, des Opfermutes und des wirtschaftlichen und politischen Aufbaues nach innen und nach außen ist die deutsche Nation auf ihrem schweren Weg zur Neuaufrichtung und Wiederherstellung des Reiches ein gutes Stück vorwärts gekommen. Der Staat des Nationalsozialismus hat seine weitere Befestigung erfahren und steht nun gesichert und unerschütterlich wie nie. Wirtschaft und Finanzen sind geordnet. In schweren Schlägen hat die Nation ihre Schlachten gegen die Arbeitslosigkeit fortgesetzt und dabei Erfolge über Erfolge erzielt. Das, was bei Beginn des nationalsozialistischen Regimes nur erst Plan und Projekt war, beginnt nun mehr und mehr wunderbare Wirklichkeit zu werden. Sumpfe und Moore wurden urbar gemacht, ganze Provinzen dem Meer abgerungen und mit jungen Bauernfamilien besiedelt. Luch durch das Land ziehen sich bereits Hunderte von Kilometern neuerbauter Reichsautobahnstrecken als Zeugen des Aufbaues im nationalsozialistischen Staat.

Im größten Umfange ist die soziale Volkswirtschaft organisiert und durchgeführt worden. In einem Hilfsnetz, wie es die Welt bisher noch nicht kannte, hat auch in den vergangenen Wintermonaten die Nation ihren Kampf gegen Hunger und Kälte siegreich bestanden.

Am 7. März hat der Führer im Rheinland die neuen Friedensgarantitionen aufgestellt und damit die volle Souveränität über deutsches Gebiet wiederhergestellt. Zugleich legte er der Welt in klarer Offenheit seinen konkr-

tiven Friedensplan zum Wiederaufbau Europas vor. Am 29. März aber bekannte sich die ganze Nation geschlossen und einmütig zu ihm, seinem Aufbauwert und seiner erfolgreichen Politik nach innen und außen.

Wo anderswo auf diesem Erdball steht ein Staat so fest und gesichert wie der unserige! Während sonstwo vielfach Länder und Völker durch Zwiespalt und Zerrissenheit, ja, durch die Gefahr plötzlich aufbrechender Anarchie bedroht sind, ist Deutschland eine Insel der Ordnung und der Disziplin und der Hori des Friedens geworden. Als am Geburtstag des Führers die junge deutsche Volksarmee vor ihm vorbeidestinierte, überkam jeden Deutschen das beglückende Gefühl, daß nun Staat und Volk in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen können, da sie wieder gesichert und geschützt sind durch die eigene nationale Kraft.

Wieses ist im vergangenen Jahr getan und geleistet worden; mehr noch bleibt uns für die Zukunft zu tun und zu leisten. Die Nation ist entschlossen, die vor ihr liegenden Aufgaben zu meistern. Sie ist bis zum letzten Mann und bis zur letzten Frau von einem unbändigen Arbeitswillen erfüllt. Sie wird das Schicksal bezwingen, weil sie einig ist, die Schwierigkeiten der zu lösenden Probleme kennt und entschlossen bleibt, mit ihnen fertig zu werden.

Wiederum ergeht an die ganze Nation der Ruf nach Betätigung der Arbeit und ständiger Verpflichtung eines jeden Deutschen zu ihr. Wiederum werden und wollen wir uns alle zu ihrem neuen Einsatz befehlen. Wiederum löst uns allen auch zum 1. Mai dieses Jahres der Kampf, der Siege und Erfolge die Mahnung entgegen:

„Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter!“

In diesem Zeichen soll auch der diesjährige 1. Mai stehen. Mit Stolz halten wir Rückschau in das vergangene und

voll Vertrauen in das kommende Jahr. Es wird uns alle bereit finden.

Die Zeit der Tatlosigkeit, des Mangels an Entschlußkraft, der inneren Zwietracht und des politischen und wirtschaftlichen Pessimismus liegt hinter uns. Aufs neue bekennt sich das deutsche Volk zu seinem nationalen Leben und zu seiner freudigen Bejahung.

Ein Volk sind wir!

Einem Führer gehorchen wir!

An alle Deutschen in Stadt und Land ergeht der Ruf: Der 1. Mai ist Feiertag für arm und reich und hoch und niedrig!

Befräntz eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und den Fahnen des Reiches!

Von allen Last- und Personenaus, aus allen Fenstern sollen die Wimpel und Fahnen der nationalsozialistischen Erhebung flattern! Züge und Straßenbahnen sind mit Blumen und Grün geschmückt!

Auf den Fabrikturen und Bürohäusern werden feierlich die Fahnen des Reiches gehißt!

Kein Kind ohne Gedenkzugswimpel!

Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter sollen in frischem Grün erstrahlen!

Die Verkehrsmittel tragen Fahnenkranz!

Die Ehre des Volkes liegt die Ehre des Volkes! Die Ehre der Ehre der Arbeit liegt die Ehre des Volkes und die Ehre des Volkes aber ist die Würdigung für den Frieden und die Sicherung der Nation!

Deutsche, reicht Euch die Hände!

Für Arbeit, Frieden, nationale Ehre und Sicherheit!

Es lebe der Führer!

Es lebe Deutschland, sein Volk und sein Reich! Berlin, den 25. April 1936.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels

## Die Ordensburgen geweiht

### Der Führer auf Eröffnung

Eröffnung, 24. April.

Während der Führer die weitläufigen Säle der Ordensburg besichtigte, versammelten sich die 800 Kreisleiter in der vorläufig als Schulungshalle hergerichteten Turnhalle.

Schlacht, den Sinn des Gemeinschaftsgedankens unterstreichend, ist auch dieser Raum gestaltet. Was pommerischer Boden und pommerische Wälder hergaben, wurde hier zusammengefügt zu einem Bau, der abweicht von allen bisher Bekannten, der neue Wege bespreitet. Es ist kein Hofsaal, in dem Wissenschaft gelehrt wird, sondern eine Umgebung ist entstanden, in der Glaube gepredigt wird. Der Raum, sein Zweck und die Menschen, denen er für Monate Heimat ist, sind aufeinander abgestimmt. Wirkungsvoll gegen die rothgehaltenen Deckbalken, gegen die getäfelten Wände hebt sich die grüne Tanne des pommerischen Waldes ab. An der Stirnwand auf rotem Grund ein großes schwarzes Hakenkreuz, in den vier Ecken das Hakenkreuz, das ist der einzige Fahnenkranz, der dem Raum Leben vermittelte.

Den Höhepunkt des Vormittages bildete die Ansprache des Führers an seine Kreisleiter. Der Führer sprach in eineinhalbstündigen Ausführungen über die Aufgaben der Kreisleiter in der Nationalsozialistischen Partei. Miterfassen von diesem Erleben stimmten die Männer ein in das Siegesheil, das Reichsinspektor Schmeier auf den Führer ausbrachte, und wie ein Gebotnis steigt das Lied des unbergelichen Sturmführers auf.

Am Freitagnachmittag versammelten sich in der Schulungshalle, in der mittags der Führer vor seinen Kreisleitern gesprochen hatte, die Ehrengäste, unter ihnen fast alle Reichsleiter, zahlreiche Statthalter, die Gauleiter, die Führer der Gliederungen der Bewegung und die Vertreter der Wehrmacht und des Staates. Der Appellplatz, zu Füßen der großen Ehrenhalle, die den Namen der 16 vor der Feldherrnhalle Gefallenen trägt, ist freigeblieben für die Ehrenformationen der SA, der SS, des Arbeitsdienstes, des Frauen-Arbeitsdienstes, der Schutzpolizei und der SA. Rings um den Appellplatz überragen hohe Fahnenmasten die schiffgedeckten Häuser im Burginneren. Zu der feierlichen Weihe ist auch, wie am Vormittag bei der Ankunft des

Führers, die Bevölkerung zu Tausenden erschienen. Da die Reden aus der Halle auf eine Lautsprecheranlage übertragen werden, können die auf dem Platz Versammelten auch an diesem Weizeit teilnehmen.

Vor Beginn der Feier schritt der Führer, aus dem Reiter kommend, die Fronten der Ehrenformationen ab. Als er dann die Halle betritt, empfängt ihn begeisterter Zuruf. Auch die über 800 Kreisleiter, deren große Tagung heute mit der Weihe des Führers ihren Abschluß gefunden hat, nehmen an der Feier teil.

Reichsinspektor Schmeier begrüßte den Führer, der wiederum begleitet wird vom Stellvertreter des Führers

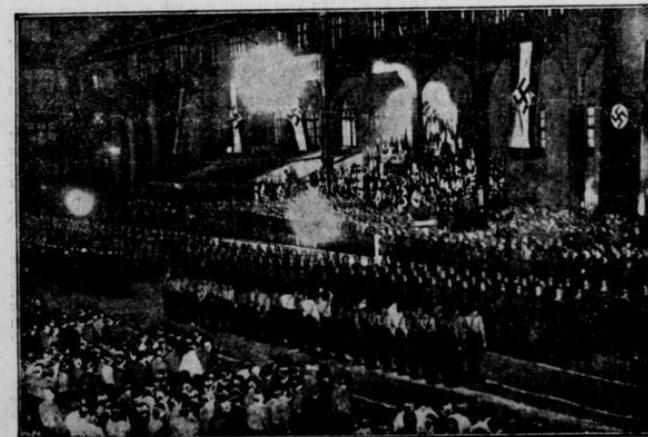
Rudolf Heß und den Ehrengästen aus Bewegung, Staat und Wehrmacht.

Darauf ergriff Reichsorganisationsleiter

Dr. Ley

das Wort:

Vor nunmehr fast drei Jahren hatten Sie, mein Führer, die gerade übernommene gewerkschaftliche Schule in Bernau besichtigt. Sie sagten damals, man müßte dieses marzialische Bauwerk des Jüden Man für alle Zeiten erhalten, damit die Nachwelt sehe, wie die Zeit war. Damals sagten Sie auch, Sie wünschten, daß demgegenüber ein Bauwerk unserer Art gebaut würde, um die Gegensätze der beiden Welten, der



Feierlicher Anstalt zum Schlußkampf der Reichsberufswettkämpfe

Obergebetsführer Hermann eröffnete am Donnerstagabend im Hofe des historischen Ordenschlosses von Königsberg den Endkampf des Reichsberufswettkampfes der deutschen Jugend. 700 Jungen und Mädchen nahmen neben zahlreichen Ehrengästen an dieser eindrucksvollen Feier teil. Man sieht hier einen Ausschnitt von der Feierstunde im Schlosshof. (Eigent. Oldenburg-Bl.)

marxistischen und Ihrer Weltanschauung, mein Führer, dem Volke für alle Ewigkeit zu zeigen. Das war für mich Befehl. Sofort begann ich zu planen. Bezüglich im Frühjahr 1934 wurde der Grundstein zu dieser Burg gelegt. Alsbald folgten in der Eifel Vogelsang und im Allgäu Sonthofen. Was nun entstand, das leben Sie, mein Führer, heute vor sich, und ich hoffe und glaube, daß es Ihnen gefällt.

Was wir hier wollen, das ist in ganz kurzen Worten gesagt: Wir wollen den Nachwuchs für die Führer der Partei, die politischen Leiter, zu ganzen Herren erziehen. Ich will im einzelnen nicht auf die Grundzüge eingehen, die wir hier verwirklichen wollen. Mut, Kraft, Wille und Gehorsam können vor allen Dingen diese Männer mit hin ausnehmen, wenn sie diese drei Jahre durchlaufen haben. Ich hoffe vor allem, daß diese Männer auf dieser Burg auch ein großes Erlebnis mit nach Hause nehmen für ihr ganzes Leben. Gewiß, wir haben das Glück, mein Führer, mit Ihnen die Kampfzeit durchlebt zu haben. Dieses Erlebnis wird nie wieder sein. Niemals werden andere dieses Glück haben dürfen. Aber trotzdem hoffe und glaube ich, daß diese Burgen in der Lage sein werden, allein durch ihren Anblick, durch ihre Schönheit und durch ihre Härte den Männern auf diesen Burgen ein ewiges Erlebnis zu sein.

So übergebe ich Ihnen, mein Führer, diese drei Burgen als ein Geschenk der schaffenden deutschen Menschen, der Arbeiter, der Unternehmer, Handwerker, aber, die in der Deutschen Arbeitsfront vereint sind. Diese Burgen sind eine Dankeschuld für Ihr großes Werk und Ihren Mut, Deutschland befreit zu haben.

Ein Gedächtnis lege ich gleichzeitig ab: Ich will alles, was an mir liegt, tun, daß in diesen Burgen Männer erzogen werden, die Ihr großes Erbe würdig und treu verwahren. Auch ein weiteres Gedächtnis gebe ich Ihnen, mein Führer: Diese Männer, die hier hinausgehen, werden geborgen gelernt haben, werden treu und Kameraden für das ganze Leben sein!

Dann übernahm der Führer von Dr. Ley die drei ersten Schulungsburgen der nationalsozialistischen Partei, wobei er in einer Ansprache seiner Ueberzeugung Ausdruck gab, daß diese Schulen die Erwartungen erfüllen, die wir alle an sie knüpfen. Als der Führer geendet hatte, erküllte minutenlang Jubel die Halle. Alles erhob sich von den Sigen. Unter dem Eindruck der Ausführungen Adolf Hitlers ertönte aus der Menge heraus das Horst-Wessel-Lied. Mit dem Sieg-Heil auf den Führer schloß Reichsinspekteur Schmeer den feierlichen Akt.

Zu gleicher Stunde, während der Führer auf der Ordensburg Gröfingsee aus den Händen von Dr. Robert Ley die Ordensburg übernahm, stiegen draußen in der Eifel auf der Ordensburg Vogelsang und im Allgäu auf der Burg Sonthofen die Fahnen am Mast empor. Drei Ordensburg des Dritten Reiches erleben damit an diesem denkwürdigen Tage ihre Weihe. Drei Stätten wirken in Zukunft, um für die Bewegung ein Führertorps herauszubilden, das Vorbild und Beispiel zugleich für die kommenden Geschlechter sein wird. Während die Burg Vogelsang noch auf die Uebertragung wartete, kam vom Norden das Luftschiff „Graf Zeppelin“ von seiner Amerikareise und grüßte den stolzen Bau.

## Gegenläufe in Spanien

Madrid, 25. April.

Die spanischen Journalisten, die zur Einweihung der neuen Zeitschrift Madrid-Berlin am Mittwoch nach der deutschen Hauptstadt geflogen waren, sind am Freitagmittag wieder auf dem Madrid Flughafen bei Barajas gelandet. Die Pressevertreter sprachen voller Begeisterung über den freundschaftlichen Empfang, den man ihnen in Berlin bereitet hatte.

Die Madrider Zeitung „Informaciones“ hebt in einem Artikel die Bedeutung dieses spanischen Pressebesuchs für die Engergeraltung der deutsch-spanischen Freundschaftsbeziehungen hervor. Die spanischen Journalisten hätten sich davon überzeugen können, daß Deutschland das Problem der Organisierung der nationalen Kräfte befriedigend gelöst habe. Die Willensfreiheit des Volkes und die Hintanhaltung der Einzelinteressen hinter die Interessen des Ganzen hätten Deutschland aus dem Kampf, in den es von den politischen Parteien hineingeführt worden sei, wieder befreit.

Heute sei Deutschland ein Land, das sich mitten in der Wiedergeburt befinde und ein interessantes Beispiel dafür liefere, wie man die Probleme, die sich aus der internationalen Krise für ein Land ergeben, wirksam anpasse und löse. „Informaciones“ fesselt sich dafür ein, daß derartige Besuche häufiger stattfinden, da die persönliche Ansprache an Ort und Stelle der kürzeste und wirksamste Weg dafür sei, die bestehenden Absichten gewisser interessierter Kreise zum Ausdruck zu machen.

121 spanische Marxisten aus der Sowjetunion nach Spanien zurückgekehrt

Madrid, 25. April.

121 spanische Marxisten, die nach der Oktoberrevolution nach Rußland geflüchtet waren, sind am Freitagabend in Madrid eingetroffen. Am Bahnhof, wo sich auch Vertreter der Stadt und der marxistischen Organisation eingefunden hatten, bildete sich ein Kundgebungszug, der vor dem Rathaus von Bürgermeister Pedro Rico begrüßt wurde.

## Die erste Reichsgartenschau 1936 eröffnet

Dresden, 24. April.

Die erste Reichsgartenschau 1936 wurde am Freitagmittag bei strahlendem Sonnenschein eröffnet. Alle öffentlichen Gebäude prangten im Schmuck der Fahnen des Dritten Reiches, aber auch zahlreiche Privathäuser waren festlich geschmückt. Der feierliche Eröffnungssatz fand im großen Festsaal des Ausstellungspalastes statt, dessen hintere Wand neben dem Höhepunkt der Bewegung das Symbol des Reichsnährlandes zeigt, der zusammen mit der Stadt Dresden diese gewaltige Schau deutscher Gärtnerkunst veranstaltet hat.

Nur vor 11.30 Uhr traf der Reichsbauernführer, Reichsminister H. Walther Darré, in Begleitung seines engeren Mitarbeiterkreises vor dem Ausstellungsgelände ein, wo er nach Begrüßung durch Oberbürgermeister Jörner die Front eines Ehrensturmes der SA und SA abschritt. Inzwischen hatten sich im großen Festsaal die Teilnehmer an der Eröffnungskundgebung versammelt. Unter den Ehrengästen bemerkte man die Mitglieder der jüdischen Regierung, die Führer der Wehrmacht und der Bewegung, die Spitzen der Behörden, sowie alle Gliederungen der Partei. Zu beiden Seiten des Rednerpodiums hatten Anordnungen der in dem Aufbau der Ausstellung beteiligten Arbeiteraufstellung genommen.

Kamfaren der Hitlerjugend leiteten die Feier ein. Dann ergriff Oberbürgermeister Dr. Jörner das Wort. Er überbrachte zunächst die Grüße des Gauleiters und Reichsstatthalters Martin Muffsmann und dankte dann Reichsminister H. Walther Darré für das besondere Interesse, das er der Ausstellung von vornherein zugewandt habe. Der Oberbürgermeister begrüßte danach die Vertreter des Reichsnährlandes, der Staatsregierung und der Partei mit allen ihren Gliederungen, des Dresdener Konjunkturkorps, der Reichs- und Staatsbehörden und vor allem auch der Wehrmacht sowie schließlich des Gartenbaues. Nach einem Hinweis auf die wundervollen Garten- und Parkanlagen hob der Oberbürgermeister hervor, daß Dresden schon seit mehr als hundert Jahren über eine gärtnerische Kultur verfügt, die in Deutschland ihresgleichen suche. In mehr als einjähriger Aufbaubarbeit sei das großartige Ausstellungswerk Schritt für Schritt seiner Vollendung entgegengetrieben, indem es zugleich Tausenden von Volksgenossen Arbeitsmöglichkeiten gegeben habe. Diese umfangreiche Leistungsschau des deutschen Gartenbaues wolle die Liebe zur Natur, zur Heimat Erde wecken und auch im Großstädter die Bodenverbundenheit, die jedem Deutschen im Blute liege, wieder wachrufen. Sie sei daher aus echt nationalsozialistischer Zielsetzung geboren. Darüber hinaus komme der Reichsgartenschau aber auch eine nicht zu unterschätzende volkswirtschaftliche Bedeutung zu. Sie wolle dem Gärtner neue Waffen in die Hand geben, die so hoffnungsvoll begonnene Erzeugungsschlacht siegreich zu beschließen.

Nach dem Gesang des vierstimmigen Chors „Wauernspruch“ von Hans Lang durch den Dresdener Kreuzchor ergriff dann Reichsernährungsminister H. Walther Darré das Wort. An die Eröffnungssfeier schloß sich ein Rundgang durch das Ausstellungsgelände an.

Darré hat zur Förderung des Leistungswettkampfes einen Preis gestiftet, der als höchste verleihrbare Auszeichnung nur auf der alljährlich stattfindenden Reichsausstellung des deutschen Gartenbaues verliehen werden darf.

Die Ursache der schlechten Beziehungen zwischen Arabern und Juden sieht Bahri Bey vor allem in dem starken Landertum der jüdischen Zuwanderer. Nach einer Zusage der englischen Regierung aus dem Jahre 1930 sollte jede arabische Familie Anspruch auf 130 Acres Landbesitz haben. Seit 1933 hätten die Juden 1.250.000 Acres gekauft und der durchschnittliche Grundbesitz der arabischen Familie sei auf 60 Acres zurückgegangen.

Bahri Bey erklärte dann: „Die Araber haben viele Gründe zu der Annahme, daß die Mandatsregierung unter jüdischem Druck stehe. Sie befürchten, daß ihnen früher oder später nichts mehr von ihrem Lande bleibe und sie jeder Billigkeit zuwider zur Auswanderung gezwungen werden. Man macht uns unsere Taten zum Vorwurf. Wie konnten wir aber anders handeln?“

Die jetzigen Unruhen sind eine ganz natürliche Folge einer langen Politik der Verdrängung und des Unverständnis. Die Araber werden jetzt den Kampf fortsetzen bis zur Anerkennung und Verwirklichung ihrer Forderungen. Sie werden mit allen verfügbaren Mitteln kämpfen, mit berechneten und unberechneten, gesetzlich zulässigen oder unzulässigen.

England muß die Sympathie des arabischen Volkes gewinnen, sonst werden die Araber nicht mehr auf der Seite Englands sein und auch politisch bei der nächsten Gelegenheit England als ihren Hauptfeind ansehen.

## Dardanellen und Weltpolitik

Von  
Hauptchriftleiter Dr. Dr. Bartsch

Eine der größten Epochen, die Weltgeschichte gemacht haben, war zu Beginn des Krieges der Durchbruch unserer Kriegsschiffe „Göeben“ und „Breslau“ von Messina nach Konstantinopel. Sie hatten in der Türkei in erster Linie eine politische Tendenz zu erfüllen, obgleich sie auch in militärischer Hinsicht ein gerüttelt Maß von Pflichten erfüllten. Es waren Stunden sieberhafter Erwartung vor den Dardanellen, bis der Befehl zur Einfahrt von den Türken gutgeheißen wurde, schien doch die Stellung der Türkei zum Weltkrieg noch durchaus zweifelhaft.

Die Meerenge der Dardanellen hatte damit wieder einmal, wie so oft in der Weltgeschichte und wie auch noch zuletzt durch den gigantischen, aber vergeblichen Angriff der englisch-französischen Flotte 1916, ihre überragende Bedeutung bewiesen, und sie gibt immer wieder Anlaß, sich in Verbindung mit wichtigen Wendungen in der Politik ihrer zu erinnern. Schon Monate vorher, bevor die Menschheit die Katastrophe des August 1914 abnte, begann der Funke an den Dardanellen zu zünden. So stellte sich bei der Untersuchung der Schuldfrage in der Nachkriegszeit heraus, daß Rußland innerhalb der Ententepolitik seinen alten Traum der eigenen Verbindung zum Mittelmeer der Verwirklichung nachzubringen schien, als es bereits am 21. Februar 1914 in einer vom Jaren geleiteten Sitzung in Petersburg beschloß, im Falle eines Krieges mit Deutschland sich durch Handreich Konstantinopel anzueignen. Admiral Limbus, der Leiter der englischen Marinekommission in Konstantinopel, nahm in einem Bericht nach London darauf Bezug. Man stelle sich einmal den Zeitpunkt vor und denke dabei an die Kriegsschuldfrage, die das Fundament des Friedensvertrages von Versailles wurde!

Rußland wollte schon immer aus Mittelmeer und damit an den Atlantik heran. Das Hindernis waren der Bosphorus und die Dardanellenstraße. Die Sehnst nach Konstantinopel war einer der wichtigsten Beweggründe für die Stellung Rußlands zur allgemeinen Politik. Und heute sehen wir wiederum die Bedeutung der Dardanellen im Vordergrund, da die Türkei die Forderung an die Mächte gestellt hat, die entmilitarisierte Zone am Marmarameer aufzugeben und die Türkei in ihre Hoheitsrechte einzufügen, das heißt die Notwendigkeit neuer Befehle. Sowjetrußland, das mit der Türkei in engere Beziehung getreten ist, hat deshalb vorläufig seinen Einspruch erhoben.

Die Wellenlinien der Geschichte gehen auf und ab. Sie waren nach der Niederlage der Mittelmächte auf den Tiefstand gesunken, wie überhaupt die Umgestaltung der Machtverhältnisse in Europa und am Mittelmeer eine vollkommen einseitige Verlagerung des Gewichtes gebracht hatten, nicht zum Nutzen der Menschheit, denn die schiefte Lage des alten Erdbeils sah einem sinkenden Schiff verwehrt ähnlich. Jetzt hat sich dieses sinkende Schiff wieder aufgerichtet, und die Verlagerung weicht einem neuen Gleichgewicht, von dem wir ein friedlicheres Gesicht der Welt erhoffen.

Wir wissen, welche ungeheure Wirkung die Aufrichtung Deutschlands sowohl im Dritten Reich wie im Kreis der Nationen herbeigeführt hat und kennen vor allem die logische Entwicklungstriebe der Befreiungsstaaten des Führers. Die europäischen Mächte versuchten sie in dem Versailles System aufzubauen, aber das System hat sich als so morsch erwiesen, daß es an der Naturgewalt des deutschen Reiches zerbrach. Die Folgen sind offenbar schneller als das Begreifen eines Teiles jener Mächte. Sie sehen sich jetzt vor den Trümmern der Verträge, die auf der unwahren Grundlage der Kriegsschuldfrage und der verwegentesten Willenspunkte wie auf Sand gebaut waren und die jene Mächte selbst nicht eingehalten haben. Wenn wir und die jetzige neue Verlagerung der Machtverhältnisse vor Augen halten, fällt in erster Linie die Gefährlichkeit weniger der Regierungen als der Völker auf, gleichgültig ob sie Unterzeichner auf Sieger- oder Besiegtenseite waren. Für die Besiegten hat die mitteleuropäische Entwicklung nimmermehr eine Bewegung gewonnen, die befriedend wirkt; so haben wir zuerst Österreich die Angewandtheit aus der Lehre ziehen, indem es selbst seine Herrschaft vorbereitete. Die Türkei stellte an die Mächte jene Dardanellenforderung. Von den Siegerstaaten blieb Frankreich mit seinem Urteil und Widerstand allein, denn mit den platonischen Entschuldigungen des parteiischen Gerichts in Genf kann sich die Weltpolitik nicht mehr aufhalten.

Nun gibt es aber noch eine zweite Macht, die der Ansicht Frankreichs beitrifft, Sowjetrußland, dessen militärisches Uebereinkommen mit dem Westen ja den Anlaß für den deutschen Schritt herbeiführte. Dabei hat man das Gefühl, daß es Moskau gar nicht auf dem Weg ankommt, denn es nach Westen nimmt, wenn er nur dem bolschewistischen Ziel dient. Hier sprechen die Tatsachen mit einer so unwiderleglichen Klarheit, daß die Widerstände gegen das deutsche Friedensangebot später nur Kopfschütteln der Geschichtsschreiber herufen dürften. Sowjetrußland sucht die Stützpunkte überall dort, wo der kommunistische Nährboden vorhanden ist, nebenbei sicherlich auch in Istanbul. Nachdem der Nationalsozialismus den deutschen Acker, der schon vollkommen verweudet war, von der Seuche befreit hat, ergriff Moskau die Gelegenheit, nach Genf zu gehen und Frankreich als williges Werkzeug für die eigenen Pläne zu mißbrauchen. Nun stehen die Völker vor der eigenartigen Tatsache, daß ein großes Kulturvolk lieber der Anarchie den Arm leiht, als in die gebotene Friedensbahn eines gleich hochstehenden Kulturlandes der Nachbarschaft einschlägt. Daß dies nur aus Gründen der Machtbarhaftigkeit zu erklären ist, die sich angeht die mitteleuropäische Verbindung nicht erklären lassen, beweist die Richtigkeit des Standpunktes. Demgegenüber hält sich Deutschland an die Hoffnung, daß das Moskower Verfalls in aller Welt von

\* Siehe das sechsen erdriehende Buch von Clemens Bauer: Kampf um die Dardanellen, Paul Neff Verlag, Berlin.

## Weiterhin gespannte Lage in Palästina

Jerusalem, 24. April.

In den Außenbezirken der Städte Jaffa und Tel Aviv ist am Freitagabend der Ausnahmezustand vorläufig aufgehoben worden; für die Zentren dieser Städte ist er jedoch beibehalten worden. Andererseits wird der arabische Generalstreik am Sonnabend eine Verstärkung erfahren. Die arabischen Autobesitzer und Chauffeure haben beschlossen, ab Sonnabend ebenfalls zu streiken. Die Sympathietreue in Amman und anderen transjordanischen Orten dauern an.

Nach Pressemeldungen sind in Jaffa und Tel Aviv am Donnerstag abends 14 Kommunisten verhaftet worden. Viele Brandstiftungen setzt man hier auf das Konto der Kommunisten.

Nunmehr sind auch die ersten Gerichtsurteile gegen Unruhestifter ergangen. Wegen Aufruhr und Zusammenrottung sind Strafen bis zu 18 Monaten Gefängnis verhängt worden.

Der unerträgliche jüdische Druck

Paris, 24. April.

Der Leiter der arabischen Bewegung und Vorsitzende des muslimanischen Ausschusses, Bahri Bey, hat dem Sonderberichterstatter der Havas-Agentur in Jaffa eine Erklärung zu der gespannten Lage in Palästina gegeben.



# Letzte Radiomeldungen

Sech's Tempel in Sina niederbrannt

London, 25. April.

Bei schweren Zusammenstößen zwischen Mohammedanern und Hindus in Sina brannte die Menge zwei mohammedanische Moscheen und vier hinduistische Tempel nieder. Ingesamt wurden 82 Menschen verletzt. Um weitere Unruhen zu verhüten, ist die Stadt in eine Art Belagerungszustand versetzt worden. Ein britisches Infanterie-Bataillon hat die Besetzung der Straßen und wichtigsten Punkte übernommen.

Beirägerischer Bantier in Dijon verhaftet

Paris, 25. April.

Die Polizei in Dijon verhaftete am Freitag einen Bantier Vertillon, der seine Kunden um nicht weniger als 20 Millionen Francs betrogen hat.

Der englische Völkerverbund fordert Schließung des Suez-Kanals

London, 25. April.

Der Vollzugsausschuß des englischen Völkerverbundes hat beschlossen, die englische Regierung aufzufordern, auf der nächsten Völkerverbundssitzung in Genf die Trennung sämtlicher Verbindungen zwischen Italien und der italienischen Armee in Ostafrika zu beantragen, d. h. den Suezkanal zu schließen.

Dieser Beschluß der englischen Völkerverbundsorganisation wurde am Freitag von Lord Lytton, dem Führer der feineren nach der Mandatübereinkunft des Völkerverbunds-Kommissionen, in einer öffentlichen Versammlung in Edinburgh bekanntgegeben. Der Verband sei, so sagte Lord Lytton, zu dem Schluß gekommen, daß die Lage der Weltverhältnisse sei und daher verzwweifelte Methoden erforderlich. Um seinen Standpunkt zu unterstreichen, habe der Völkerverbund beschlossen, am 8. Mai, drei Tage vor der nächsten Völkerverbundssitzung, eine Massenversammlung in der Londoner Albert-Hall zu veranstalten.

selbst ein in die Rücklage bringen wird, wie er schon in Südamerika eintrat und wie er jetzt wieder in China durch das energische Vorgehen Tschiangkaischais angebeutet wird.

Es ist Deutschlands Aufgabe, das von ihm zurückgeworfene Gleichgewicht in Europa zu wahren: keine Kriegs-, sondern eine segensreiche Friedensaufgabe, für die das Verständnis gewaltig anwächst. In diesem Gleichgewicht spielt der Fall Italiens eine erhebliche Rolle, der insofern dem deutschen Vorgehen gleicht, als ja Italien sich ebenfalls auf verlegte Versprechungen bezieht. Mit den Dardanellen ist es nicht anders. Wenn einige der von der Türkei angegriffenen Mächte sofort zu erkennen gaben, daß sie die Forderung an den Dardanellen

# König Fuad †

Kairo, 25. April.

König Fuad von Ägypten ist nach kurzem, schwerem Krankenlager am Sonnabendvormittag gestorben.

Über den Krankheitszustand wurde vorher berichtet: In einer von seinen Ärzten unterzeichneten Verkaufsbearbeitung wird mitgeteilt, daß in der Erkrankung des Königs, einer anfallsartigen Nervenkrankung, eine Komplikation eingetreten sei. Sein Zustand habe sich infolge größerer Blutungen verschlechtert.

„Gazeta Polska“ über das Verhältnis zwischen Ungarn und Polen

Warschau, 25. April.

Der Ministerbevollmächtigter des polnischen Ministerpräsidenten bezieht, wie es in einer Erklärung der „Gazeta Polska“ heißt, das Polen größte Recht auf die Erhaltung der Freundschaft, die die polnisch-ungarischen Beziehungen immer ausgezeichnet haben. Selbstverständlich, fährt das Blatt fort, entwickle sich die Linie der Politik Polens und Ungarns entsprechend den veränderten Bedingungen beider Länder. Die Gewähr erlicher Freundschaft erlaube wie in der Vergangenheit so auch jetzt alles zu tun, was beide Völker vereinige, aber auch ohne Härten zu bestehen, das es Fragen gebe, in denen die Notwendigkeiten beider Völker verschiedene seien. In der in Budapest erfolgten Unterzeichnung eines Abkommens, eines Auslieferungsvertrages und eines Ergänzungsprotokolls zum Handelsvertrag bezieht „Gazeta Polska“ neue Wege für das freundschaftliche Zusammenleben Polens und Ungarns.

In London wurden am Freitag die Leiden der am Schluß im Jahr bei einem Concertum verunglückten Frauen beklagt. Die Presse verzeichnet allgemein Befürchtung, daß der Führer und Reichsanführer an den Gräbern Kranke hat niederlegen lassen.

Wie aus Kairo berichtet wird, sind 31 italienische Soldaten ausgebrochen, die hier nach Ueberführung der britischen Grenze festgesetzt worden waren. Sie werden verfolgt.

für verhandlungsfähig halten, dann entstand diese jüdische Seite nur aus dem Bedürfnis, das türkische Vorgehen als vertragsgültig hervorzuheben. Aber die Türkei war auch nicht in die Lage gedrängt worden, aus der heraus Deutschland handelte. Der Sinn der Vorgänge bleibt derselbe: daß nämlich mit der Wiedereinrichtung natürlicher Herrschaftsbereiche gegenüber den verewaltigten Formen von 1919 die Möglichkeit und die Notwendigkeit neuer Wege erschlossen wurde. Daß auf diesen Wegen der Volkswirtschaft die einzige Gefahr bildet, das beginnt die Welt, so weit sie es noch nicht begriffen hat, am eigenen Leibe zu führen!

# Neues vom Tage

Geburtsstagsfeierlichkeiten des Führers für den Generaladmiral Raeder

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an den Geburtsstagen der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, anlässlich seines 60. Geburtstages am 24. April 1936 folgendes Telegramm gerichtet: „Mein lieber Generaladmiral Raeder! Zu Ihrem 60. Geburtstage spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich verbinde damit meine besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und jede der Hoffnung Ausdruck, daß mit Ihre wertvollen Dienste zum Aufbau der Kriegsmarine noch viele Jahre erhalten bleiben. Hoch! Hitler.“

Universitätsprofessor von Goga tödlich verunglückt

Am Freitagmittag ereignete sich in unmittelbarer Nähe der Klinik in Kottbus ein Verkehrsunfall, dem der 53 Jahre alte Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik, Professor Dr. von Goga, zum Opfer fiel. Professor von Goga verlor, auf einem Omnibus aufzufahren, tief aber dabei in den Wagen hinein. Schwerverletzt wurde er in die Klinik zurückgebracht, wo er nach einigen Stunden starb.

„Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen gelandet

„Graf Zeppelin“ kehrte am Freitag um 19 Uhr von seiner ersten Südamerikafahrt in diesem Jahre über Holland nach Friedrichshafen zurück. Um 19.15 Uhr landete das Luftschiff auf dem Vertiefungslande bei regnerischem Wetter glatt. Die Führung hatte Kapitän von Schiller. An Bord befanden sich 19 Passagiere.

Gefährliche Gedächtnisfächer unheimlich gemacht

Der holländische Polizei ist ein guter Fang gelungen. In Harlem wurden in der letzten Nacht vier Einbrecher verhaftet, die gerade im Begriff waren, im dortigen Finanzamt einen Geldschrank mit Hilfe von Schmelzbrütern zu öffnen. Die vier Verbrecher, die einer beträchtlichen Wunde angedrungen, dürften nach Annahme der Polizei unter anderem den Einbruch in einem holländischen Büro in Amsterdam auf dem Gewissen haben, bei dem nicht weniger als vier Geldschränke erbrochen wurden. Dieser Fall, der bisher nicht aufgeklärt werden konnte, hatte im vorigen Jahr in Amsterdam großes Aufsehen erregt.

Haubdrüberfall auf eine Bankabzweige

In Herbergh in Lausitz betraf am Donnerstagsabend ein junger Mann die Büroräume einer Bankabzweige mit einer schwarzen Gesichtsmaske und vorgehaltenem Revolver und forderte die beiden weiblichen Angestellten auf, die Hände hoch zu nehmen und sich herumzudrehen. Zugleich schmit er die Fernsprecheinrichtungen durch und raubte aus dem Kassenstraßraum nahezu 1700 RM. Unter Tränenverleib er darauf den Namen und die Adresse der Angestellten an. Kurz darauf erschien der Rauber ohne Maske wieder in der Bankzelle und wollte 2000 RM auf ein Konto einzahlen. Die mittlerweile von dem Ueberfall verständigte Polizei kam in diesem Augenblick hinzu und verhaftete den von den Angestellten als Täter sofort wieder erkannten Mann. Die geraubte Summe trug er noch vor 11 1/2 Uhr bei sich. Als der Rauber am folgenden Morgen vernommen werden sollte, fand man ihn in seiner Zelle erhängt auf.

# Deutschlands Dank an England und Ägypten

Berlin, 24. April.

Der Chef des Protokolls, General von Fritzsche, hat heute im Auftrage des Führers und Reichsanführers und des Reichsministers des Auswärtigen dem königlich-britischen Botschafter und dem königlich-ägyptischen Gesandten persönlich den herzlichsten Dank des Herrn Deutschen Reichsanführers, des Reichsministers Freiherrn von Neurath und der Reichsregierung für die umfangreiche Anordnung der königlich-britischen und königlich-ägyptischen Regierung übermittelt, deren hervorragender Durchführung unter schwierigen Verhältnissen in der krieglichen Wüste die Errichtung des deutschen Gesandten in Kairo und seines Begleiters zu danken ist.

# Stoßtrupp Hitler 1923 in Stettin

Stettin, 24. April.

Am Freitagvormittag trafen die Angehörigen des Stoßtrupps Hitler 1923 in Stettin ein, wo sie für mehrere Tage eine kameradschaftliche Zusammenkunft vereinigen wird. Im Brauhaus, mit der festgelegten Kasse der ersten Kampfzeit, den Wirtshausen an der Brück, so entfielen sie dem Zuge. Zu ihrem Empfang hatten sich neben den Stettiner Stoßtruppmännern Va. Jöbke, Va. Dr. Kraug und Hauptmann Herrlich, mehrere Ehrenritter und Freunde von Volksgenossen eingefunden.

Vor dem Hauptbahnhof hielt Dr. Kraug eine kurze Ansprache, in der er darauf hinwies, daß sich auch heute noch der Führer immer auf seine alten Stoßtruppleute verlassen könne. Um 12 Uhr trafen die alten Stoßtruppleute nach Va. Kraug's Erlaube weiter, um an den Einwohnungsfeierlichkeiten teilzunehmen.

Am Abend traf der Stoßtrupp Hitler 1923 dann wieder in Stettin ein, wo er im Rathaus von Vertretern der Behörden, der Wehrmacht und der Partei im Rahmen eines feierlichen Empfanges begrüßt wurde. Oberbürgermeister Faber wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß wir heute den Männern zu ganz besonderem Dank verpflichtet seien, die sich als die ersten politischen Soldaten dem Führer zur Verfügung gestellt haben. Er betonte, daß der Stoßtrupp Hitler 1923 am 8. und 9. Nov. 1923 eine entscheidende Rolle gespielt habe, daß es ohne dessen Treue und Einsatzbereitschaft dem Führer damals nicht möglich gewesen wäre, das deutsche Volk aus seiner Verwirrung und seiner Lethargie herauszureißen. Darum sei es unsere Pflicht, dieser Männer auch heute noch in Dankbarkeit zu gedenken.

Als Sprecher des Stoßtrupps bante Hans Kallebach, einer der Zugführer des früheren Stoßtrupps, dem Oberbürgermeister und der Stadt Stettin dafür, daß sie dem Stoßtruppmännern ermöglicht habe, auf Burg Gröfzensee dem Führer gegenüber zu stehen. Als Vertreter des Wehrmachtshabers im Wehrkreis II, Generalleutnant Blaskowitz, überbrachte Generalleutnant Gehrke die Grüße des Wehrmachtshabers.

Darauf marschierten die Stoßtruppmänner in geschlossenem Zuge unter Vorantritt einer Musikkapelle zum Konzerthaus, wo ein kameradschaftliches Beisammensein stattfand.

Falsches Mittel. „Barium schreibt bu denn so fürchterlich?“ fragte der Vater ärgerlich seinen Prohina. „Nana hat gesagt, wenn ich so schreie, dann kommt ein böser Geist mit blauen Augen und einer roten Nase und jagt mir große Angst ein. Und nun kommt er doch nicht!“

# Spekulationsstandal in London

London, 24. April.

Die geplante Erhöhung des Teezolls und der Einkommensteuer ist kurz vor ihrer Bekanntgabe durch den Schatzkanzler an der Börse ruhdar geworden, so daß einige Spekulanten auf Grund ihrer Kenntnis beträchtliche Gewinne einstreichen konnten. Schon jetzt scheint aber die Opposition entschlossen, die Angelegenheit zu einem Angriff gegen die Regierung zu benutzen.

Der Spekulationsstandal in London

London, 25. April.

(weiter berichtet)

Der Spekulationsstandal, der sich aus dem vorzeitigen Bekanntwerden, der Haushaltsveränderungen für den Teezoll

und die Einkommensteuer entwickelt hat, erregt nicht nur in der Londoner Gith, sondern in der ganzen englischen Öffentlichkeit beträchtliches Aufsehen. Die völlige Geheimhaltung des Haushalts bis zu seiner Bekanntgabe im Unterhaus wird in England als eine der am sorgfältigsten gepflegten Ueberlieferungen betrachtet. Um so größer ist daher die Erregung darüber, daß einige Spekulanten infolge des vorzeitigen Durchsichtens der erwarteten Haushaltsmaßnahmen in der Lage waren, große Gewinne zu erzielen. Der Ausschuß der Versicherungsgesellschaft Lloyd hat den bisher noch nie vorgekommenen Schritt unternommen, durch seine Agenten die Namen der Kunden feststellen zu lassen, die sich in letzter Stunde gegen eine Erhöhung der Einkommensteuer und des Teezolls verstanden ließen. Die auszugehende Versicherungssumme beläuft sich auf mindestens 2 Millionen Pfund, was mehr als das Zehnfache der normale Summe ist.

nur unter der Bedingung erlassen, daß der Täter nicht binnen eines Zeitraumes von drei Jahren nach Genahmung des bedingten Erfolges ein Verbrechen oder ein vorläufiges Verbrechen verübt. Mit dem Verfahren noch abhängig, so wird es nicht ohne weiteres niederbegeben, sondern bis zum Urteil durchgeführt und die Vollstreckung der Strafe in gleicher Weise auf Wohlverhalten ausgesetzt.

3. Die sogenannten Bagatelldelikte, d. h. alle sonstigen Straftaten, für die keine höhere Strafe als Freiheitsstrafe bis zu einem Monat, oder Geldstrafe, bei der die Erstfreiheitsstrafe nicht mehr als einen Monat beträgt, rechtsstraflos erkannt oder zu erwarten ist. Bei diesen kleinen Straftaten kommt es auf die Art der Straftat, die Verweigerung und nicht an.

Nähere Bestimmungen über die Durchführung des Strafrechtsbereiches enthält die Verordnung des Reichsministers der Justiz vom gleichen Tage, die u. a. auch bestimmt, welche Berichte über den Antrag auf Einstellung anhängiger Verfahren zu entscheiden haben, und welche Rechtsmittel den Beteiligten zur Verfügung stehen.

# Schwedischer Millionkredit an Sowjetrußland?

Stocholm, 24. April.

Die schwedische Presse bringt am Freitagnachmittag eine Nachricht, wonach von schwedischer Seite ein Sowjetrußland ein Millionkredit gewährt werden soll. Diese Nachricht, die bereits am Vortage von einigen Zeitungen gebracht worden war, ist bisher von amtlicher Seite nicht demontiert worden.

„Aftonbladet“ wies in diesem Zusammenhang über große englische Bestellungen bei der größten schwedischen Waffenfabrik Bofors zu melden. Es soll sich dabei um einen Lieferungsantrag in einer Gesamtsumme von etwa 100 Millionen schwedischen Kronen für Laufwaffen, Maschinengewehre und Flugzeugteile handeln. Trotz wiederholter Demenst der Bofors-Werke glaubt das Blatt an dieser Meldung festhalten zu können und weist u. a. auf die erneut steigende Tendenz der Bofors-Aktien an den Börsen hin.

Am Freitag fand die feierliche Einweihung des neuen Hauses der Reichspräsidenten in Berlin-Dahlem statt.

Wie der italienische Botschafter Hr. 194 meldet, haben die italienischen Truppen ihren Vormarsch sowohl an der Nord- als auch an der Südfront fortgesetzt.

**Der Kuckuck ruft . . .**

der Frühling kommt. Mit dem Frühling in der Natur hat auch ein neuer Moden- Frühling Einzug gehalten. Eine Augenweide ist es für jede Frau, sich die neuen Stoffe in meinem Hause anzusehen, die eben herbeikommen sind. Ganz entscheidend sind die modischen Stoffdrucke, der große Artikel dieses Frühjahrs- und dabei gar nicht teuer. Wann dürfen wir Ihnen unverzüglich unsere Neueingänge zeigen?



Oldenburg, Haarenstraße

**Miele Staubsauger** 58 bis 135.- RM.  
 Carl Wilh. Meyer, Oldenburg  
 Haarenstraße 14/15  
 B. Fortmann & Co., Oldenburg  
 Franz Brandorf, Oldenburg  
 W. Brandorf, Oldenburg

**Alt-Osternburg**  
 Jeden Sonnabend und Sonntag **Tanz**

**Gaststätte Elmer**  
 Ecke August- und Marienstraße  
 Fernruf 2417  
 Heute, Sonnabend, 20 Uhr:  
**Zur Eröffnung meines Klubzimmers**  
**Künstlerkonzert**  
 Spezialität Curry-Pastete  
 Polzeithunde 3 Uhr



**Zum drögen Hasen**  
**Sonntag: Großer Ball**

**Friesenplatz**  
 Sonntag, 15.30 Uhr  
**Brema-Sportfreunde**  
 Um die Punkte!

**Viktoriaplatz**  
 Sonntag, 15 Uhr  
**Weltrhaderfehn-Viktoria**  
 Um die Punkte!

**Zum roten Hause**  
 Jeden Sonntag **Tanz**

**Auswahl! Billig!**  
 Rinder-Fahrer  
 Klein-Kinder-Wägel  
 Roller, Huberroller

**Munderloh, Oldenburg**  
 Lange Straße 73

**Rosen**  
 Busch-, Polyantha- und Ran-  
 kosen, kräftig, in allen Farben.  
 Hans Snaier, Rosenkulturen,  
 Alexanderstraße 394,  
 am Bürgerbusch, Telefon 4812.  
 Gut erbt. Kinderwagen zu verk.  
 H. Kildens, am Ladeplatz,  
 Güterbahnhof, neben Gefäßfabrik.

**Mercedes-Benz**  
 Der neue 38 PS  
 4-5-Sitzer, Innenlenker, 2-türig  
 Ein vollkommener Wagen  
 für nur **RM 3750.-** ab Werk  
**Georg Schwarting**  
 Lange Straße 2

**Anspruchsvolle Herren Dampfwascherei Ahrens**

Loben unsere Rein- & Wäsche  
**Vom 2. Mai ab befindet sich meine Praxis im Hause Gartenstraße 16**  
 Bis dahin fallen meine Sprechstunden aus  
**Zahnarzt Dr. Koopmann**

**Fehlende technische Kenntnisse**  
 in Elektrisch, Radioelektrisch, Maschinenbau, Kraft-  
 fahrwesen, Hoch- und Tiefbau, Taktikwesen u. a. und  
 ohne Schulbesuch - neben dem Beruf  
 Oberkandidats, Abitur, Ersatzprüfungen durch den  
 Selbst- u. Fernunterricht Institut, besteht seit 1916. Teilan-  
 schein für Berufsamt mit Studiengramm kostenlos.  
 Rustisches Lehrinstitut, Potsdam-Süd

**Oldenburger Kunstverein**  
**Ausstellung im Augusteum**  
 Nachbildungen von Zeichnungen Hans Baldung  
 von Grien um 1480-1545.  
 Sonntags geöffnet von 11-13 Uhr, an den  
 Wochentagen zugänglich von 10-13 Uhr und  
 von 15-18 Uhr nach Meldung beim Hausmeister.  
 Eingang an der Seite des Hauses.  
 Eintritt für Mitglieder frei, für andere 0.20 RM

**Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft**  
 Errichtet 1857

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1935,  
 genehmigt in der Generalversammlung am 24. April 1936

Aktiva	
1. Vorberungen an die Aktionäre für noch nicht eingezahltes Aktienkapital . . . . .	RM 2.250.000,-
2. Grundbesitz . . . . .	405.000,-
3. Hypotheken und Grundschuldborderungen . . . . .	1.411.680,70
4. Schuldweinforderungen an öffentl. Körper- schaften . . . . .	5.000,-
5. Wertpapiere . . . . .	1.445.134,84
6. Guthaben bei Bankhäusern, Sparkassen usw. . . . .	251.063,01
7. Guthaben bei anderen Versicherungs- unternehmungen . . . . .	49.295,87
8. Zum folgenden Jahre fällige Zinsen u. Zinsen, sonstige in Aussicht auf d. Berichtsjahr entfallende Zinsen . . . . .	34.836,45
9. Außenstände bei Generalagenten und Agenten aus dem Geschäftsjahr . . . . .	183.330,55
10. Restenbestand einschließl. Postfischguthaben . . . . .	47.191,34
11. Inventar und Erbschaften . . . . .	1,-
12. Sonstige Aktiva . . . . .	31.402,76
<b>Gesamtbetrag RM</b>	<b>6.113.936,52</b>
Passiva	
1. Aktienkapital . . . . .	RM 4.000.000,-
2. Kapital-Reservefonds . . . . .	400.000,-
3. Fremdenüberträge . . . . .	723.421,90
4. Schadenerlöse . . . . .	130.043,26
5. Sonstige Reserven und Rücklagen . . . . .	547.003,55
6. Guthaben anderer Versicherungs- unternehmungen . . . . .	29.665,34
7. Sonstige Passiva . . . . .	39.301,37
8. Gewinn . . . . .	244.501,10
<b>Gesamtbetrag RM</b>	<b>6.113.936,52</b>

Oldenburg i. L., den 24. April 1936  
 Der Vorstand: Trinne

**Schweine-Mastverträge**

zu günstigen Bedingungen schließt ab  
**Aug. Henjes, Oldenburg, Heener Str. 50**

**Besten** Schließel, Klinkerbetten, Kleiderbetten, Stuhlbetten, Aufgebots-  
 anstalt, Kassa, Ort, Kleiderkasten, Schrank, etc.  
 2- und 1 1/2schläfige Federbetten  
 (auch einzeln), gut erbt. Wiener  
 Zuhle, H. Gächter, Spießig  
 (Wahl) billig zu verkaufen.  
 Schmidt, Damm 19.  
**Erstlings-  
 wäsche**  
 und hübsche Klein-  
 kelten, die man dem  
 Kleinkind schenken  
 kann  
**Wilh. Martin Meyer**  
 Schüttingstr. 10

**Das billige Gartenglas**  
 G  
 darf nur für Beete und  
 Gewächshäuser abge-  
 geben werden und wird  
 in Normmaßen gelie-  
 fert. Stets am Lager bei  
**Glasmanufaktur  
 Schiske**  
 Kleine Straße 6, Ecke  
 Katharinenstraße

**Brautschleier  
 Brautkränze**  
 in großer Auswahl  
**J. H. Eilers**  
 Achternstraße 44/45

**Fuhrwerkswagen?**  
 Nur vom Fachmann  
**W. M. Busse**  
 Mottenstr. 9, Telefon 3412

**Eintagsküken (reihuhnfög.  
 Italiener) und Entenküken**  
 fortwährend abzugeben.  
 B. Kobel, Reuenhinterf.

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Albert Baake und Frau**  
 Hanna geb. Lehmkuhl  
 Oldenburg (Oldbg.), 25. April 1936  
 Bahnhofplatz 8

Ihre Vermählung zeigen an  
**August Dillmann**  
 Lotte Dillmann geb. Rossack  
 Telgte i. W., 25. April 1936, Emsstraße 122  
 Für erwiesene Aufmerksamkeiten herzlichen Dank

Wir haben uns vermählt  
**Fritz Sandelmann und Frau**  
 Hanna geb. Taddicken  
 Oldenburg, den 25. 4. 1936  
 Gartenstr. 24

**Todes-Anzeigen**

**Statt Ansjage**  
**Borbeck**, den 24. April 1936.  
 Heute morgen 9.30 Uhr hat Gott unsere liebe Mutter,  
 Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante  
**Anna Margarethe Ficken**  
 geb. Bremer  
 nach arbeitsreichem Leben und kurzer, bestiger Krank-  
 heit im faum vollendeten 71. Lebensjahre zu sich zu  
 nehmen.  
 Dies bringen tiefbetrübt zur Ansjage im Namen  
 der Angehörigen  
**Gerhard Ficken und Frau**  
 Helene geb. Thien  
**Friedrich Deters und Frau**  
 Anna geb. Ficken  
**Heinrich Ficken und Frau**  
 Gretchen geb. Gebefe.  
 Beerdigung Montag, den 27. April, nachmittags 4 Uhr,  
 in Wiefelstede. Trauerandacht im Hause 2,15 Uhr.

**Statt Ansjage**

**Zungen**, den 23. April 1936.  
 Heute abend verschied nach kurzer Krankheit sanft  
 und ruhig unser lieber Bruder, Schwager und Onkel  
**Landwirt**  
**Hermann Thies**  
 im Alter von 56 Jahren.  
 Um stille Teilnahme bitten  
**Fr. Thies und Frau**  
 Helene geb. Leebten, Zungen  
**W. Stolle und Frau**  
 Johanne geb. Thies, Westerstede  
 und Angehörige  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 28. April,  
 nachm. 3 Uhr, auf dem alten Friedhof in Warden-  
 burg statt.  
 Trauerandacht um 2 Uhr im Sterbehause.

**Dankjagungen**

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Anteil-  
 nahme an dem schweren Verlust, von dem wir durch den  
 tragischen Tod unseres lieben Sohnes betroffen wurden,  
 sagen wir allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben,  
 unseren aufrichtigen Dank, insbesondere danken wir den  
 Abordnungen der NSDAP und der Frauenschaft, Orts-  
 gruppe Odenried, dem Betriebsführer und der Gesell-  
 schaft der Firma Adolf Litmann, der D.V., D.V.B., Berufs-  
 schule, Sportverein, sowie Herrn Pastor Werau für  
 seine tröstlichen Worte.  
**Odenried**  
**Familie Johann Detken**  
 und Angehörige

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme  
 an dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Vaters sagen  
 wir allen  
**unseren herzlichen Dank**  
**Fritz zu Jeddeloh und alle Angehörigen**  
**Sallstede**, den 24. April 1936

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten  
 zu unserer goldenen Hochzeit sagen wir hiermit  
 allen unseren herzlichsten Dank  
**Oldenburg**  
**Georg Sander und Frau**

**Landes-Theater**  
 Sonnab., 25. 4. 15.30-19:  
 Vorstellung für die Schulen  
**„Göt von Berlichingen“**  
 20.15-22.45  
 8296 H. O.  
**„Die Landstreicher“**  
 Sonnt. 26. 4. 19.30-21.45: O  
**„Der blaue Steinrich“**  
 0.50 bis 3.- RM  
 Montag, 27. 4. 20.15-22.15:  
**4. Volkstheater**  
 Soubstin Erna Sad  
 (Staatsoper Dresden)  
 Dienst. 28. 4. 20.15-22.45:  
 A 32 O  
**„Andre Genier“**  
 Mittwoch, 29. 4. 19.30-23:  
 8296 H. O.  
**„Göt von Berlichingen“**  
 Donnerstag, 30. 4. 20.15-23:  
 B 32 O Renauff.  
**„Zar und Zimmermann“**  
 Freitag, 1. 5. 20.15-23:  
 C 32 O  
**„Zar und Zimmermann“**  
 Sonnabend, 2. 5. 20-22:  
**8. Anrecht-Konjert**  
 Sonntag, 3. 5. 19.30-22: O  
**„Die Landstreicher“**  
 0.50-3.- RM  
 O - Bahnanrecht

**Dienstags u. Freitags**  
**Betten**  
 Reinigung  
 Preiswert und schnell  
 Rufen Sie an 3005

**Gehrels**  
 GE 45 756

**KRAFTFAHRZEUG-INNUNG  
 OLDENBURG**  
 Sonntagsdienst:  
**Gebr. Granz** Ammerl. Deers-  
 Str. 8, Fernr. 2477  
**Max Harndierks** Damm 38,  
 Fernr. 4165  
 Alle anderen Werkstätten sind  
 heute um 15 Uhr geschlossen

**Aerztetafel**

**Sonntagsdienst hat:  
 Dr. Syassen**  
 Theaterwall 45, Telefon 3735  
 Der Sonntagsdienst gilt nur für Not-  
 fälle und für den Fall, daß der  
 Hausarzt nicht zu erreichen ist

**Familien-Nachrichten**

**Verlobungs-Anzeigen**  
 Als Verlobte grüßen  
**Erna Witte**  
**Herbert Rogoschinski**  
 Junterstraße 43  
 Jakobstraße 11  
**Oldenburg**, 26. April 1936

**Vermählungs-Anzeigen**  
 Ihre am 24. April 36 vollzogene Vermählung geben bekannt  
**Rudy Gentsch**  
 Feldweibel 10, Komp. 3A 16  
**Lisbeth Gentsch**  
 geb. Claus  
**Oldenburg in Oldbg., Bürgerstr. 82**  
 Gleichseitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten

### Feierliche Verpflichtung der Reichsbahnlehrlinge

Bei der Reichsbahn hat sich der Brauch eingebürgert, die neu eingeheilten Lehrlinge der Wert-Abteilung Oldenburg des Reichsbahn-Ausbildungswerkes Seebadbrück in feierlicher Weise zu verpflichten. Diese Verpflichtung hat einmal den Zweck, die Brücke zwischen Ausbildungsstätte und Elternhaus zu schlagen zwecks gemeinsamer Erziehungsarbeit an den jungen Menschen, vor allem aber diesen selbst das Pflichtbewußtsein zu schärfen, selbst an dieser Arbeit das größte und wertvollste Stück zu vollbringen. Nur ein geringer Teil der Anmeldungen von neuen Lehrlingen konnte in den Reichsbahnwerkstätten berücksichtigt werden, und diejenigen, die den Vorzug hatten, anzukommen, und welsch großer Vorzug dies wirklich ist, das wurde den Hörern bei den verschiedenen Ansprachen so recht klar — tragen nun die Verpflichtung, sich dieses Vorzuges und der sorgfältigen Ausbildung würdig zu zeigen, die sie dort genießen.

Zahlreich hatten sich in der mit Hitzefahrten geschmückten Reichsbahnruhhalle die Lehrlinge mit ihren Angehörigen sowie dem Ausbildungspersonal eingefunden. Nach der Beethovenischen Hymne, die Himmel rühmen des Einigen Ehre“, von der Musikleiter Schäfer eindrucksvoll gespielt, und einen vom Lehrling Tönjes frisch gesprochenen Vorschlag, dem „Morgenlied der neuen Arbeiter“ begrüßte der technische Abt.-Oberinspektor Sewel als Abteilungsleiter die zahlreich erschienenen Eltern, Angehörigen und Gäste und gab seiner Freude Ausdruck, mit ihnen in Zukunft zu treten bei dem Erziehungsamt an den jungen Lehrlingen, die jetzt den Reichsbahnwerkstätten für vier Jahre anvertraut zu sein, nicht nur zu dem Zweck, sie ihr Handwerk erlernen zu lassen, daß sie instand setzen, ihr Brot zu verdienen, sondern darüber hinaus, sie ihr Handwerk lieben zu lernen und sie körperlich und charakterlich zu bilden und zu erziehen. Redner wies auf die Vielseitigkeit des Schlosserberufes hin, die Verwendungsmöglichkeit bei allen möglichen Zweigen der Industrie und des Verkehrs, die gerade jetzt im Aufblühen sind. Den Lehrlingen wünscht er, daß ihre Hoffnungen, die sie bei der Einstellung hegen, in Erfüllung gehen.

Nach einem kleinen Festspiel, „Meister und Lehrling“ von Schulte, das von Schlosser Harms als Meister und von Lehrling Harms als Lehrling vorzüglich dargestellt wurde, und der sehr gut gespielten Überstüre zu „Maurer und Schlosser“ ergriff der Werkstättleiter, techn. Reichsbahn-Oberinspektor Schröter, das Wort zur Ansprache. Ausgehend von den Schwierigkeiten der Berufswahl und den verhängnisvollen Folgen bei Irrtümern in dieser Wahl, die im heutigen Staat durch Berufsberatung und Eignungsprüfungen möglich ausgeschlossen werden, betonte er, daß diese Eignungsprüfung noch nicht in allen Punkten den gewöhnlichen Zweck habe erreichen können, so daß nach einer zweimonatigen Probezeit eine weitere Prüfung stattfinden werde. Weiter betonte er in seinen umfassenden Ausführungen u. a., daß bei der Ausbildung der Auszubildende selbst das höchste Gut sei, nicht die Maschinen oder das Werkstück. Dies entsprache der nationalsozialistischen Arbeitsidee qualitativer Facharbeit. Er ging auf die Erwartungen der jungen Leute ein und die Gefahren, denen sie ausgesetzt seien und in denen sie zu betreten seien. Er entwickelte sodann den sorgfältigen Lehrplan der Reichsbahnwerkstätten. Dreieinhalb Jahre werden sie in den Werkstätten als Schlosser ausgebildet. Dann kommen sie in die Betriebe hinein, in eine größere Gemeinschaft, wo sie mit den technischen Einzelheiten und Zusammenhängen vertraut gemacht werden. Lernen sie in der Werkstatt das Wie der Arbeit, so vermittelt ihnen die Berufsschule das Warum.

Nach einem weiteren ansprechenden Gedichtvortrag, „Arbeit“ von Braach durch den Lehrling Wittje, nahm der Abteilungsleiter, Reichsbahnrat Harres, die feierliche Verpflichtung der sieben Lehrlinge durch Handschlag vor, die er zuvor eindringlich ermahnte, angeichts der großen

Opfer, die die Reichsbahnverwaltung für ihre Ausbildung bringt, und der Bewußtlosigkeit, mit der das Ausbildungspersonal seine Aufgabe an ihnen ausführt, auch ihrerseits ihre Pflicht zu erfüllen, denn das sei die wichtigste Bedingung für

den Erfolg der ganzen Arbeit. Nach einigen weiteren Ausführungen, die die hohe Auffassung von der Ehre der Verpflichtung erkennen ließen, erfolgte der eigentliche Akt der Verpflichtung, und man merkte den jungen Leuten die Ergriffenheit an. Braufend erklangen das Sieg-Heil auf den Führer und die Hymnen des Dritten Reiches. Die Feierstunde klang aus in dem Badenweiler Marsch.

### Wir Mädels werken



Unser selbstgeingerichtetes Heim  
(Bildstelle: 33 — Gebiet 7 — Nordsee)

Vom WDM wird uns geschrieben: Es war ganz klar, unser Heim sollte schön werden! Doch dazu mußten wir es von Grund auf neu einrichten. Wir besorgten uns eine Menge Stroh, alte Rissen, Bindfaden, Schere, Säge, Hobel und Farbe, und dann konnte es losgehen. In den folgenden Tagen begann nun ein eifriges Schaffen in unserer „Werkstatt“. Lange Strohjöpfe wurden gekloftet und zu einem „Perfer-Teppich“ zusammengenäht. Dann umwickelten wir eine alte Apfelsinentüte mit dem kleinsten Strohhopf, benagelten den oberen Rand mit schmalen Holzplatten, — und der schönste Papierkorb stand vor uns. Aus zwei anderen Rissen zimmerten wir uns ein ganz fabelhaftes Bücherregal. In einem Winkel fiberrten wir eine alte Kattentbank auf, die sofort zu einem tadellosen Kleiderhalter umgestaltet wurde. Mit hochangestempelten Kermeln fanden Trüdel und Zergif fast täglich mit einem großen, roten Farbtopf im Heim und pünktlich draußlos, was das Zeug halten wollte. Am meisten Spaß machte uns das Sägen. Wir hatten im Heim alte Stühle stehen, irgendwoher mochten sie gekommen sein; irgendeine mittelleibige Seele hatte sie uns sicher geschenkt. Daraus sollten nun funktionalneue Hocker entstehen. Mit Freude und Begeisterung wurde gefägt. Als wir nun mit Mühe und Not fünf Stühle klein hatten, klopfte es, und herein kam unsere Hausbesitzerin. „Sie haben doch nicht alle Stühle abgefägt?“, fragte sie entsetzt, „die gehören nämlich mir.“ Na, da hatten wir den Salat! Eine einzige „Säule“ zeugte noch von entschwendener Pracht; alle anderen waren mittlerweile

zu hübschen Hockern geworden. — Na — wir haben gelacht, und sie hat's auch nicht ernst genommen. Außerdem sind die Hocker viel hübscher in ihrer roten Farbe als die Stühle jemals waren. Allmählich entwickelte sich aber ein derart reger Betrieb in unserer Werkstatt, weil alle Mädels helfen wollten, daß unsere Hausbesitzerin eines Tages ganz verzweifelt hereinfürzte mit den Worten: „Ich habe hier doch keine Werkstatt demietet, sondern ein WDM-Heim!“

Am Ende der Woche wurde eine Generalreinigung angelegt. Als alles blitzblank war, ging es ans Einrichten. Helle, gestreifte Vorhänge wurden aufgehängt und unsere selbstgeingerichteten Wäber an den Wänden angebracht. Unser Staatsstüb bildete unsere „gemütliche Lesedecke“ mit einer schlichten Stiehlampe. Unter dem Dorf-Wesfel-Bild steht ein einfacher, wunderschöner Leuchter mit drei roten Kerzen. Als alles fertig war, waren wir selbst erstaunt, wie hübsch unser Heim geworden war, trotz der wenigen Mittel, die uns zur Verfügung standen. Zur Belohnung erhielten wir von Gina des Führers Buch „Mein Kampf“ geschenkt. Die Hauptsache am Heim hat aber doch unser Schmitziden gemacht! —

Wir aber laden alle Oldenburger herzlich ein: Besuch! unsere Verkaufsstelle! Kommt zu unserm Elternnachmittag am 26. April in die Aufbauschule, und seht selbst, was und wie wir schaffen!

Mädelsgruppe 2/91.

### Der Sternhimmel im Mai 1936

Sonnenaufgang am 1., 16. und 31. Mai bzw. um 4.56, 4.31 und 4.11 Uhr, Sonnennuntergang bzw. um 19.52, 20.17 und 20.38 Uhr. Diese mitteleuropäischen Zeiten beziehen sich auf den Sonnenmittelpunkt und gelten für die Breite und Länge der Stadt Oldenburg bis zum Umkreis von rund 50 Kilometern. In den meisten Kalendern, welche Auf- und Untergangszeiten von Mond und Sonne enthalten, findet sich die Angabe, daß der westlicher liegende Ort noch der in Zeitmaß abgedruckte Längendifferenz zur Kalenderangabe hinzugefügt, für östliche abgezogen werden muß. Das ist richtig, aber diese Angabe genügt nicht ganz. Denn auch die geographische Breite hat auf diese Zeiten Einfluß. Das sieht man schon daran, daß nördlicher gelegene Orte im Sommer längere, im Winter kürzere Tage haben als südlichere. Dieser Einfluß des Breitenunterschiedes wechselt mit dem Stande der Sonne am Himmel. Die nur auf den Längendifferenz beruhende Verschiebung ihrer Auf- und Untergangszeiten zwischen Oldenburg und Wirsfeld beträgt stets 4 Minuten (Wirsfeld später), die zwischen Oldenburg und Cuttin nicht ganz 10 Minuten (Cuttin früher). Aber auf Rechnung des Breitenunterschiedes kommen je nach der Jahreszeit, d. h. je nach der Abweichung der Sonne vom Äquator, Zeitunterschiede von plus 17 bis minus 17 Minuten bei Wirsfeld, dagegen von nur plus 3 bis minus 3 Minuten bei Cuttin gegen Oldenburg. — Die bürgerliche Dämmerung wächst von 46 auf 56 Minuten. Sie umfaßt den Zeitraum vom Sonnennuntergang bis zum Verschwinden des ersten Purpurlichtes, das an klaren Abenden nach Sonnenuntergang wie eine rosige Kuppel am Westhimmel steht (oder den entsprechenden Zeitraum vor Sonnenaufgang). Während der bürgerlichen Dämmerung ist es bei unbedecktem Himmel möglich, nach alle Arbeiten im Freien ohne künstliche Beleuchtung aus-

zuführen. Astronomisch wird ihr Ende für den Augenblick berechnet, wo die Sonne 6,5 Grad unter dem Horizonte steht. Erfahrungsgemäß wird dann für einige Arbeiten (z. B. für das Lesen normaler Druck- und Schreibbuchstaben) die Zuschüsse künstlichen Lichtes nötig.

Die astronomische Dämmerung, die am Beginn des Monats 2 1/2 Stunden währt, geht in der Mitte des Monats in die Zauberdämmerung über, die die ganze Nacht hindurch auch über Winternacht anhält. Während ihrer Dauer sieht man einen hellen Dämmerungsbogen oder Streifen über dem Teile des Horizonts, unter dem die Sonne steht. Astronomische Dämmerung haben wir so lange, wie die Sonne nicht tiefer als 18 Grad unter dem Horizonte steht.

Mondphasen: Vollmond am 6. Mai 16 Uhr, letztes Viertel am 14. Mai um 4.15, Neumond am 20. Mai um 21.30 und erstes Viertel am 28. Mai um 3.45 Uhr. — Mond in Erdnähe am 19. Mai, in Erdferne am 31. Mai; der Mondabstand von uns ändert sich in dieser Zeit von rund 360 000 bis zu rund 400 000 Kilometern.

Planeten: Merkur, der bei uns sehr selten sichtbar ist, kann vielfach Anfang Mai im Abenddämmerungsbogen über dem Nordwesthorizont beobachtet werden. Vor-aussetzung ist dunstfreier Horizont. Merkur geht im ersten Drittel des Monats zwei Stunden nach der Sonne unter, also am 1. Mai etwa um 21.45 und am 11. Mai gegen 22.15 Uhr, aber schon am 31. Mai gleichzeitig mit der Sonne. Man könne also im ersten Monatsdrittel nach ihm Ausschau halten, und dann auch nur am Morgenhimmel und in nicht ganz so günstiger Stellung wie jetzt. — Jupiter geht anfangs um 23 Uhr und am Ende des Monats um 21 Uhr

im Südosten auf und strahlt von da an als hellster Stern des Himmels bis in die Morgendämmerung hinein. — Saturn wird im Laufe des Monats am Morgenhimmel sichtbar. Er geht anfangs gegen 4, zuletzt gegen 2 Uhr im Südosten auf. Am 16. Mai steht er in der Frühe zwischen der Sichel des abnehmenden Mondes und dem südöstlichen Horizont.

Simmelsansicht am Anfang des Monats um 23 Uhr, in der Mitte um 22 Uhr, am Ende um 21 Uhr. Die Milchstraße erstreckt sich von Ost nach West über den nördlichen Himmel, tritt aber nicht stark hervor, da sie sich nur wenig über den Horizont erhebt und zwar über den nördlichen, der von der Mitte des Monats an durch die astronomische Dämmerung die ganze Nacht hindurch aufgeht bleibt. — In Zenitnähe steht man den großen Wägen, hoch im Süden den rötlichen Arkturus im Bootes und tiefer am Südhimmel die weiße Spica in der Jungfrau. Der helle Stern, der ziemlich genau im Westen dem Horizont nahe steht, ist Procyon, die beiden hellen Sterne rechts über ihm sind Rastor und Pollux, die Hauptsterne des Wädes der Zwillinge. In der Mitte zwischen Spica einerseits und Rastor und Pollux andererseits steht das Sternbild des Löwen mit dem hellen Stern Regulus. Im Osten ist das „Sommerdreieck“ Altair — Vega — Deneb aufgegangen, und zwar steht Altair im Adler ganz tief im Osten in Horizontnähe, zwischen ihm und dem Zenit die strahlende Vega in der Leber, links von dieser und etwas tiefer Deneb im Schwan. Tief im Norden steht man die W-förmige Cassiopeja und links von dieser in NW die helle weiße Capella im Fuhrmann. Ziemlich genau gegenüber tief am SO-Himmel steht der rötliche Antares im Skorpion. Etwas später als Antares geht links von diesem der Planet Jupiter auf, der dann alle anderen Sterne überstrahlt. Am 9. Mai steht Jupiter ein wenig über dem abnehmenden Mond.

Dr. M.

**Denken Sie**  
einmal darüber nach, wie Sie Ihren Urlaub freizern können. Sie interessieren dann bestimmt in den „Nachrichten“

**Deters**  
Das Uhrenfachgeschäft am Wall  
Große Auswahl in Zeatr-Uhren  
Eigene Reparatur-Werkstatt

**Sekt-, Wein-, Gläser** georg Stöver  
Likör-, Bier-  
in reicher Auswahl  
Lange Straße 75

**Rundfunk**  
Elektrotechnik  
W. Brandorff am Markt  
Farnru 4383

Sie finden bestimmt das Richtige!  
Besuchen Sie meine  
Nähmaschinen- und Fahrradschau  
Besilaste kostenlos  
Wunderlich, Oldenburg, Lange Str. 12

## Im Banne des Kleinen Sterns

Von unserer Berliner Schriftleitung  
20. April — am Bande

Man sollte an Tagen wie an diesem 20. April zwei Filme drehen lassen. Einen von der Schauffe der Ereignisse her, wie das bereits üblich ist, und einen aus der Perspektive derer, die zu ihrem Kummer nichts zu sehen bekommen. Aus dem zweiten, bisher ungedreht gebliebenen ließe sich manches lernen. Lieber das Temperament einer Stadtbedürftigung zum Beispiel. Oder über die Unzulänglichkeit auch der größten Festspiele. Oder über das Verhältnis von Diplomatie und Strenge im Gebaren politischer Abwehrmannschaften. Bei den Berliner Schupps, die am Tag der großen Truppenparade die Wege des Tiergartens um den Kleinen Stern herum gegen die Menge der zu spät Gefommenen verteidigten, überwoog bei weitem die Diplomatie. Nicht die kühl berechnende Diplomatie des Verstandes, sondern eine liebevoll vermittelnde des Herzens.

„Da bin ich nun erica aus Breslau gekommen“, sagt ein Mann mit Keiseltasche, „und nun soll ich gar nichts sehen?“ „Von mir aus — ich liebe Sie schon durch“, erwidert der Schupo hoch vom Hock und sucht ernstlich bedauernd die Mäkel. Die Umstehenden murren mitleidig, der Schupo aber grübelt sticht weiter. „Sie sind wohl alter Soldat?“ — fragt er den Schiefer. „Pionier“, sagt der, halb stolz ob des Vergangenen, halb resigniert ob der verfahrenen Lage des Augenblicks. Wieder Schweigen. Wüßlich der Schupo: „Schönes Wetter heute!“ — Waren Sie schon in Potsdam?“ Der Breslauber war noch nicht. „Na, dann fahren Sie doch jetzt raus! Hier sehen Sie sowieso nichts mehr. Aber Potsdam, das lohnt sich. Oder etwa nicht?“ — appelliert er an den Heimatstolz der Eingeborenen.

Die find auf einmal ganz eigrig. Das reinste Verkehrsbüro. Autobus- und Stadtbahnverbindungen, Beschreibungen von Spaziergängen, Vorphrungen der Schönheiten von Sanssouci — es schwirrt nur so um den verdutzten Fremden. Aller Mergel ist vergessen. Der Schiefer zieht ab, Richtung Potsdamer Platz.

Zwischendurch aber spinn ich leise etwas an, das die unbedagliche Stimmung befeben soll. In der ersten Reihe der drängenden Menge sieht eine Arbeiterfrau mit ihrem kleinen Kind auf dem Arm. Das Kind lächelt, lächelt dem Mann in Uniform auf der Schulter. Die Mutter ist erschrocken, dann lacht sie errötend, und auf einmal laden alle, und es gibt für diese eben noch Unzufriedenen ansehend nichts mehr als das kleine Mädchen, das über dem riesigen Schuppmann thront wie über dem heiligen Christophorus selber. Und als sie sich wieder darauf besinnen, weshalb sie hier stehen, wissen sie: auch der Schupo ist ein netter Mensch, und er tut nichts als seine Pflicht, wenn er sie hier nicht weitergehen läßt.

### Unter den Linden

Endlich sind Unter den Linden die häßlichen Bauzäume verschwunden, die von der Arbeit an der neuen Nord-Süd-Bahn zeugten. Raßl genug sieht es nun im Mittelteil dieser Prachtstraße aus. Planierter Lehm glänzt unter Aprilgewittern, aber die Berliner wissen: in Mariensfelde harren schon 369 höflichste Silberlinden ihres Einzugs in die künftige Via triumphalis, der Anfang Mai erfolgen soll.

Dort, wo das Denkmal Friedrichs des Großen steht, fallen dem aufmerkamen Fußgänger auf dem Gehsteig mehrere Lampenmaße auf, die merkwürdig schief aufeinander abgestimmt sind. Einer sieht wie eine riesige moderne Büroklammer aus, ein anderer, als sei er aus einer der jüngsten Kleinfledlungen entlehrt, ein dritter aber ist einfach ein Zwillings des guten alten Gastandelaubers. — Was sollen solche Scherze? Ganz einfach: man will ausprobieren, welche Beleuchtungsform am besten zu den Linden paßt. — Die meisten Berliner sind — für den Gastandelauber.

In den großen Reisbüros, die vor Stern im Nieber der ersten Hochsaison standen, ist jetzt vorübergehend Stille. Dafür herrscht gegenüber, in der Univeristät, jene seltsam geisterige, unruhige Ensigeltig, wie sie stets kurz nach Semesterbeginn zu beobachten ist. Der große Vermittlungsapparat der Wissenschaften ist um diese Zeit noch nicht völlig eingespült. Wieder und wieder müssen die Neulinge am schwarzen Brett in der Eingangshalle die Anschläge der Professoren einsehen, die immer noch meist mit der Hand geschrieben sind. Wieder und wieder hat der Pförtner Auskunft zu geben, wo es zur Quastur geht, wann die Befane zu sprechen oder wo Vergünstigungen zu beantragen sind. Stolz und heimlich Hüße juchend, schreiben die ersten Semester, sinkt beklissen und zielbewußt die zweiten, dritten und vierten, blicklos ernst die vom Examen bedrohten. Studentinnen sieht man weit weniger als etwa noch vor sechs, sieben Jahren, verpönte „höhere Töchter“ fast keine. Frauen, die heute studieren, meinen es ernst, denn ebe sie zur Univeristät kommen, haben sie im Arbeitsleben ein Stück handfelles Leben kennengelernt, — was früher mancher auch nach bestandenen Staatsexamen abging.

Maigrün mitten unter Schnee- und Regenschauern prangt draußen vor der Univeristät ein riesiger Ahornbaum.

### Onkel Pelle

Wer ist Onkel Pelle? Das darf man keinen Zugereisten fragen. Das wissen nur die Berliner Kinder, die jegigen und die ehemaligen. Aber wissen sie es wirklich genau? Meinen die ehemaligen und die jegigen denselben, wenn sie von Onkel Pelle reden? Raum. Es geht mit Onkel Pelle wie mit so manchem „Original“: seine Lebensdauer ist länger, seine Erscheinung vielfältiger, als daß e in normaler Mensch dahinter stecken könnte. Auch Onkel Pelle ist mehr Begriff als Person, und so kommt es, daß mehrere Männer seinen Namen mit Arg und Recht tragen. Trotzdem schwört natürlich jeder, sein Onkel Pelle sei der allein richtige.

Ob Begriff, ob Person: gemeint ist in jedem Fall jener freundliche Herr, der auf Kinderfesten, die wo ichu an der Hand seiner Mutter besucht, bald und für immer dein Vertrauen gewann. Er lachte dir zu und machte Späße, bis du deine Befangenheit verlorst; er führte den Ringelreigen an und das Pfänderspiel, er brachte dich dazu, daß du zu singen wagtest und in der kleinen Märchenvorstellung ohne Zuschauer eine richtige Rolle abernahmst. Du durstest ja

sagen, was dir gerade einfiel, durstest als Prinzessin lächeln, wie du es bis immer gewünscht hattest, oder als böser Zauber das Kostäppchen anfallen, wenn dir das besser zukam. Daß du todmüde, aber feig mit deiner Papierlaterne am Abend heimwärts gingst, daß du noch im Einschlafen sehnsüchtig fragtest, wann wohl das nächste Kinderfest sei, — an alledem war Onkel Pelle schuld.

Einer von diesen Berliner Kinderfreunden aus Beruf, Max Grävenitz, sah am Wochenanfang auf fünfzig Jahre seiner glückbringenden Tätigkeit zurück. Aus diesem Anlaß tauchten in den Zeitungen allerlei Zuschriften auf, die diesen und auch manchen andern „Onkel“ Pelle liebreich bedachten. Der Berliner Geschichtsverein hatte in seinem Eingangsblatt auf den „Urenkel“ zurückgegriffen, der erst Laternenanzünder, dann Clown beim Jirkus Rens war und nachher zur Bismarck-Zeit sogar im Reichstanzlerpalais bei Hofstätigkeitserveranstaltungen seine Späße machte. Er hatte sich den Namen „Onkel Pelle“ patentieren lassen, doch da die Schupps längst abgelassen ist, fand dem 63jährigen Max Grävenitz jetzt nichts im Wege, auch feierlich als Onkel Pelle zu feiern. Im Zoo, am Kaiserdamm, bei tausend Kinderfesten der Volkswohlfahrt hat er sich diesen Ehrentitel redlich verdient. Hoch Onkel Pelle!

## Fesselnde Uraufführungen

Von den Berliner Bühnen

Der beste Beweis, daß die Spielzeit noch keineswegs abebbt, sind die Uraufführungen der letzten Tage. Da war vor allem im Staatstheater (Großes Haus am Gendarmenmarkt) das Schauspiel „Friedrich Wilhelm I.“ von Hans Hübner. Ein schon vielfach dramatisch weiter Stoff: der Gegensatz zwischen Friedrich Wilhelm I. und seinem Sohne Jrg. Man staunt beinahe, daß jemand ihm noch eine neue Seite sollte abgewinnen können. Es muß schon ein Dichter sein, der dieses Wagnis unternimmt. Und Heßberg ist ein Dichter. Jrg. ihn kommt es nicht darauf an, sich eng an die Historie zu halten; ihm ist es vielmehr um die Idee zu tun, um die Idee dieses ungewöhnlichen Königs, der einen ungewöhnlichen Sohn hatte, um diese Idee, die dann der Grundgedanke des preußischen Staates wurde. So wächst Heßbergs König ins Lieberdimensionale, Barock. Alle die gesellschaftlichen Gezeiten um ihn sind und von den verschiedensten Seiten her zu beobachten. So könnte ein Heßber den Stoff geformt haben, wenn nicht, wie etwa beim Hofmanns Sunbling, auch Jüge, die auf Spaltpolare hinweisen, sich geltend machten. Dieses Ideenrama ist zweifellos eine aufmerkenregende Arbeit mit einem fesselnden Dialog und trotz aller Eigenwilligkeit von stark einbringlicher Wirkung. Unter Jürgens Führung hervorragender Spielleitung gab es eine hervorragende Inszenierung. Eine große Leistung hat Kapler als König, Minetti als Kronprinz, Kridisch als Räte, Schabert als dessen Vater, Lina Loffen als Königin, Wäcker als Sunbling —, sie alle vereinten sich zu einem reiflos geschlossenen Spiel.

Im Kleinen Haus des Staatstheaters sah man „Das kleine Hofkonzert“, ein Lustspiel von Paul Verhoeven und Toni Impekoven, das gleichsam aus dramatisierten Spytweidern besteht. Der Poet in der Dachsche, der Bibliothekar, der frumpfsichtige Stadtsoldat und manche andere Bekannte finden sich wieder, von Cesar Kleins Widtluft sorgsam festgehalten. Edmund Krid hat eine reizende Musik dazu geschrieben,

## Der Salamander

Von Herbert Waag

Der Feuer salamander sieht viele Kinder in die Welt. Er kümmert sich nicht darum, wer sie ernährt, und ob alle ihr Fortkommen finden. Das Wasser ist weit und groß genug für die kleinen Larven. Mögen sie sich im Leben durchschwimmen und als fertige Salamander dann an Land steigen. Der Feuer salamander ist Ehrenmitglied im Bund der Innderreichen.

Wer kümmert sich um ihn, um seinen Auf? Man nennt ihn giftig. Er hat Giftdrüsen, das will er nicht verschweigen, aber damit kann er nur ganz kleinen Tieren imponieren. Die Schlangen kümmern sich nicht darum und fressen ihn. Auch die Fühner freieren sich vom Salamanderfleisch. Nur die Hunde sind Antikonten. Bergreißt sich der Verbeiner am Feuer salamander, — eselnd spott er ihn wieder aus. Die Menschen machen aber zu viel Wesen von seinem Gift. Der alte Plinius, ein Römer, der Wahrheit und Dichtung zusammenwarf, sagte, daß ein Salamander ganze Vöter vergiften könnte. Das ist Verleumdung. Wenn das schon Plinius sagte, dann ist es kein Wunder, wenn die römischen Giftmischer mit Salamandern ihre politischen und persönlichen Gegner um die Gde bringen wollten.

Noch unsinniger ist das Gerücht, daß der Feuer salamander im Feuer leben könne und das Feuer lösche. Ein Mittelalter darf man daher die armen Tiere in die Flammen. Der Salamander kann aber weder Wasser vergiften noch die Feuerwehr erlegen. Er ist ein harmloses, trages Tier und hilft den Menschen bei der Ungezieferbepflanzung. Von den Chinesen läßt er es sich schon gefallen, daß man in seinem Namen um Regen betet. Das tut nicht weh, obgleich er kein Wasser herbeizubereiten kann.

Der Salamander, der sich in die Alpen versiegt, merkte, daß er kein Wasser zaubern könne. In den Bergen fand der Alpensalamander nicht überall Wasser. Wo sollte das Tier die vielen, vielen Kinder absetzen? Die Eier blieben im Leibe und entwickelten sich dort weiter. Nicht alle Eier konnten sich entwickeln. Die beiden fruchtigsten Kinder nahmen zu und ernährten sich von den übrigen Eiern. Sie wurden teils fastig das Larvenstadium im Mutterleib und kamen als fertige Alpensalamander zur Welt. Lieberwoll belastet Frau Alpensalamander das Wunder. Die Jungen sehen mir ähnlich. Das Wasser ist überflüssig. Es lebe das Zwei-Kinder-System!

Nun stellen sich die Gelehrten ein. Was es so bleiben? Der Alpensalamander wurde in die Genee getragen und ihm Wasser zur Verfügung gestellt. Ist das Zwei-Kinder-System stabil? Die Alpensalamander zeigten den verarmten Fort-

### Wetterprognose, ins Ohr gefogt

Am Donnerstag wollten wir eigentlich nach Berber fahren, um zu sehen, ob die Bäume schon blühen. Sagelshauer am Wittwoch brachten den Plan heftig ins Wanken, 4 nämlich verheerliche, es bleibe weiterhin kühl und wechselnd stark bewölkt, es gebe schauerartige Niederschläge und Winde aus Nord bis West 4 ist feinebewegter unter besser Freund, wie man nach seiner Prophezeiung vermuten könnte. 4 ist auch keine pessimistische Zante, noch weniger eine fubenbodeende Schwermelanie. 4 ist — die Kundendienstnummer des Berliner Fernpredamts und gibt fast einzigen Tages Auskunft über die Wetterlage. Ihr Wissen bezieht sie von der amtlichen Wetterdienststelle, die ihr dreimal am Tage ihre Beobachtungen mitteilt.

Wird 4 ihre Kunden noch lange mit kalten Wrtüschern bedienen? — Schon lagert auf dem Anhalter Güterbahnhof der Berliner Matbaum, um dem launischen Monat des Jahres ein lädes Ende anzukündigen. Laßt ihn nur aufstehen aus seiner horizontalen Lage, unter der acht Eisenbahnwagen feulen! Wenn die Kiefenlichte aus dem Saarland erst hoch aufgereicht im Luftgarten ragt, dann muß die Sonne scheinen! Dr. G. Stolte-Welt.

die alles gewissermaßen erläutert, so daß Bühnenbild und Musik hier mehr zu sagen haben als der Dialog. Käthe Dorsch als Sängerin, die ihren Vater sucht, Stiebert als Grobian, G. Laufen als verliebter Leutnant, Werner-Ahle als maritallischer Oberst und Leibel als betrottelter Serenifimus sind die Hauptträger des heitern Erfolges, neben Paul Hendels, dem armen Poeten.

In der Volksbühne am Horst-Wessel-Platz errang das Lustspiel „Schwarzbrod und Äpfel“ von Werner v. d. Schulenburg herrlichen Beifall. Charaktere und Momente in guter Verfassung stellen das Kontingent für die obligaten Verlobungen, wobei die uraltesten Äpfel, besonders der feudale Sproß eines uralten Geschlechts, etwas mürbe wirken (was von Armin Süßengut recht fein gezeichnet wird), während das „Schwarzbrod“ in der Figur von Edward Edwards zur Hutauffrischung des feudalen Stammbaums wesentlich mehr geeignet erscheint. Georg Alexander und Gina Falkenberg, Harry Gombh und Trude Wood sind die anderen Paare. Auch Jakob Liedtke und Annemarie Stein sind nicht vergessen. Graf Solms stellte das Ganze geschickt heraus, so daß die Zuschauer sich herzlich vergnügen und lebhaft dankten. Fr. H. Ch.

### Das selbste noch!

Eine große Wiener Zeitung hatte, wie „Reclam's Univerum“ erzählt, ein Scherzgedichtchen von Nestrov veröffentlicht. Nestrov holte sich das Honorar ab, und es wurde ihm ein Fünftrentenstück ausgezahlt. Am nächsten Tag kam Nestrov wieder und begann zu schimpfen: „Sie sollten sich wirklich schämen. Sie haben mir gestern, als Sie mir das Honorar auszahlen, ein falsches Fünftrentenstück gegeben!“ Der Kassierer machte eine tiefe Verbeugung und sagte: „Entschuldigen Sie vielmals, Euer Gnaden, aber ich gebe Ihnen untermalig ein anderes Fünftrentenstück!“ Nestrov ließ sofort das neue Fünftrentenstück in seiner Tasche verschwinden. Der Kassierer wartete erst ein Weilschen, dann hat er: „Geben Euer Gnaden mit dine das falsche Geldstück zurück.“ Da geriet Nestrov in Wut: „Kein Wort mehr von dem jüdischen Geschlecht, sonst kenne ich mich nicht mehr! — Ich habe gerade genug Mäße gehabt, es loszuwerden!“

schern, daß sie auch andern können. Wieder gab es viele kleine Wasserarbeiten. Die Wissenschaftler erklärten nicht: die Arten sind konstant. Damit die Salamander nichts anfangen können, da sie nicht nach Grundfäden leben, sondern in der Natur.

Es ist mit den Salamandern und Molchen nicht auszukommen. Sie stehen mitten in der Entwicklung von den Fischen zu den Reptilien, und da purzelt das Werden und Werden noch durcheinander. In Südamerika lebt der Krottil. Die Einwohner fragen, das Tier schmecke wie Kalb, die Forischer sagen, es rieche nach Bänder. Das Tier wurde durch bestimmte Umstände davon abgehalten, an Land zu gehen. So blieb es immer Wasserlarve, immer Kind. Soll die Nachkommenschaft aussterben? Die Larven wurden geschlechtstreu und erzeugten wieder Larven. Kinderchen in der Natur!

Ein Riesensalamander betrog lange Zeit die gelehrte Welt. Der gute alte Schenker fand das Skelett aus dem Tertär, hielt die Knochen für Adams Gebeine und nannte die Weser: Homo diluvis testis, einen Zeugen der Sintflut. Klagen bildete er:

„Verirrtes Weingerüst von einem alten Ender, Erweiche Stein und Herz der neuen Volkskinder.“

Cuvier ließ sich nicht erweichen und entlarvte den falschen Adam als einen abgestorbenen Riesensalamander. Wie er staunt war die Welt, als man jetzt einen lebenden Riesensalamander aus Japan mitbrachte. Das Tier hielt sich 52 Jahre in Amsterdam. In der Gefangenschaft froh der Unhold mittelst des seine Gemahlin an. Aber der Vater ist besser als der Gatte. Seine Brut verteidigt er wie ein Löwe.

Die Salamander und Molche sind fürchterliche Räuber, aber auch große Hungerkünstler. Viele können blitzschnell und zielicher mit einem Zungenschlag ein Insekt heranziehen. Dabei bleibt der übrige Körper laut und träge. Die Tiere fallen selbst ihre Artgenossen an. Dafür tragen sie es auch bei einem Hungerjahr. Noch unvernünftlicher ist ihr Aßverp. Daß sie den Verfolgten ihren Schwanz hinwerfen und entflehen, ist bekannt. Der Schwanz wächst ihnen nach. Viele können aber keine erlegen, selbst den abgewiesenen Unterlieger. Ja, das Auge wächst manchmal nach, daß sie im Kampf verloren haben. Der Ertrag ist nicht kostbar, denn die Augen taugen nicht viel. Im Tertarium nehmen sie keine Festschlüsse an. Als Nahrung wird nur anerkannt, was sich bewegt; das ist Salamanderart.

Daß die Goldmacher im Mittelalter versuchten, aus Salamandern Gold zu machen, ist lächerlich. Wie der Alpensalamander seine Geburten regelt, wie der Krottil Kinderchen einlegt, und wie Augen nachwachsen können, gleich Haaren oder Fingernägeln, — das ist wunderbar!



# Der 1. Mai in der Zwischenahner Gemeinde

**Bad Zwischenahn, 25. April.**  
Für die Gemeinde Zwischenahn ist am 1. Mai eine zentrale Kundgebung in Bad Zwischenahn organisiert. Ortsgruppenleiter P. P. e. c. h. t., der mit der Durchführung beauftragt worden ist, hatte einen größeren Kreis von Personen in Weners Hotel eingeladen. Die Einzelheiten sind hier wie folgt festgelegt worden:

Donnerstag, den 30. April: Einholen und Aufrichten des Maibaums. Hierzu tritt das gesamte Jungvolk, die Jungmädelschaft, der BDM und die HJ der Gemeinde Zwischenahn geschlossen um 20 Uhr auf dem Schulhof in Bad Zwischenahn an. Um 20.30 Uhr setzt sich der Fackelzug der Jugend vom Schulhof aus in Bewegung und marschiert durch folgende Straßen: Schulstraße, Bahnhof, Bahnhofsstraße, Auf dem Winkel, Bruno-Bohe-Straße, Marktplatz. Anschließend: Aufrichten des Maibaumes durch sämtliche Zimmergesellen. Bei Fackelschein und Musik der Jungvolkappelle Aufführung des symbolischen Spiels der Jugend: „Das Winteraustreiben“. Es folgen Reigen und Tänze der Tanzgruppe des Zwischenahner Seimartvereins, der Jungmädels und des BDM. Gemeinsame Maieinfieder umrahmen die Veranstaltung.

**Freitag, den 1. Mai**  
Ab 7 Uhr Wecken. Von 8.30 bis 9.30 Uhr Kundgebung der HJ und des BDM auf dem Festplatz beim Schützenhof. Hauptkundgebung

9.30 Uhr Antreten aller Festteilnehmer am Marktplatz; die Gefolgschaft der Intelligenz AG tritt auf dem Fabrikshof an und marschiert geschlossen zum Marktplatz. 10 Uhr Abmarsch durch folgende Straßen: Bruno-Bohe-Straße, Helmbain, Auf dem Winkel, Auf der Wurth, Bahnhofsstraße, Wilhelmstraße, Mühlentstraße, Lanze Straße, Alten Hof, Schulstraße, Lange Straße, Festplatz. Im Festzug werden Festwagen mitgeführt. Marschiert wird in vier Säulen; und zwar:

- Säule I: Betriebsgemeinschaften.
  - Säule II: Reichsährbräun.
  - Säule III: Handwerker, Beamte, Freie Berufe usw.
  - Säule IV: Jugend.
- Säule I und II haben Musikzüge und je zwei Spielmannszüge, während die Säulen III und IV je zwei Spielmannszüge haben.
- 11.00 Uhr: Eintreffen auf dem Festplatz.  
11.30 Uhr: Abwicklung des offiziellen Rahmenprogramms.  
12.30 Uhr: Fackerrade.  
13.30 Uhr: Schluß und Auflösung.

## Was die Behörden anordnen

**Staatsministerium.** Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß vom Oberkommando des Heeres zum Anlauf dreijähriger, vorkommendenfalls auch vierjähriger Rekruten, die folgenden öffentlichen Märkte abgehalten werden: zu Barel am 7. Mai 1936, um 8 Uhr, zu Cloppenburg am 7. Mai 1936, um 14 Uhr. Wegen der nächsten Zeichnungen wird auf die Bekanntmachung vom 30. März 1936 Bezug genommen.

**Staatsministerium.** Für das Gebiet des Freistaats Oldenburg wird der Betrieb von Seiten der vom Landesministerium in Saarland in Saarbrücken veranfaßten 1. Saarland-Rote-Kreuzlotterie genehmigt.

**Staatsministerium.** Der Nationale Feiertag des deutschen Volkes am 1. Mai soll ein Tag der Freude und der Volksgemeinschaft sein. Die Volkshilfe bei Gast- und Speisegaststätten wird daher für den 1. Mai 1936 aufgehoben.

**Entscheidungsbüro.** Das Entscheidungsverfahren für den Kandidat Heinrich Hermanns in Schweinebrück wird einseitig, nachdem der Betriebsinhaber den Entscheidungsantrag zurückgenommen hat — W. G. 136.

**Entscheidungsbüro.** In dem Entscheidungsverfahren über den landwirtschaftlichen Betrieb des Kandidats Werner Haale, Wobeserowisch, wird der Entscheidungsbüro, der Deutschen Bauernschaft, Junkins-Verkaufsstelle Oldenburg, die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsver-

gleichs und der Auftrag, einen Vergleichsvorschlag vorzulegen, erteilt. — W. G. 26 (a) B.

**Entscheidungsbüro.** Das für den Bauer Hermann Zimmermann in Seefelder-Auhendick eröffnete Entscheidungsverfahren ist nach Befristung des Entscheidungsplans aufgehoben worden. — W. G. 31 (a).

**Entscheidungsbüro.** Das für den Bauer Johann Hinrich Gerbard Hüfning in Harriervorp eröffnete Entscheidungsverfahren ist nach Befristung des Entscheidungsplans aufgehoben worden. — W. G. 837 (a).

**Entscheidungsbüro.** Das für den Bauer Heinrich Wilhelm Zebbenhans in Wurwisch eröffnete Entscheidungsverfahren ist nach Befristung des Entscheidungsplans aufgehoben worden. — W. G. 603 (a).

**Entscheidungsbüro.** Das für die Ehefrau des Domänenjägers Georg Teggie, Ella geb. Büggen, in Hammelverland eröffnete Entscheidungsverfahren ist nach Rücknahme des Antrags auf Eröffnung gemäß § 21 Abs. 3 des Schuldenregelungsgesetzes eingestellt. — W. G. 623 (a) B.

**Entscheidungsbüro.** In dem Entscheidungsverfahren für den Kandidat Adrich Bloch in Hohen bei Ramelsloh ist der vom Entscheidungsbüro aufgeführte Entscheidungsplan bestätigt. Das Verfahren wird aufgehoben. — W. G. 738.

**Entscheidungsbüro Cloppenburg.** In dem Entscheidungsverfahren für den Kandidat Johann Fritz Rudmann, Alma geb. Marichen, in Gadenstedt, ist der von der Entscheidungsbüro, Oldenburg, Landwirtschaftsbüro in Cloppenburg aufgeführte Entscheidungsplan bestätigt. Das Verfahren wird aufgehoben. — W. G. 33.

**Entscheidungsbüro Cloppenburg.** In dem Entscheidungsverfahren für den Kandidat Alois Rudmann in Garthe ist der von der Entscheidungsbüro, Staatliche Kreditanstalt in Oldenburg aufgeführte Vergleichsvorschlag bestätigt. Das Verfahren wird aufgehoben. — W. G. 13.

**Entscheidungsbüro Cloppenburg.** In dem Entscheidungsverfahren für den Kandidat Franz Meidfeldt, Margarethe geb. Wenzler, in Brodbeck, ist der von der Entscheidungsbüro, Staatliche Kreditanstalt in Oldenburg, aufgeführte Vergleichsvorschlag bestätigt. Das Verfahren wird aufgehoben. — W. G. 246.

**Entscheidungsbüro Cloppenburg.** In dem Entscheidungsverfahren für den Kandidat Johann Ziedler in Friedersloh ist der von der Entscheidungsbüro, Oldenburg, Landwirtschaftsbüro in Oldenburg, aufgeführte Entscheidungsplan bestätigt. Das Verfahren wird aufgehoben. — W. G. 704.

**Entscheidungsbüro Cloppenburg.** In dem Entscheidungsverfahren für den Kandidat Heinrich Hammoor in Bragel bei Lohde ist der von der Entscheidungsbüro, Oldenburg, Landwirtschaftsbüro in Oldenburg, aufgeführte Entscheidungsplan bestätigt. Das Verfahren wird aufgehoben. — W. G. 256 B.

**Entscheidungsbüro Cloppenburg.** In dem Entscheidungsverfahren für den Kandidat Wilhelm Gerbard Worfkamp in Angede ist der vom Entscheidungsbüro aufgeführte Entscheidungsplan bestätigt. Das Verfahren wird aufgehoben. — W. G. 514.

**Entscheidungsbüro Cloppenburg.** Das für den Kandidat Heinrich Zapphorn in Webern eröffnete Entscheidungsverfahren wird für dessen Witwe und Kinder fortgesetzt. Die Gläubiger des verstorbenen Heinrich Gerbard Worfkamp in Angede bis zum 1. Mai 1936 anzumelden und die in ihrem Besitz befindlichen Urkunden beim Entscheidungsbüro einzureichen. — W. G. 521.

**Antisemitischer Brief.** In das Handelsregister Nr. A 141 des Amtsgerichts ist unter Nr. 141 zu der Firma Zieming & Zöbe Nachfolger, Barel, eingetragen worden, daß der Dipl.-Volkswirt Dr. Herbert Hüfner in Barel als befristeter Gesellschafter in die Firma eingetragen ist. Die Firma ist eine offene Handelsgesellschaft, die am 1. Juli 1933 begonnen hat. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschaftsgemeinschaft. Die dem Dipl.-Volkswirt Dr. Herb. Hüfner erteilte Procura ist erteilt. — HRB 141.

**Antisemitischer Brief.** In das Handelsregister Nr. A 141 des Amtsgerichts ist unter Nr. 141 zu der Firma Zieming & Zöbe Nachfolger, Barel, eingetragen worden, daß der Dipl.-Volkswirt Dr. Herbert Hüfner in Barel als befristeter Gesellschafter in die Firma eingetragen ist. Die Firma ist eine offene Handelsgesellschaft, die am 1. Juli 1933 begonnen hat. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschaftsgemeinschaft. Die dem Dipl.-Volkswirt Dr. Herb. Hüfner erteilte Procura ist erteilt. — HRB 141.

**Antisemitischer Brief.** In das Handelsregister Nr. A 141 des Amtsgerichts ist unter Nr. 141 zu der Firma Zieming & Zöbe Nachfolger, Barel, eingetragen worden, daß der Dipl.-Volkswirt Dr. Herbert Hüfner in Barel als befristeter Gesellschafter in die Firma eingetragen ist. Die Firma ist eine offene Handelsgesellschaft, die am 1. Juli 1933 begonnen hat. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschaftsgemeinschaft. Die dem Dipl.-Volkswirt Dr. Herb. Hüfner erteilte Procura ist erteilt. — HRB 141.

**Antisemitischer Brief.** In das Handelsregister Nr. A 141 des Amtsgerichts ist unter Nr. 141 zu der Firma Zieming & Zöbe Nachfolger, Barel, eingetragen worden, daß der Dipl.-Volkswirt Dr. Herbert Hüfner in Barel als befristeter Gesellschafter in die Firma eingetragen ist. Die Firma ist eine offene Handelsgesellschaft, die am 1. Juli 1933 begonnen hat. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschaftsgemeinschaft. Die dem Dipl.-Volkswirt Dr. Herb. Hüfner erteilte Procura ist erteilt. — HRB 141.

**Antisemitischer Brief.** In das Handelsregister Nr. A 141 des Amtsgerichts ist unter Nr. 141 zu der Firma Zieming & Zöbe Nachfolger, Barel, eingetragen worden, daß der Dipl.-Volkswirt Dr. Herbert Hüfner in Barel als befristeter Gesellschafter in die Firma eingetragen ist. Die Firma ist eine offene Handelsgesellschaft, die am 1. Juli 1933 begonnen hat. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschaftsgemeinschaft. Die dem Dipl.-Volkswirt Dr. Herb. Hüfner erteilte Procura ist erteilt. — HRB 141.

**Antisemitischer Brief.** In das Handelsregister Nr. A 141 des Amtsgerichts ist unter Nr. 141 zu der Firma Zieming & Zöbe Nachfolger, Barel, eingetragen worden, daß der Dipl.-Volkswirt Dr. Herbert Hüfner in Barel als befristeter Gesellschafter in die Firma eingetragen ist. Die Firma ist eine offene Handelsgesellschaft, die am 1. Juli 1933 begonnen hat. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschaftsgemeinschaft. Die dem Dipl.-Volkswirt Dr. Herb. Hüfner erteilte Procura ist erteilt. — HRB 141.

**Antisemitischer Brief.** In das Handelsregister Nr. A 141 des Amtsgerichts ist unter Nr. 141 zu der Firma Zieming & Zöbe Nachfolger, Barel, eingetragen worden, daß der Dipl.-Volkswirt Dr. Herbert Hüfner in Barel als befristeter Gesellschafter in die Firma eingetragen ist. Die Firma ist eine offene Handelsgesellschaft, die am 1. Juli 1933 begonnen hat. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschaftsgemeinschaft. Die dem Dipl.-Volkswirt Dr. Herb. Hüfner erteilte Procura ist erteilt. — HRB 141.

# Klubhaus • Sonntag großer Festball • Anfang 5 Uhr

**Kleine Anzeigen**  
**Zuckerkrank**  
Verlangen Sie kostenlose Broschüre durch Friedrich Löw, Waldort A 16 (Hessen)  
Zu verkaufen zwei zweifelhafte Weisketten mit Kett- und Aufsteiger und Kammerde.  
Lambertstraße 53.

**Neuzeitl. grüner Kachelofen**  
glänzend zu verkaufen.  
G. Kauf, Winseffweg 6.  
Empfehle m. jungen angefaßt.  
**Eber zum Denken**  
D. Schwanvogel, Hattenröding.

**Gewinnauszug**  
1. Klasse 47. Preußisch-Eubäuerliche (273. Preuß.) Klassen-Lotterie  
Ohne Gewähr Nachdruck verboten  
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je eine auf die Zeile gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1.ziehungstag 24. April 1936  
Da der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 100 M. gezogen

2 Gewinne je 100000 M.	281539
2 Gewinne je 10000 M.	19222
6 Gewinne je 2000 M.	20957 92729 150808
22 Gewinne je 1000 M.	56982 970129 86686 10008 126222
184216 215494 26842 320584 338563	
18 Gewinne je 500 M.	2415 100566 102632 136580 196144
167738 204114 290125 363497	
50 Gewinne je 200 M.	921 5676 18921 19278 29006 31679 43603
50517 62030 76703 13091 18310 19129 224018 232056 237387	
32026 32954 39176 46783 52845 62473 66208 72666 7770 76484	
78078 77732 78507 82036 82038 84392 93175 102542 104794	
106688 113147 113908 115492 116783 117623 117830 119111 126843	
126547 132021 131387 135594 143238 145432 154181 170640 170600	
171036 176184 186409 192778 199569 202112 202907 206347 206569	
210066 219478 217328 221892 220067 224806 230294 23151 236902	
240694 244775 253016 253766 258929 262964 273337 283097 283518	
289721 303100 306596 309667 311969 315230 322250 322236 323581	
328908 338336 369624 371639 376295 378052 385375 378616 383149	
383531 396179	

Da der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 100 M. gezogen

2 Gewinne je 50000 M.	270744
2 Gewinne je 25000 M.	306688
8 Gewinne je 10000 M.	256783 340045 340745
10 Gewinne je 5000 M.	37612 37612 37612 37612 37612
28 Gewinne je 2000 M.	3604 39011 39692 106596 125056 179490
234298 252228 29012 29659 32059 310812 343703 376285	
46 Gewinne je 1000 M.	14439 22785 36939 40581 47489 50922
81993 95487 106007 119773 124617 138632 141546 180221 183617	
202072 232204 239181 29008 299406 310812 343703 376285	
178 Gewinne je 500 M.	7252 7369 16025 31167 31836 37280
42177 47435 47651 52228 57896 68370 70074 70446 71612 76110	
82396 84773 90574 10017 104056 108700 108700 108700 116066	
124192 126107 129854 138103 144220 147668 181976 181179 171347	
164116 190457 190496 19416 198700 206166 207336 203886 208964	
212076 212963 219112 220039 224900 236010 237211 234167 234688	
235322 247594 257421 261130 264869 266721 273992 276626 283966	
288070 296954 299132 29133 305137 309912 309912 318133	
318590 318729 319378 324605 326470 324667 326510 327210 327649	
326480 326150 326602 327006 327282 327280 330188 330000 330684	
336694	

**2-Familienwohnhaus**  
mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen, Kaufpreis gering. Interessenten wollen sich bald an mich wenden.  
G. Göttemann, Berlinsteigerer  
Dommerschwe, Junferstraße 34, Fernruf 5323.

**Kinderwagen zu verkaufen**  
Lederstraße 2

**Sie haben**  
doch auch diese nette Anzeile gelesen und können daran erkennen, wie wichtig Anzeigen in den „Nachrichten“ sind

**Für Wirte!**  
Reduzier-Ventil und Böcke zu verkaufen. Nachfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes  
**Spezialwerkstatt für Auto-Elektrik**  
Batter., Substation, U. Ansauf, Hundsdorferstr. 38, Zellerhof 2839

**Goliath-Bieferwagen**  
Nr. 200, feuer- und fahrsicher, gefolgt, fahrbereit, neu, umänderbar, zu verkaufen. Preis: Sonnabend und Sonntag Frührstraße 3 part. rechts.

**Gemis reizende edle Dinkel**  
(3,3), braun, 7 Wochen alt, zu vr. W. Feldbus, Bad Zwischenahn, am Brink.

**Zwei neuer Vorkerwagen und Vorkerfederwagen**  
preiswert zu verkaufen.  
D. Enderdief, Winterweg 17.

**Großer Fliegenrank**  
fast neu, billig zu verf. Nachspr. in der Geschäftsstelle d. Blattes.

**Tragende Jungläwen**  
zu verf. Anfang Mai fertigeind.  
Germ. Warten, Peterstraße 1, Wildenobstlinie.

**Mod. Grammophon m. 24 Nl.**  
zu verf.  
Preis 20 RM. Markweg 14 I.

**Kl. Dizi, offen, 150 RM.**  
Auto-Weg, Abrahams.

**Gut erhaltener Kinderwagen**  
zu verkaufen. Oberstraße 105.

**Auto**  
feuertreue und gut erhalten, aus Privat, zu kaufen gel. Angeb. mit Fr. an Fr. Adler, Kastele  
**Bauplatz** etwa 500 Quadrat, ab bar zu kauf. Angeb. unt. § 2 830 an die Gesch. d. Bl.

**Pensionen**  
Alleinstehende Frau sucht freundl. Unterkunft b. voller Verpf. in Oldenburg od. Nähe. Angeb. mit Fr. erd. u. P. 799 an die Gesch. d. Bl.

**Mietgesuche**  
Frau sucht feeres Zimmer zum 1. Mai d. N. ober Stadt. u. G. 224 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

**Vermietungen.**  
Zum 1. Juni Untervermietung 3 Zimmer und Küche mit Zubehör, Stall und Gartenland, zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**2 leere Manfardenzimmer**  
zu verm. Kahanienallee 36 I.

**Befriedigbare Garage**  
zu verm. Siegelhofstr. 54 I

**Gut möbl. Zimmer**  
mit Zentralheizung zu verm. Katscher-Schulze-Straße 5.

**Zu verm. zwei leere Zimmer**  
mit Balkon, Heizung und eigen. Bad mit fließendem Wasser. Angebote unter § 2 822 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Freundlich möbl. Zimmer**  
zu vermieten. Roggenstr. 26.

**Stellen-Gesuche**  
**Verkäuferin (23 Jahre)**  
sucht Stelle, evtl. Gehalt und Haushalt. Schriftl. Angeb. erb. unt. N. P. 815 an d. Gesch. d. Bl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche**  
Gesucht zum 1. Mai oder später wegen Verbetragung des jetzigen ein landwirtschaftlicher

**Gehilfe**  
Frisch Rönning, Dölle - Oberhausen über Oldenburg

**Handelsvertreter**  
gesucht für den Verkauf unserer glänz. bewähr. Schlagmaschinen mit Kompressor an Wägen, Konditoren, Cafes, Milchwirtschaften usw. Schriftliche Angebote an Gobart Maschinen Gmbh, Samburg — Oblehausen.

**Staublauger-Verkäufer**  
solche Herren, die in anderen Branchen Privatse best. haben!

**Wollen Sie sich verbessern**  
dann bieten wir Ihnen hierzu beste Gelegenheit. Wir bitten Sie, sich Sonntag, den 27. 4. von 10 bis 14 Uhr, vorzuzustellen und Verkaufsunterlagen mitzubringen.  
Borst. Generalvertretung Oldenburg  
Frisch Rina, Eberstraße 62.

**Schmiedegesellen**  
für Aufbeschlag und landwirtsch. Geräte  
Gehr. Schütte, Schmiedemeister Wüking in Oldenburg

**Einige Herren**  
bei gutem Verdienst für den Privatverkauf gesucht. Angebote u. § 2 826 an die Geschäftsst. d. Bl.

**junger Hausdiener**  
von 15-17 Jahren.  
**Hotel Busch**  
Westerhede.  
**Junger Rauburide**  
gesucht.  
Kurwidstraße 11.

**Weibliche**  
Suche hinterliebtes Mädchen mit Höggenin, für ganze Tage Frau Studentin Ostermann, Blumenstraße 4  
**Morgenhilfe gesucht**  
Hochbauer Straße 11  
Sa. v. Tagmädch. Blumenstr. 10

**Für Kontorarbeiten**  
wird für einige Wochenstunden junges Fräulein gesucht. Gute deutsche Handchrift Bedingung. Angebote mit Preisangabe für die Arbeitsstunde unt. N. 8 827 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

**Haushälterin**  
sowie ein landwirtsch. Gehilfe  
Theodor G. Rabben Giesshamm  
1. Juni:

**Evg. gesunde Haushälterin**  
o. Anb. mit angenehm. Charakter und Weisen, 42 bis 50 J., die sehr deauem. Hausarbeit eines älteren, gel. Herrn allein führen kann. Angebote mit Bild nach Barel, Mühlentstraße 29.

**erfahrenes junges Mädchen**  
gegen gutes Gehalt.  
Faher Siemens, Barel.

**Hausgehilfin**  
gesucht, die selbständig arbeiten und kochen kann. Abreise ist in der Geschäftsst. d. Bl. zu erf.

**Morgenhilfe gef. zum 1. Mai.**  
Lindenstraße 4 oben.

**Gesucht eine Hausgehilfin**  
Blom, Baarenstraße 38.  
Ganz Sonntag bei Hurlofen. Suchen zum 1. Mai eine Hausgehilfin für Küche und Haus.

**eine tüchtige Köchin**  
Gesucht nach Tarif.  
Benken Haus Ritter, Travendüne.

2. Beilage zu Nr. 112 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, dem 25. April 1936

Aus Stadt und Land

Oldenburg, 25. April 1936

Oldenburger Landes-theater

Theateranzeiger: Heute nachmittag: Schülervorstellung „Die Landstreicher“... Morgen: „Der blaue Heinrich“...

Landesorchester

Am nächsten Montag findet das letzte Volkskonzert in dieser Spielzeit statt. Solistin ist Kammerfängerin Rena Sad, die Arien von Mozart (Zauberflöte), Rossini (Barbier) und den Frühlingsstimmenwalzer von Joh. Strauß...

NS-Kulturgemeinde

Als Abschluß des Vortragstringens der NS-Kulturgemeinde des Winters 1935/36 spricht am Dienstagabend in der „Union“ unser Heimatdichter August Hinrichs über seine Fahrt mit dem „Kraft-durch-Freud“-Dampfer „Sierra Cordoba“ nach Mabeira...

Volksbildungsstätte Oldenburg

„Amiel, Droffel, Fint und Star und die ganze Vogelwelt“. So singen wir in dem bekannten Lied. Wer aber kennt sie alle, die gezeichneten Vögel, ohne die der Frühlingsvogelwelt die heimische Vogelwelt kennenzulernen...

Miso: morgen, Sonntag, 11.00 Uhr, zum Museum am Damme. Fast du dich schon für die Besichtigung des Dampf- und Wasserkraftwerkes gemeldet? Sie findet morgen, Sonntag, um 9.00 Uhr, statt...

Heimatmuseum

Rosenstraße

Auf die am morgigen Sonntag, 11.30 Uhr, stattfindende unentgeltliche Führung sei nochmals hingewiesen.

Gesellenwandern? — Warum denn?

Von der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk wird uns geschrieben: Dr. Ley sprach einmal von dem Sinn des Gesellenwanderns als der Entwicklung- und Erziehungsaufgabe des Handwerkers...

Die letzten Vorbereitungen zum Hamburger Sängertag

Die Vorbereitungen zum diesjährigen Sängertag des Deutschen Sängerbundes in Hamburg vom 15. bis 17. Mai sind nunmehr in der Hauptsache abgeschlossen. Am dem Sängertag werden Vertreter der deutschen Männergesangsvereine...

An alle Eltern im Untergau 91 (Oldenburg)?

Liebe Eltern! In den nächsten Wochen werdet Ihr durch unsere Wander-Verkaufsstellen und Elternnachmittage, und -abende in Oldenburg, Delmenhorst, Wildeshausen, Brake und Bad Zwischenahn Gelegenheit haben, einen Einblick in unsere Arbeit zu bekommen...

Die Führerin des Jungmädels-Untergaus 91 gez. Ursula Schläffelburg... Die Führerin des Untergaus 91 gez. Gretel Schmidt

In Oldenburg heute, am 25., und morgen, am 26. April Verkaufsstelle: Sonnabend, 17.00 Uhr... Elternnachmittag: Sonntag, 16.00 Uhr

Ueberweisung der Jungvolkpimpfe in die Hitler-Jugend und Aufnahme der Zehnjährigen in das Deutsche Jungvolk

Die feierliche Aufnahme der Jungvolkpimpfe in die Hitler-Jugend und die Aufnahme der Zehnjährigen in das Deutsche Jungvolk findet nunmehr für die Stadt Oldenburg am morgigen Sonntag, dem 26. April, um 17.00 Uhr auf dem Dobben statt...

fähleinweise, gemäß ihrem Verbleib, im Sternmarsch zum Dobben. Die Feier beginnt pünktlich um 17.00 Uhr. Zur Uebergabe sprechen der Bundesführer des DZV, Oberbürgermeister Meißner (Horne), in einer Uebergangsbestimmung für die zweite Hälfte des vergangenen Jahres gewisse Ausnahmen zugelassen hatte...

schafft verloren hatten, wurden trotzige Klassenkämpfer. Gewerkschaftshäuser, Herbergen usw. schlossen wie Pilze aus der Erde, sie waren Kasernen der Zerjagung und wurden bevölkert von einer Millionenarmee betriebsfremder, baubetriebfeindlich gewordener Gesellen...

Sehr künftige Dankbilanzen zum Quartalsstermin

Die Dispositionen, die die Wirtschaft zum Quartalsstermin zu treffen hat, bedingen die Bereithaltung künftiger Gelder. Das zeigt sich deutlich in den Märzbilanzen der Kreditbanken. So weisen die Kreditoren der Großbanken einen Zuwachs von 65 Millionen, die der „Spezial-, Haus- und Branchenbanken“ und „Sonstigen Kreditbanken“ einen solchen von 135 Millionen aus...

Wertungsingen im Deutschen Sängerbund

SBK. Der Deutsche Sängerbund hat an Stelle der von der Reichsmusikammer verbotenen Wertfreizeite sogenannte Wertungsingen eingeführt, die im ganzen Bundesgebiet von jetzt ab nach bestimmten Richtlinien abgehalten werden...

aufführung eines großen Chorwerkes von Hermann Erdlen für Chor und Orchester, „Von deutscher Art“. Eine große Rundgebung auf dem Adolf-Hitler-Platz am Sonntagmorgen beschließt die Veranstaltungen des Sängertages. Die Verhandlungen des Sängertages werden sich zunächst auf die üblichen Berichterstattungen über die Tätigkeit des Deutschen Sängerbundes seit dem letzten im vergangenen Jahre in Königsberg abgehaltenen Sängertag beziehen...

erschienen und mit Beginn dieses Jahres endgültig in Kraft getreten, nachdem der Bundesführer des DZV, Oberbürgermeister Meißner (Horne), in einer Uebergangsbestimmung für die zweite Hälfte des vergangenen Jahres gewisse Ausnahmen zugelassen hatte. Nach den Bestimmungen der Wertungsangeordnung muß nunmehr jeder, dem DZV angeschlossene Gesangsverein sich innerhalb von drei Jahren den Wertungsrichtern stellen. Die ersten Wertungsingen in den verschiedensten Gauen haben bereits stattgefunden und beweisen, daß die vom DZV aufgestellten Richtlinien sich allgemein bewähren...

Vizepräsident Dr. Rabeling-Berlin tritt in den Ruhestand

Am 24. April vollendete der Vizepräsident des Reichsverfürsorgungsgerichts in Berlin, Dr. Wilhelm Rabeling (ein Onkel des Oberbürgermeisters Dr. Rabeling, Oldenburg), das 65. Lebensjahr und scheidet danach mit Ablauf des Juli aus dem Reichsdienst aus. Mit Dr. Rabeling verläßt nach Geheimrat Luerjen wiederum ein Oldenburger den Reichsdienst, der in Berlin viele Jahre lang an ganz hervorragender Stelle tätig war. Die kurze Uebersicht über seine Beamtenlaufbahn ergibt: Juni 1894 Kammergerichtsreferendar, Dezember 1899 Gerichtsassessor, 1. November 1901 Hilfsarbeiter im Reichsverfürsorgungsamt, 1. April 1905 Regierungsrat und ständiges Mitglied des Reichsverfürsorgungsamts, September 1915 Charakter als Geheimrat Regierungsrat, vom Januar 1918 bis Mai 1919 als Vortragender Rat im Nebenamt zunächst im Reichswirtschaftsamt und dann im Reichsarbeitsministerium, 1. April 1919 Direktor im Reichsverfürsorgungsamt mit der Amtsbezeichnung „Direktor des Reichsmilitärverfürsorgungsamts“, seit 1. Februar 1922 nach der Trennung beider Behörden Vizepräsident des Reichsverfürsorgungsamts...

Dr. Wilhelm Rabeling hat in seinem ganzen Wirken immer die besten Eigenschaften des Niederfachlers gezeigt: tiefes nationales Denken, Unbestechlichkeit des Urteils, Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit bei der Erfüllung seiner amtlichen Pflichten. Sein unerschütterliches Rechtsbewußtsein war stets verbunden mit einem auf dem Gedanken der Volksgemeinschaft beruhenden, weitgehenden sozialen Empfinden. Seine amtliche Tätigkeit hat immer den Dank der Kriegsbeschädigten und Kriegserheblichen verdient und erfreut sich des vollen Vertrauens der unter der Leitung des Reichsführers Dr. Luderlober stehenden Nationalsozialistischen Kriegssopferverfürsorgung e. V. und des Reichsleitenden ehemaliger Berufssoldaten. Wir wünschen dem ausgereichneten Menschen, dem hervorragenden Juristen und dem stets mit empfindenden Richter für seinen Aufbruch nach viele Jahre in derselben förderlichen und geselligen Frische, die alle, die ihn kennen, in Bewunderung versetzt! Ad multos annos!

Dr. Max Pachter.

Das Vogelleben im Bürgerbusch

Donnerstagmorgen ist es. Mit dumpfen, weißschallendem Schläge verhängt die Zornwut der Auferstehungsstunde die frühe Vormittagsstunde. Noch liegt über Gottes freier Natur eine anheimelnde Stille. Ein kühler, aber ruhiger Wind weht über die noch schlafen und farblosen Felder. Einige wilde Ravnindchen spielen dort — gar nicht weit entfernt —. Scheinweisvolles Hüpfen aus den dunklen Zaunengebüsch dringt uns

entlagen. Die Einfachheit und feierliche Stille, die ab und zu durch den leisen und dann immer lauter werdenden Gesang eines Kottelchens, welches irgendwo im Unterholze sitzt, unterbrochen wird, macht uns froh und leicht. In der Krone einer fastlichen Tanne stößt die Schwarzdrossel ihre stimmungsvolle Melodie in das sanfte, behagliche Mauschen der sich langsam wiegenden Weibst. Der schöne, bunte Eichelhäher sitzt auf der Krone einer hübsch gewachsenen Birke, schaut zum östlichen Himmelszelt und erwartet die sich noch hinter grauen Schwaden verhieltende Sonne. Der Ostwind rötet sich immer mehr, und nach kurzer Zeit schon dringen die lebenspendenden Strahlen der Frühlingssonne durch den Schleier und erbelnen den dunklen herrlichen Tannenwald. Nun sieht man ein neues Wunderbild in der Natur. Ein neues großes Gewandchen in der Vogelwelt beginnt. Unzählige Meisen verschiedener Art beginnen mit ihrem Liedern. Aus allen Nischen des Waldes hört man jetzt vielartige Vogelstimmen. Es ist ein Zwitschern, Koden und Singen. Mutig und frisch beginnen alle diese Vögelchen den neuen Tag. Emig sucht die Weise Neubaufhölze und bringt sie in einen im Walde aufgehängten Kistkasten. Dort, in einer dichten, niedrigen Tanne, entbedt man ein fertiges Professein mit zwei Eiern. Der braune Baumhäher läuft wie eine Maus an den Baumstämmen hinan. Der Buchfink sitzt an einem sonnigen Blöke und begrüßt den neuen Tag mit seinem kräftigen, feierlich schmetternden Schlag. Ein Juncofink, ein flinkes, lebensfrohes Vögelchen, singt unermüdet seine heiteren Tropfen. Holztuben verlassen ihre Ruheplätze und fliegen unter lautem Geflatter über die Kronen der hohen Bäume hinweg. Viele Goldammer haben ihr früheres Brutgeschäft am Waldesrand, Mähnung Bahnhöfe, wieder besogen und suchen nach passender Nistgelegenheit.

Wald wird unsere Vogelwelt noch dreifaltiger und schöner, denn unsere besten Sänger sind Jungvögel, die eintriften, wenn die Sonne noch wärmer scheint und Bäume und Stränder sich mit dem frischen, eindrucksvollen Grün geschmückt haben. So bietet uns die Natur immer wieder neues und unergründlich Schönes, und wir Menschen werden das gute Harmonieren der Natur durch vieles Aufhalten in derselben, besonders aber in den ersten Morgenstunden, immer mehr empfinden.

B. Köhler.

### Odenburger Kunstverein

In den unteren Sälen des Augusteums ist von heute ab eine größere Anzahl vorzüglicher Nachbildungen von Zeichnungen des Hans Baldung genannt Grien ausgefellt. Baldung, ein Zeitgenosse Dürers, von dem er auch beeinflusst ist, war einer der eigenartigsten Künstler, die in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Süddeutschland tätig waren. Die Besuchszeiten sind aus der heutigen Nummer zu ersehen.

### Betriebsappell in der Zentrale des OED Oldenburg

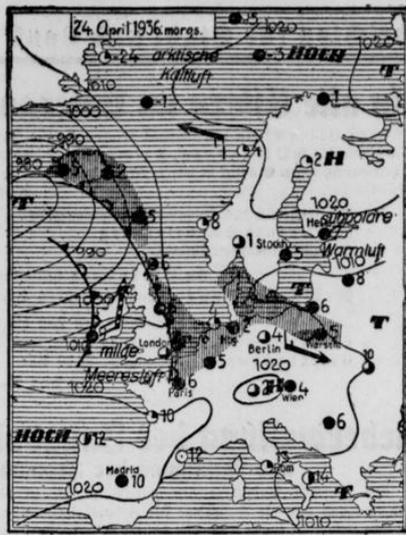
Anlässlich des Geburtstags des Führers hielt der Betriebsführer des Landes-Gefährlichkeitsverbandes Oldenburg, Amischaupmann Franke, in neu bezogenen Bürogebäude, Gartenstraße 8, mit der Gefolgschaft der Zentrale einen kurzen Betriebsappell ab, in dem zunächst auf die Bedeutung dieses Tages hingewiesen wurde. In kurzen Worten wurde auf die bisherige Tätigkeit und die gegenwärtige Lage des Deutschen Reiches im Innern und im Rahmen der übrigen Völker dargestellt. Es wurde besonders das vom Führer angestrebte Ziel der Wahrung einer deutschen Einheit und Volksgemeinschaft herausgehoben. Besont. wurde außerdem, daß es die Pflicht gerade der Verforgungsbedriebe sei, durch äußerste Sparfamkeit und uneingeschränkte Herabgabe allen Nennens der Gefolgschaftsmittel, die Erzeugnisse der Technik, wie Gas, Wasser und Strom, allen deutschen Volksgenossen in billiger Form zur Verfügung zu stellen. In diesem Sinne wurde die Gefolgschaft der Zentrale des OED vom Betriebsführer nach Abschlus eines Treuegelöbnisses durch Handschlag auf den Führer verpflichtet. Die kurze Feier wurde durch ein kräftiges Siegesheil auf Führer und Vaterland beschlossen.

**Schuldenbank des Landes Oldenburg.** Die jetzt vorliegende Veröfentlichung der Reichsstatistik weist für das Land Oldenburg einen Schuldenstand von 38,2 Mill. RM aus, wovon 8,8 Mill. RM auf Schulden aus öffentlichen Mitteln entfallen.

**Nur 241 Wohlfahrtsempfänger im ganzen Land Oldenburg.** Ende Februar 1936 hat im ganzen Land Oldenburg (sämtliche drei Landesteile) die Zahl der Wohlfahrtsverpflichteten 241 betragen; das sind 42 auf 100.000 Einwohner. Ende Januar 1933 hatte die Wohlfahrtsverpflichtetenzahl 12.900 erreicht; gegenüber diesem Höchststand bedeutet die heutige Ziffer einen Rückgang um 98 Prozent.

**Die öffentliche Fürsorge in Oldenburg.** Im 4. Vierteljahr des Kalendervierteljahres 1935 betragen die Aufwendungen der öffentlichen Fürsorge im Land Oldenburg an Barunterstützungen 0,8 Mill. RM. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1933 ist das ein Rückgang um 65 Prozent. In dem 1. Vierteljahr 1933 hatten die Aufwendungen für Barunterstützungen 2,4 Mill. RM betragen.

**Altenzeichen angeben!** Jeder deutsche Volksgenosse wird sicherlich schon einmal mit Behörden oder sonstigen Verwaltungen, sei es Gerichten, Gerichts- oder Steuerämtern, Versicherungen u. a., zu tun haben. Auf jedem Schriftstück von irgendeiner Dienststelle befindet sich stets in der linken oberen Ecke das Kennzeichen mit den Worten „Bei Antwortschreiben angeben“. Auch auf Mitgliedskarten befindet sich immer eine Nummer. Leider wird aber oft bei Gesuchen oder Einreichung von Schriftsätzen, ja sogar bei Einschaltung von Geldern durch die Post, kein Kennzeichen oder Kennzeichen angegeben. Ein im Verwaltungsdienst unerfahrener Volksgenosse wird es sich nicht vorstellen können, welche Zeit den Beamten verloren geht, wenn das Kennzeichen oder die Nummer vergessen worden ist. Darum gebt bei Einreichungen oder Einschaltungen stets das Kennzeichen an, damit die richtige Buchung



### Wetterbericht des Reichswetterdienstes

**Ausgabezeit: Bremen (Rachdruck verboten)**

Am Freitag brang der erste Ausläufer des neuen atlantischen Sturmwirbels rasch über Deutschland vor und brachte dem Westküsten und den westlichen Mittelgebirgen ergiebige Niederschläge, während über Berlin an seiner Rückseite weichen wolfigen, vielfach belagerten Wetter herrschte. Die Temperaturen stiegen infolge Sonneneinstrahlung bis über 10 Grad. Am Sonnabend werden sich mit südlichen bis südwestlichen Winden und bei uns die aufgleitenden Warmfronten in zunehmender Höhe und Regenzeitung bemerkbar machen. Für die nächsten Tage ist mit Fortbestehen des westlichen Westwindwetter zu rechnen.

**Ausflüchten für den 26. April:** Mäßige südwestliche Winde, wolfig bis bedeckt, wenig veränderte Temperaturen, Niederschlagslage.

**Ausflüchten für den 27. April:** Mäßige bis frische West- bis Nordwestwinde, wechselnd bewölkt, Regen- oder Hagelgefahr, kühl.

### Ämtlicher täglicher Witterungsbericht der Wetterstation Landesbauernschaft Oldenburg

Untersuchungsamt und Forschungsamt  
Beobachtung vom 25. April, 8 Uhr morgens

Barometer Lufttemperat.		Windricht. Niedersch. Niederschlag	
mm	Celsius	u. Stärke	mm
763,7	4,0	W 2	—
		Erdboden-Temp.	
		— 1,4	

Lufttemperaturen		Sonneneinstrahlung		Temperatur	
in Stunden		in Stunden		in 1 m Bodenhöhe	
Höchst	Niedrigst	Höchst	Niedrigst	Höchst	Niedrigst
10,5	1,3	7,9	—	6,2	—

Am 26. April 1936:  
Sonnenaufgang 5.04 Uhr    Windaufgang 6.50 Uhr  
Sonnenaufgang 19.43    Windaufgang 8.41 Uhr

Schneehöhe: Oldenburg 7,40, 19.54; Bremen 7,90, 19.14; Eisleben 6,00, 17.14; Braue 6,40, 17.54; Wilsdrufshagen 4,20, 16.34 Uhr.

vorgenommen werden kann. Viele unangenehme Rückfragen bleiben erpart.

**\* Alte Bekannte im Rundsinn.** Am Sonntag um 14.50 Uhr hielt im Reichshaus Breslau die bunte Sonntagsrunde unter der Leitung von R. O. D. D. a., der von seinem künstlerischen Schaffen am Landesbocher vielfach noch in bester Erinnerung steht. Den gleichen Künstlern hören wir dann noch am Dienstag um 19 Uhr, wo er in einer Hörfolge mit Musik im Reichshaus Breslau mitwirkt, die „Weg zu Mozart“ betitelt. Als „Prober Junge für alt und jung“, eine Veranstaltung mit der Unterbesetzung „Von Keller bis zum Dach“, wird eine ständige Sendung geschaffen, die erstmalig von Frankfurt a. M. gesendet wird, sich aber allwöchentlich am Sonnabend wiederholt und abwechselnd von den Reichsendern befristet wird. Den Neigen dieser Darbietungen, die im ganzen eine frohe Wochenendveranstaltung bilden, eröffnet Frankfurt a. M. Unter der Künstlerführung von Ruf, die am Sonnabend um 16 Uhr über alle deutschen Sender zu hören ist, finden wir die Sängerin Paula Weder-Staufer (Sopran), die Gemahlin des unvergesslichen Heinz Weder, die sich bereits in Oldenburg durch ihre Kunst einen Namen zu verschaffen wußte.

**\* Von unsem Oldenburger Musiker und Komponisten Ernst Dais werden am 25. April, abends 19.30 Uhr, in der Schweizer Laube in der Wiederaufnahme mährisch-böhmischen Zeiten für Tenor, Bass, Violine, Basson und Orgel übertragen. Ernst Dais hat die Lieder selber vom Ballet aus.**

**\* Rentengahlung für Wal.** Die Zahlung der Militär-Verforgungs-Geldrutsche findet am Dienstag, dem 28. April, die Zahlung der übrigen Verforgungsstrecken am Donnerstag, dem 30. April, statt.

**\* Preisrichter für Warmblutpferde auf der Reichsreiterschau.** Das Verwaltungsrat des Reichsbauernführers hat den Domänenpächter F. Meenen-Sefeld (Mithrad der Pferdeforschungskommission Oldenburg) und den Bauern F. Dollein-Catelburg zu Preisrichtern für Warmblutpferde Gruppe D (Oldenburg und Ostfriesland) ernannt.

**\* Das Fest der Goldenen Hochzeit können der Eisenbahn-Oberingenieur und Rechnungsrat i. R. Albert Weichert und seine Frau Adeline geb. Müller (Militärfrau 12) am 27. April begehen. Der Jubilar stammt aus altem Niederfachengeschlecht und kann seinen Stammbaum bis in den Dreißigjährigen Krieg lückenlos zurückverfolgen. Seine Frau, eine echte Friesin aus Wurtjabinen, steht ebenso wie auf ihre Ahnenreihe zurück. „Bater Weidert“ ist eine stadtbekanntere Persönlichkeit, weit über seine Berufskreise hinaus. Bei dem freundschaftlichen allen Herrn in den Straßen unserer Stadt begegnet, erkennt sofort an der ungebeugten strengen Haltung den alten Soldaten, der vom Partisanen bis zu den bitzenden Zirkeln die beste militärische Schule nicht verlegen kann. Es ist auch der berechtigte Stolz des Jubilars, daß er seinem Volk und Vaterland von 1883 bis 1926 ununterbrochen und unentwegt als Soldat und Beamter dienen durfte. Und als er mit Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand treten mußte, was ihm angesichts seiner körperlichen und geistigen Mithradigkeit fauer genug wurde, da setzte er mit soldatischer Hingabe seine Kräfte weiter für sein Volk da ein, wo er am besten nützen konnte. Mit heiligem Herzen beteiligte er sich an allen Verbänden, die den alten Frontgeist lebendig erhalten und damit dem Ziel der Erneuerung der Wehrhaftigkeit Deutschlands dienen wollten. Wie er bei dem Zusammenbruch von 1918 mit rücksichtslosem Schmutz verhandelte, daß auf dem Delmenhorster Bahnhof, den er damals leitete, die rote Fahne gezeigt wurde, so hemmte er sich auch in den Jahren der deutschen Erniedrigung gegen die rote Schmach. Es ist das schönste Geschenk seines Alters, daß er die Wiedererhebung der deutschen Wehrmacht unter dem Führer erleben durfte. Mit ruhender Treue pflegt er die Gemeinschaft der Eisenbahn-Ruhestandsbeamten, deren Vorsitzender er ist.**

**\* Beisetzung des HERR-Scharführers Oskar Reumann.** Gestern nachmittag erfolgte die feierliche Beisetzung des durch einen tragischen Unfalltod ums Leben gekommenen HERR-Scharführers Oskar Reumann. In der Kapelle des Evange-

lischen Krankenhauses hielt Pastor Böden eine zu Herzen gehende Trauerandacht, in der er des vorbildlichen kampfkräftigen Lebens des Verstorbenen gedachte, der stets in Treue in Führer und Volk stand, der tapfer, wie er gelebt, auch ohne sein Leid zu fragen, aus dem Leben liebt. Zugleich dankte Pastor Böden die Worte für die schwerbetroffene Familie des Verstorbenen. Das RZSH des Standorts Oldenburg gab dem verstorbenen Kameraden das letzte Geleit. Der Sturm 28. 63, dem der Verlebte angehört hat, erlosch unter Sturmführer Ewen unter Führung der drei Zander der Oldenburger RZSH-Gruppe, als Ehrenruhm das Ehrengeleit bis zum Grabe auf dem neuen Friedhof. An der Beisetzung nahmen weiter der Standortführer Bieder und der Staffelführer Rath teil, die ebenso wie der Sturmführer am Grabe einen Kranz niederlegten. Der Standortführer gedachte der treuen Einheitsbereitschaft des Verstorbenen, die in der Standarte unvergessen bleiben werde. Die Standarte werde sich auch der Familie und der Kinder annehmen. Auch der Sturmführer rief am Grabe dem verstorbenen Kameraden, der stets durch treue Pflichterfüllung sich ausgezeichnet habe, letzte Grüße nach.

**\* Arbeitsjubiläum.** Im Reichsbahnhausbeförderungsbetrieb Betriebsabteilung Oldenburg konnte gestern der Arbeitskamerad Arthur Knitter, Ofterburg, Wichmannsweg, auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde ihm vom Abteilungsleiter das Treuegeld sowie das Anerkennungsschreiben der Deutschen Reichsbahn überreicht, in welchem die Unkündbarkeit zum Ausdruck kommt. Außerdem erhielt er das Wert des Führers „Mein Kampf“. Der Arbeitsplatz des Jubilars war in hervorragender Weise ausgezeichnet, und er wurde mit Condolehrungen seitens der Arbeitskameraden reich bedacht.

**\* Bekannte Meisterprüfungen im Schuhmacherhandwerk.** Gestern legten vor der Meisterprüfungskommission für das Schuhmacherhandwerk zu Oldenburg folgende Prüflinge ihre Meisterprüfung mit Erfolg ab: Schuhmacher Fritz Grünje aus Besterloh, Wolf Hüter aus Ofterburg und Wilhelm von der Saas aus Treßden-Bofel.

**\* Zum Tode des Tanzlehrers Osterwind wird uns geschrieben:** Als man in den letzten Tagen die Todesanzeige des alten Herrn Osterwind las, werden viele tiefen alten Schüler und Schülerinnen, die heute vielleicht selbst die Höhe des Lebens schon überschritten haben, mit Wehmut an die Zeit vor etwa drei Jahrzehnten gedacht haben, da sie als junge Menschen in der Schule dieses alzeit feinen, gütigen Lehrers standen. Lebhaft sieht seine Stunden im Augusteum vor unsern Augen. Mit ihm ist ein Mann der alten strengen Zeit aus dem Leben gegangen, der an sich selbst die höchsten Forderungen stellte, und für den es keine Form ohne stiftlichen Gehalt gab. Heute wissen wir, daß dieser schon damals ganzbar alte Herr für uns Vorbild und Beispiel war, weil er aus dieser stiftlichen Notwendigkeit heraus, seinen Unterricht gab. Wenn wir heute, die wir heute selbst ältere Generation sind, seinen freundlichen Männermutterpost mit den jungen Augen sehen, dann finden wir in ihm ein Stück unserer besten Jugendzeit, und viele werden tief bedauern, diesen verehrungswürdigen Menschen nun nicht mehr treffen zu können.

**\* Verabschiedung der Wandergesellen aus dem Handwerk.** Die feierliche Verabschiedung der Wandergesellen wird hier in Oldenburg gleichzeitig mit der Verabschiedung der Berliner Wandergesellen morgen, Sonntag, 10.30 Uhr, im Schloßhof durch den Gauleiter und Reichsstatthalter Pp. Carl Huber vorgenommen werden.

**\* Die große Bedeutung des Matrimons als Umwohnungswechsel wird schon jetzt erkennbar, weil schon heute der Wohnungswechsel in vielen Fällen vorgenommen wird, wo das eben möglich ist. Der Beginn des Monats Mai bringt eine noch größere Anzahl von Wohnungswechsel mit sich, als es zum 1. April der Fall ist. Der Wohnungswechsel erstreckt sich diesmal nicht nur auf eine bestimmte Kategorie, sondern auf Wohnungen in allen Preislagen, was erkennen läßt, daß viele Volksgenossen aus den verschiedensten Anlässen einen Wohnungswechsel vorzunehmen gewillt sind. An sich wird die Beobachtung gemacht, daß mehr Familien nach Oldenburg ziehen, als andererseits Familien fortziehen. Dadurch kommt es auch zu einer Wohnungsnappheit.**

**\* Neuregelung des Verkehrs in der Kurwidstraße.** Die Kurwidstraße ist eine der wenigen Straßen in der inneren Stadt, die vielfach zum Parken benutzt wird. Das führte, da die Wagen oft an beiden Seiten der Fahrbahn abgestellt wurden, zu großen Schwierigkeiten, indem mehrfach dadurch eine Durchfahrt unmöglich gemacht wurde. Jetzt ist die Angelegenheit dahin geregelt, daß das Parken von Fahrzeugen nur noch an der Seite des nördlichen Bürgersteiges erlaubt ist. Diese Regelung entspricht den Bedürfnissen der Anwohner und des Verkehrs.

**\* Arbeiten in den südlichen Anlagen.** Die ersten Frühjahrsarbeiten in den südlichen Anlagen sind bereits im 20.

## Musterdorf für den Gau Wefer-Ems

Döblingen, 25. April.

Große Freude wurde den Einwohnern unseres schönen molerschen Ortes in diesen Tagen zuteil. Der Gauwaller der RZ-Gemeinschaft „Straß für Freude“, Pp. R. Zager, und der Kreiswaller Pp. Maier hatten eine Anzahl Vertreter unserer Einwohnerchaft zusammengerufen und machten ihnen die erfreuliche Mitteilung, daß im August dieses Jahres, wenn in Hamburg sich die Vertreter von 50 Nationen und 4000 deutschen Arbeitern zum Weltkongress für Freizeitgestaltung treffen werden, eine Abordnung aus unserer idyllischen Ort, der als Musterdorf für den Gau Wefer-Ems

ausgerufen ist, aussuchen wird. Fürwahr hat unser Ort dem Auge des fahrentüchtigen Wandersmannes außerordentlich viel zu bieten. Da ist einmal das reizvolle, in Grün gebettete Dorf selbst mit seiner Dorfkirche, seinen Teichen, seinen bunten Niederschlagsbäumen und dem Dorf Kirchlein. Während zu beiden Seiten die Landschaft reizvolle Dünenlandschaften aufzuweisen hat, schlängelt sich die Kunie im südlichen Tal dahin, und dann erst die Umgebungen mit ihren vorgezeichneten Gassen und ungepflanzten Grabstätten. Vom Wehlerberg, der die Gedenksteile für die für das Dritte Reich gefallenen Männer und Jungen geworden ist, hat man einen umfassenden Rundblick bis nach Wisbeck.



straße unübersehbar waren; hier ist inzwischen aber eine wesentliche Verbesserung gefolgt, die sich dadurch noch steigern läßt, indem auf der einen Seite noch die Licht behindernden...

Der Kreis Ammerland der RFDV hat hier in Waderdorf Saal eine Kreisarbeitsstunde ab, an der außer dem gesamten Kreisstab die Ortsgruppenleiter, die Führer der...

Studienrat Dr. Hotes von der hiesigen Realschule ist als Dozent an die Hochschule für Lehrerbildung in Stralsund berufen worden. Dr. Hotes hat damit ein Tätigkeitsfeld erhalten...

Oldenburg. An der im Entschieden begriffenen neuen Straße zwischen Schillerstraße und Södersgang, von der Hauptstraße abweichend, hat man jetzt mit der Begradung von Lön...

Oldenburg. Die an der westlichen Seite der Alexanderchauffee in Dietrichsdorf sich befindlichen Wiesflächen, welche Eigentum der Gemeinnützigen Zielungsanstalten sind...

Wad Wischenaden. Die Überführung und Verlebung der Wad Wischenaden am Sonntag, dem 20. April, beim Schützenhof statt. Zu diesem Zweck treten die...

Wad Wischenaden. Der Frühjahrsmarkt stand diesmal im Zeichen strahlender Sonne. Das gab ihm einen besonderen Glanz. Mit dem Glockenschlag kante um 16 Uhr...

Wad Wischenaden. Ein großes Trauererfolge gab gestern nachmittag dem verunglückten 72jährigen Pächter Gerd Hinrichs aus Elmendorf das letzte Geleit zu unserem...

Im Herbst 1931 die berufliche Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Nach der üblichen Referendarzeit erwarb er die Anstellungsfähigkeit im höheren Schuldienst. Seit Oken 1933 war er an der hiesigen Realschule tätig. Ihm ist das...

Während die an der Oldenburger Straße wohnhafte Witwe Katharine Wente gestern im 80. Lebensjahr verstorben und noch tagtäglich am turenden Spinnrad die Welle zu Garn...

Eine fettere und hohe Auszeichnung wurde dem Gendarmeriekommissar Wilschhoff am Tage des Geburtstages des Führers verliehen. Durch den Kreisälteste Herr Graf M. v. Werde...

Außerordentliche Mitgliederversammlung der Essener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Essen. Am 22. d. M. fand in Schwagmanns Gasthof zu Essen...

Wen. Unter denkbar günstigeren Witterungsverhältnissen können wir in diesem Frühjahr unsem Aker Markt feiern, an dem es sonst, alter Tradition gemäß, immer regnet.

Beratung der Gemeinderäte in Moorriem. Die Gemeinderäte der Gemeinde Moorriem waren am Donnerstagnachmittag unter Vorsitz von Bürgermeister Ouden im Gemeindegemäuer zu einer Beratung zusammengekommen. Im Vordergrund der Besprechungen stand der Schulneubau in Gethel. Der Frage eines Schulneubaus in diesem Bezirk muß näher getreten werden, weil die Klassenräume in Vorderstiel-Gethel nicht den an sie zu stellenden Anforderungen genügen. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, mit der Anfertigung der Baupläne...

### Rundgang durch die Heimat

Oldenburg. An der im Entschieden begriffenen neuen Straße zwischen Schillerstraße und Södersgang, von der Hauptstraße abweichend, hat man jetzt mit der Begradung von Lön...

### Beraterung der Gemeinderäte in Moorriem

Die Gemeinderäte der Gemeinde Moorriem waren am Donnerstagnachmittag unter Vorsitz von Bürgermeister Ouden im Gemeindegemäuer zu einer Beratung zusammengekommen. Im Vordergrund der Besprechungen stand der Schulneubau in Gethel. Der Frage eines Schulneubaus in diesem Bezirk muß näher getreten werden, weil die Klassenräume in Vorderstiel-Gethel nicht den an sie zu stellenden Anforderungen genügen. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, mit der Anfertigung der Baupläne...

## Die oldenburgischen Rinder für die Reichsnährstandschau in Frankfurt

Unter Leitung des Landesobwärters für die Gruppe Rinder, Hauptabteilungsleiter II Bachhaus, wurden von den Vorständen und Geschäftsführern der in Frage kommenden Züchtungen des Landesverbandes, unter Hinzuziehung des Geschäftsführers des Landesverbandes De Heerenfänger, die auf der Reichsnährstandschau in Frankfurt a. M. auszustellenden Rinder des Landesverbandes Oldenburg Rinderzuchtler ermöglicht angesehen. Zur Ausstellung kommen 26 schwarzbunte Rinder, die den Abteilungen A (Riesliche Milchschäfervereinigung Joverland) und B (Oldenburg Herdbuchgesellschaft) des Landesverbandes angehörend, dann 12 rotbunte Rinder der Abteilung D (Herdbuchverein der Rotbuntzüchter). Bei der Auswahl wurde der einheitliche züchterliche Gesichtspunkt berücksichtigt, in Frankfurt teilens des Landesverbandes den Top zu zeigen, der der gesamten Dorschuld des Schwarzbuntes vordrückt: dreie, tiefe, vorliegende Tiere, die bei guter Leistung eine gute Verwertung wirtschaftlicher Futtermittel gewährleisten. Mit der Ausnahmen konnten erstklassige Sommertiere herausgestellt werden, die gleichzeitig die jetzt geforderten Leistungen mitbringen, so daß sich also bei den ausgedehnten Tieren Form und Leistung gegenseitig ergänzen.

- 1. Bullen Claaf 95005, geb. 21. 1. 1931, Def. Bullend.-Gen. Widens 6. Zeits, 3. 2. Gerdes, Wiefeler-Claaf 6. Jever.
2. Bullen Klamm 83294, geb. 25. 3. 1932, Def. Bullend.-Gen. Seefelder-Rindenscheil, 23. Gerdes, Wiefeler-Claaf 6. Jever.
3. Bullen Wring 97031, geb. 19. 1. 1932, Def. u. 3.: Fr. Jansen, Wiefeler-Claaf 6. Jever.
4. Bullen Valoria 13997, geb. 7. 7. 1933, Def. Walter von Oesen, 3.: 23. Franzen, Wiefeler-Claaf 6. Jever.
5. Bullen Zimlon 103014, geb. 10. 1. 1934, Def. Wiefeler-Claaf 6. Jever, 3.: Fr. Jansen-Wiefeler-Claaf 6. Jever.
6. Bullen Gola 14374, geb. 14. 10. 1934, Def. Wiefeler-Claaf 6. Jever, 3.: Fr. Jansen-Wiefeler-Claaf 6. Jever.
7. Bullen Zentler 83160, geb. 19. 9. 1934, Def. Fr. Jansen-Wiefeler-Claaf 6. Jever, 3.: Fr. Jansen-Wiefeler-Claaf 6. Jever.
8. Bullen Drefflinger 14547, geb. 27. 12. 1934, Def. 3. Lopen-Wiefeler-Claaf 6. Jever, 3.: Fr. Jansen-Wiefeler-Claaf 6. Jever.
9. Bullen Zentler 83160, geb. 19. 9. 1934, Def. Fr. Jansen-Wiefeler-Claaf 6. Jever, 3.: Fr. Jansen-Wiefeler-Claaf 6. Jever.
10. Bullen Oberte 134851, geb. 16. 10. 1930, Def. u. 3.: D. Heermann-Claaf 6. Jever.
11. Bullen Werdau 93028, geb. 29. 1. 1929, Def. Wiefeler-Claaf 6. Jever, 3.: Gerdes, Wiefeler-Claaf 6. Jever.
12. Bullen Beoneie 160680, geb. 25. 11. 1931, Def. u. 3.: Fr. Schulte-Wiefeler-Claaf 6. Jever.
13. Bullen Hlegle 4a 291972, geb. 17. 4. 1929, Def. u. 3.: Wiefeler-Claaf 6. Jever.
14. Bullen Entro 1a2a 96307, geb. 5. 9. 1931, Def. u. 3.: Wiefeler-Claaf 6. Jever.
15. Bullen Zhalia 1 79483, geb. 17. 4. 1926, Def. u. 3.: Fr. Jansen-Wiefeler-Claaf 6. Jever.
16. Bullen Zhalia 1a 92280, geb. 31. 8. 1929, Def. u. 3.: Fr. Jansen-Wiefeler-Claaf 6. Jever.

### Die riesliche Rindviehzucht in Wpen

Es ist noch nicht lange her, da wurden Dedbullen fast ausnahmslos aus dem Jeverlande bezogen. Heute ist das Ammerland in der Lage, seine Dedbullen selbst zu züchten. Es werden sogar eine Anzahl Bullen ausgeführt. Trotzdem mußte der Ort Wpen im verflochtenen Jahre die Ergrabung machen, wie unangenehm es ist, wenn Dedbullen nicht in genügender Zahl zur Verfügung stehen. Die letzten Bullenlieferungen, denen eine große Anzahl hochwertiger Bullen angeführt waren, und über die hier früher eingehend berichtet wurde, konnte endlich für Wpen sorgen. Unter den gestellten Bullen befand sich auch ein Bull, der in Wpen geschädelt und auch hantiert wurde. Es ist der Bull „Triumph 105014“. Jücker und Weiser: G. Werten. Der Bull ist ein Sohn der Prämiantin „Entro 1a2a 96307“. Er entstammt somit der mit vielen erliten Form- und Leistungsleistungen ausgezeichneten „Entro“-Familie. Diese Familie wurde ursprünglich auf der Farm von Wpen für Wpen sorgen erbaut. Ein selbst geschädelter Bull aus der „Obam 1 31005“, gebürt mit einer Kuh aus dem ostfriesischen Stammobuch: „Clga 29594“, die in Jever den Namen „Entro“ erhielt. Die hieraus gezogene Prämiantin „Entro 1 51242“ ist die Stammutter dieser ganz vorzüglich eingezüchteten „Entro“-Familie. „Triumph 105014“ ist ein Nachkomme dieser Stammutter in 4. Linie. Die Großmutter des Bullen, die Prämiantin

Wierbecke regten sich schon früh die Gasse willkommen zu heißen. Auch die Wirtinbezieher riefen schon an. Der Montag steht ganz im Zeichen des Viehmarktes.

Grobenmeer. Wegen des unglücklichen Wetters wurde die Lieberweilungs- und Aufnahmefeier des Stammes IV/31/91 vom 19. 4. auf den 26. d. M. verlegt. Sie findet auf dem Sportplatz in Stralsund um 17 Uhr statt.

Wrafe. Auf der Hauptversammlung der Schmiebe, in nung hielt der Feldherr, Landwehrstammes-Präsident, Schmiebe, einen Vortrag, einen Vortrag über die Verhältnisse im heutigen Deutschland. Anschließend wurde die Vertrauensfrage gestellt, die das Bild der Geschlossenheit innerhalb der Jüngung zum Ausdruck brachte. Anschließend wurden noch einige berufliche Fragen behandelt.

Wrafe. Auch innerhalb der Kreiserversammlung wurde am Dienstag die Vertrauensfrage erledigt. Mit dieser Verammlung dürfte der größte Teil der Jüngungsverhältnisse erledigt sein. In einem längeren Referat sprach der Kreis, Landwehrstammesleiter über interessierende Berufsfragen.

Wrafe. Wie wir erfahren, soll mit den Vorbereiten zur Anlage einer modernen Karm- und Bedienungsbereits in diesen Tagen der Anfang gemacht werden. Man hofft, bei günstiger Witterung die Anlage in vier bis fünf Wochen fertig gestellt zu haben.

Wrafe. Die Lieberweilungs der Jungvolkimpfe findet am Sonntag in Stralsund statt.

Wrafe. Zwei neue Einbahnstraßen wurden vom Winterdienst in Wrafe bestimmt, und zwar die Schüttelstraße von der Schulstraße zur Laue Straße, und die Rebostraße vom Marienpark zum Hermannsdring-Strabe. In genannten Richtungen ist der Fahrzeugverkehr verboten.

Wrafe. Vier verdächtige Zeugen der Sippe Wrafe, die sich bei einer Banke aufhielt, die in Wrafe an der Straße nach Rosenberg ihr Lager aufgeschlagen hatten, wurden von der Genarmee verhaftet.

Wrafe. Ihre goldene Hochzeit können am Sonntag die Eheleute Polizeihändler I. W. O. Ottmann und Frau in Jever, an der Biegenreihe, feiern. Beide Ehegatten erfreuen sich noch einer guten Gesundheit. D. war mehr als drei Jahrzehnte im Dienste der Sippe Wrafe tätig.

Wrafe. Nach 44jähriger treuer, ehrenamtlicher Tätigkeit im Dienste der Jeverischen Feuerwehr scheidet jetzt auf seinen Wunsch Stadtrat Wrafe Wrafe aus dem aktiven Dienst aus. Ihm wurde durch Landesbranddirektor Formann für seine vorbildliche Leistung der Wehr Dank und Anerkennung ausgedrückt. Als Ehrenmitglied der Wehr bleibt er dieser auch weiterhin eng verbunden. Zu seinem Nachfolger wurde Betriebsleiter Schuber ernannt.

Wrafe. Am Donnerstagnachmittag fand im Beisein der politischen Leiter und unter großer Beteiligung der Einwohner die Trauung eines Wrafe, Hans Schmitt, an dem als Aktpropagandaleiter bei der Gausleitung tätig ist, statt.

Wrafe. Mit dem Bau einer Schule in Gethel wird die schwierige Aufgabe für Moorriem vollkommen gelöst sein. Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Gründung einer Gemeinnützigen Wohnungsbau-AG mit dem Sitz in Wrafe gab Bürgermeister Ouden einen Bericht über die letzte Bürgermeisterversammlung, in welcher die für den gesamten Amtsbereich wichtige Einrichtung gegründet wurde. Die Gemeinderäte erklärten sich mit der Beteiligung der Gemeinde Moorriem an der Gemeinnützigen Wohnungsbau-AG mit dem nach der Kopfzahl der Bevölkerung auf sie entfallenden Anteil von 2000 RM einverstanden. Die Sitzung der Gemeinde Moorriem, betreffend Offentliche Bekanntmachungen wurde im Punkt 1 wie folgt ergänzt: Offentliche Bekanntmachungen erfolgen durch Ausband in den Gütterfäden der Gemeinde für sieben Tage. Nach Erledigung verschiedener kleiner Punkte schloß der Bürgermeister die Sitzung mit dem Gruß an den Führer.

3. Beilage zu Nr. 112 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, dem 25. April 1936

Unser Augusteum, ein Mittelpunkt der bildenden Kunst im deutschen Nordwesten

Theater und Orchester haben hier ihre Jahrhundertfeier als Hort der dramatischen Kunst und der Musik gefeiert. Die bildende Kunst ist noch nicht so weit. Ihr Haus, das Augusteum, und ihr Hüter, der Kunstverein, brauchen noch etliche Jahrzehnte dazu. Der Kunstverein wurde 1843 gegründet; das Augusteum war 1867 vollendet und ist gleich vom Kunstverein in Benutzung genommen. Weit über 1000 Mitglieder, zumeist natürlich aus der Hauptstadt, aber auch aus allen Teilen des Landes, trugen das Unternehmen, um „den Sinn für bildende Kunst zu wecken, zu erhalten und auszubreiten“, wie die alten Satzungen besagen. Damit war auch die bildende Kunst neben der Dramatik und Musik den hier viel eher beheimateten, in unsere Gemartungen eingezogen. Und wenn auch das schöne Haus an der braunen Summe in seinem italienischen Stil und früher mit seinen klassischen Figuren auf dem Dachrand sich zuerst wie ein Fremdling ausnahm, so gewöhnte man sich durch die wechselnden Bildern von auswärts, durch die der Verein den Oldenburger Kunstfreunden die Schöpfungen der bildenden Kunst aus allen Ländern darbot, bald an seine Tendenz, vor allem dann, als das Haus für Jahrzehnte das Heim der berühmten Wälderfamilie wurde und die Kunstszene von hier im Großen seine konsentrierte Wirkfamkeit ausginge.

Die starke Anregung, die vom Augusteum in die Lande drang, erwies sich um so willkommener, als man weit und breit, abgesehen von den größeren Städten, keine auch nur irgendwie vergleichbare Ausstellungsmöglichkeit fand, wie in den hohen, geräumigen Sälen des Augusteums. Dies Vorrecht ist ihm bis heute geblieben, und deshalb wird sich die Kunstpolitik im Dritten Reich, wenn auch später, so doch nicht minder energisch zur Förderung der bildenden Künste auch dieser Gelegenheit bedienen.

Diese Gedanken besprach man in der letzten Hauptversammlung des Kunstvereins auf Anregung des Vorsitzenden Dr. med. C. u. r. d. Brand und stellte damit zugleich den Verein in den Dienst dieser Idee. Der begeisternde Vortrag des Vorsitzenden im Geschäftsbericht fand in seinen Grundzügen anerkennende und ausnahmslos Zustimmung, deren sich sicher auch die noch zu erarbeitenden Einzelheiten zu erfreuen haben werden, womit sich auch die Arbeit des Kunstvereins unter das Motto stellt: Die Kunst in der Volk, und damit der großen Idee des Dritten Reichs noch mehr als bisher sich anschließt.

Selbstverständlich bedarf der Verein dazu der Mittel, wenn er in sein Haus mehr als bisher zu einem Zentrum der bildenden Kunst herausstellen will. Durch Wechsel und Austausch der Ausstellungen mit der anderer deutscher Gauen, Ausstausch auch der heimischen Künstler mit fremden zur gegenseitigen Erweiterung des Blickes und der künstlerischen Anschauungen, feiere Verbindung mit seinem Publikum durch zeitgemäße Fürsorge u. a. m. Er hofft dann auch, daß der Staat und die Stadt Oldenburg ihm die infolge der

schwierigen Zeiten entzogenen Zuschüsse wieder gewähren wird. Der viel beneidete Betrag des Augusteums wird dem Verein zu einer schweren Sorge, der darauf ruhenden Lasten wegen. In dieser Hinsicht darf der Verein hoffen, daß ihm die Behörden seine hingebende Arbeit erleichtern. Es sei hier zur eindringlichsten Warnung mitgeteilt, daß der Verein allen Ernstes daran denken mußte, sein Haus zu vermieten für Büroräume u. a. Aber die unbefahrene Folge, daß damit die einzige Ausstellungsmöglichkeit für die Künstler schwände, ließ doch noch auf andere Wege sinnen. Auch hier brachte der Vorkliegende neue Vorschläge, nämlich durch die Verbindung mit einer Parteiorganisation den Verein auf

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront! Bezahlung für den 1. Mai 1936

Das Reichsarbeitsministerium hat für das Gaststätten-gewerbe folgende Entscheidung getroffen:

„Am Hinblick auf die Bedeutung, die der 1. Mai als nationaler Feiertag des deutschen Volkes hat, bin ich damit einverstanden, daß in diesem Jahre und den folgenden Jahren der Verdienst, den die am 1. Mai ausbühnweise tätigen Gastwirtsgehilfen und die in Gaststätten spielenden Musiker an diesem Tage und in der folgenden Nacht bis zum Schluß der Gaststätten durch Beschäftigung im Gastwirts-gewerbe erzielen, von der Anrechnung auf die Arbeitslosenversicherung (versicherungsmäßige Unterfügung und Krisenunterfügung)

breitere Grundlage zu stellen, auch seiner Wirkung halber auf viel breitere Volksschichten, womit er neben der wirtschaftlichen Sicherung auch die ideellen Zwecke und seine kulturellen Bestrebungen förderte. Auch diese Vorschläge fanden die ungeteilte Unterstützung der Hauptversammlung, in der sich besonders die Künstler selber lebhaft dafür aussprachen.

Direktor Heinens Kassenbericht befähigte nur die Ueberzeugung von der bedürftigen Lage des Vereins, der schon in die Zwangslage veretzt war, seinen Kassenbestand anzugreifen, weil die immer mehr zurückgehenden Mitgliederbeiträge nicht mehr ausreichten, seine Bedürfnisse zu decken. Als Rechnungsprüfer wählte man Hofrat H u s m a n n und Konrektor O f f e n wieder und schied in der frohen Hoffnung, daß die neu ausgezeigten Ziele der Vereinsarbeit das Verhängnis abwenden und für die Erreichung der gewünschten Erfolge neue Kräfte und weitere Mitglieder aufbieten werden.

frei bleibt. Der Herr Reichsminister der Finanzen hat dieser Regelung gleichfalls zugestimmt. Ich habe den Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung angewiesen, das Weitzler zu veranlassen. Für die Frage, ob der fragliche Verdienst von der Anrechnung auf die Arbeitslosenversicherung freizubehalten hat, ist in erster Linie der Herr Reichs- und preussische Minister des Innern zuständig. Wegen Ihres Antrages auf Befreiung des gleichen Personalkreises von der Lohnsteuer hat der Herr Reichsminister der Finanzen weitere Nachfrist in Aussicht gestellt. g. e. s. Dr. B e n d e."

Wilhelm-Busch-Vortrag für Oldenburgs Schuljugend

Gegeben von H. g. Albert Schent-Berlin, vermittelt durch die NS-Kulturgemeinde

Oldenburgs Schuljugend wurde sich gestern dank der Vermittlung der NS-Kulturgemeinde an dem goldigen Humor des klassischen Dichters deutschen illustrierten Dichterbüchens erbauen. H. g. Albert Schent, Berlin, führte im Capitol ein reichhaltiges Material Busch'scher Werke mit Originalkopien vor. Diese ausgezeichneten Bilder erreichten die Größe der Originalen und ließen alle Einzelheiten und die feinsten Feinheiten der Busch'schen Kunst deutlich erkennen. In einem kurzgehaltenen einleitenden Vortrag über das Leben, Werden und Schaffen entwarf der Vortragende ein knappes aber deutliches Bild, das den Kindern klar machte, daß sie nicht nur ein paar Stunden des Lesens erleben sollten, sondern Proben aus den Werken eines Mannes kennen lernen, dessen Kunst in aller Welt geschätzt ist, und der zum Ansehen deutscher Kultur daher nicht wenig beigetragen hat. Man sah das idyllische Geburtshaus des Dichters in Wiedenfisch in Hannover, sah das vom Künstler in jungen Jahren angefertigte Porträt des Vaters, eine Welfenzeichnung, die diesen als einen kernhaften, biederen Mann jener Zeit erkennen läßt, der sich und seine achtköpfige Familie recht und schlecht durch die Welt bringt.

Man versteht seinen Widerstand gegen den Wunsch des Sohnes, nach beklagter Jugendprüfung sich dem Künstlerberuf zu widmen, haßt dem auch sonst um die Ausbildung des jungen Busch verdienten Anseh für seine Unterfütigung in diesem Kampfe. Ihr verdanken wir und spätere Geschlechter die köstlichen Gaben des Dichters. Wertvoll war besonders eine Bilderprobe von den 200 im Nachlaß des Künstlers gefundenen Lesegenäßen, von deren Wert das Urteil der zur Abschätzung herangezogenen Autoritäten L e n b a c h und K a u l b a c h zeugt, die den Dichter auf Grund dieses Nachlasses für den größten deutschen Moler erklärt haben.

Sein eigenes Gebiet aber ist der Humor, der ihm in gleich meisterhafter Weise die Feder wie den Pinsel oder den Stift führt. Aus dem großen Schatz Busch'schen Humors schöpfte der Vortragende in vollen Zügen, wußte auch durch kurze gelegentliche Bemerkungen zu verüben, daß bei den tollen Streichen etwa der bösen Ruben War und Moriz sich Nachahmungsgefühle einstellen. Zunächst gab es eine gerade für unsere Zeit passende Fabel vom Hgel, dann einen der Mündener Bilderbogen, die den Rufm des Künstlers be-

Fremder Mann an der richtigen Tür

Roman von Arno Alexander (Nachdruck verboten)

21. Fortsetzung  
Eine Taschenlampe beleuchtete sein Gesicht. Dann glitt der schwache Lichtstrahl an seiner Gestalt entlang. „Sie sehen schlamm aus“, stellte die helle Stimme fest. „Was haben Sie denn verbrochen?“  
„Verführung der Behörden“, antwortete Werner. Er spürte selbst, wie unwahrscheinlich das klang. Und doch war es sein einziges Verbrechen.  
„Und deshalb nennen Sie in der eiskalten Nacht umher? Woher soll ich wissen, daß es nichts Schimmeres ist?“  
Verzweifelt hob er die Schultern. „Ich —, ich kann Ihnen doch jetzt — nichts beweisen“, sagte er hilflos, „wenn Sie mir nicht glauben...“  
„Nein —, ich glaube Ihnen nicht!“  
Ärgerlich suchten seine Gedanken nach irgendeiner Möglichkeit, sie zu überzeugen, aber es fiel ihm nichts ein. „Verzeihen Sie die Störung!“ Er wandte sich um. Diese alltäglichen höflichen Worte in einer so wenig alltäglichen Lage kamen ihm selbst lächerlich vor, doch er fand keine geeigneteren. Es war jetzt ja auch ganz gleichgültig, was er sagte. Schwanzenging er weiter, im Licht der hellen Scheinwerfer.  
Er hörte, wie der Wagen anfuhr, und wich nach rechts aus. Jetzt war das Auto neben ihm und fuhr ganz langsam. „Sie wollen nach Berlin?“ fragte die Verkäuferin.  
„Ja.“  
„Dann steigen Sie ein! Nein —, ins Wageninnere! So! Sie finden dort Deden... Wiclen Sie sich ein!“  
„Danke, danke!“ presste Werner mühsam hervor. Seine Zähne schlugen aufeinander. Gehorham wickelte er sich in die Deden und lehnte sich zurück.  
Der Wagen fuhr schneller. Allmählich kam Werner seine Lage zum Bewußtsein. Eine Frau —, ganz allein im Wagen! Er verstand jetzt sehr gut ihr Mißtrauen. Fast unbegreiflich erschien es ihm, daß sie sich doch noch entschlossen hatte, einen so verdächtig aussehenden Menschen wie ihn mitzunehmen. Vielleicht zitterte sie jetzt selbst vor den möglichen Folgen der Leidenschaft? So müde er war, beugte er sich doch vor. Er mußte sie beruhigen. „Hören Sie!“ rief er, immer noch heftig atmend, hervor. „Sie brauchen sich nicht vor mir fürchten! Ich bin ein ganz ungefährlicher Mensch, auch wenn ich eben —“  
„Begen Sie sich hin und schlafen Sie!“ unterbrach sie ihn streng. „Ich kann mich nicht mit Ihnen unterhalten und gleichzeitig auf den Wagen aufpassen! Ich habe nämlich erst jetzt gelernt meinen Führerschein!“  
Werner fing an, diese kleine, läpferne Frau zu betauern. Er verzuchte, ihr Gesicht zu erkennen, aber es war so dunkel im Wagen. Sie schien sehr jung zu sein. Eine Zeitlang schwiegen beide. Ermattet schloß Werner die Augen. Das leise Hin- und Herbewegen wirkten einschläfernd.  
Da hörte er, schon halb im Schlaf, die Stimme der Frau: „Schlafen Sie?“  
„Nein.“

ein! Sonst erklären Sie sich doch noch. Ich warte hier fünf Minuten —, falls man Sie rausläßt!“  
Nach Schritt er durch den kleinen Vorgarten. Die Haustür war unverschlossen. Noch einmal drehte er sich um. Die junge Dame stand noch immer neben dem Wagen, und jetzt hob sie grüßend die Hand zum Abschied. Er winkte auch, und dann schloß sich die Haustür hinter ihm.  
Ein altesches Stubenmädchen hatte ihm geöffnet, fragte nach seinen Wünschen und murkelte ihn dabei erlaubt von oben bis unten.  
Etwas besagten erklärte er, er möchte Herrn Elbrecht in einer dringenden Angelegenheit sprechen. Jägernd gab er den Namen Leiner an.  
Er mußte einige Minuten warten; dann führte ihn das Mädchen in das Arbeitszimmer des Hausherrn. Er machte hier einen Augenblick Platz nehmen, sagte sie: Herr Elbrecht läme gleich.  
Mit Werners Ruhe war es jetzt vorbei. Er setzte sich, sprang aber gleich wieder auf und schritt ein paar mal hin und her. Es war ein kleines, bequaglich eingerichtetes Zimmer, das von der Schreibtischlampe nur spärlich erleuchtet wurde. Auf diesem Schreibtisch lagen einige geöffnete Bücher und Zeichnungen. Aufscheinend hatte Elbrecht bis vor kurzem hier gearbeitet.  
Ein Geräusch an der Tür schreckte Werner auf. Er drehte sich hastig um —, Elbrecht war eingetreten. „Sie wünschen, Herr Leiner?“ fragte er, sichtlich beleidigt. „Er war an der Tür stehen geblieben und sah verwundert zu Werner hin. Dann griff er rückwärts nach dem Schalter und drehte die Dedenbeleuchtung an.  
„Ich bin gestürzt, Herr Elbrecht“, berichtete Werner verfürzt, „im Dunkeln... Es war ein Geraben —, glaube ich...“  
Er schwieg. Der Wid Elbrechts verwirrte ihn.  
Noch einige Sekunden stand Elbrecht so da, ganz in den Anblick seines Besuchers verfunken; dann trat er ein paar Schritte auf ihn zu.  
„Sie sehen ja aus —!“ sagte er finster. „Da —!“ Er zog einen Spiegel aus der Tasche. „Wischen Sie sich den Dred aus dem Gesicht! Und dort — an der Tür — ist eine Bürste!“  
Die Angst, diesem strengen, rechtshaffenen Mann die Wahrheit zu gestehen, besiel Werner aufs neue. Er flammerte sich förmlich an die letzte Möglichkeit, die schreckliche Weidie noch hinausgeschoben zu können und wußte lange mit seinem Tuch sein Gesicht ab. Dann ging er zur Tür und bürfete ungeschickt an seinem Rock herum.  
Elbrecht stand abwartend am Schreibtisch. „Nun, Herr Leiner?“ fragte er ungeduldig.  
Werner öffnete den Mund, aber kein Wort kam über seine Lippen. Jetzt mußte es gesagt werden —, gleich, alles, damit diese Qual ein Ende hätte. Aber da merkte er, daß er schon nach einer Ausrede suchte, nach irgendeiner Möglichkeit, sein Aufstausen zu dieser Stunde und in einem solchen Zustand ganz harmlos zu erklären. Doch das half ja nicht, erschwerte nur die Lage. Und plötzlich schrie er es heraus —, unnötig laut und ganz heiser: „Ich — bin — nicht — Leiner!“  
Elbrecht wich einen Schritt zurück. Seine Miene verriet Befürzung und Unglauben. „Ich verstehe nicht, was Sie meinen...“  
(Fortsetzung folgt)



# Der tägliche Nachrichten-Sport Die wichtigsten nationalen internationalen und lokalen Sportereignisse des Tages

## Um die Deutsche Fußballmeisterschaft

### Wichtige Vorentscheidungen zur Gruppen-Meisterschaft

Die wichtigsten Spiele: Eintracht - Werder Bremen, FC Schalke - BSV Chemnitz und SV Waldhof - Fortuna Düsseldorf

Alle Spiele beschließen am Sonntag die Vorrunde der Gruppenphase der deutschen Fußballmeisterschaft. Nach mehr oder weniger heftigen „Vorpfeilgefechten“ treten nun die favorisierten Mannschaften am 26. April gegeneinander an. Wichtige Vorentscheidungen sind zu erwarten.

In der Gruppe 1 erwartet der Meister, FC Schalke 04, die Spielarten Chemnitzer Polistik. Beide Mannschaften sind noch ohne Punktverluste. Mit ganz geringem Unterschied im Torverhältnis führen die „Knappen“ in dieser Gruppe. Die Westfalen stehen vor seiner letzten Aufgabe. Wenn wir aber an einen Erfolg der Schalke glauben, dann nur auf Grund der größeren Spielkultur, die auch in diesem Kampfe ausstrahlend sein wird. — In Berlin dürfte der Berliner SV gegen die Soldaten aus Ostpreußen, Hindenburg Altenheim, zu seinem ersten Siege kommen.

Am unübersichtlichsten ist die Lage in der Gruppe 2. Innerhalb der Gruppe sind sowohl Werder als Eintracht vorzeitig eine Niederlage, so daß sämtliche Mannschaften je einen Sieg zu verzeichnen haben. Am Sonntag erwartet nun Eintracht den Niederfachmeister Werder Bremen in Altona. Dabei wird es zu einer heftigen und sehr Auseinandersetzung kommen. Zuversichtlich blickt die Werder-Gesellschaft auf den Nordmarkmeister. Schwach beiderseits die Sturmreihe. Beide Mannschaften haben in diesem Spiel gleiche Chancen. Vielleicht schafft sich Werder. — In Hindenburg treffen sich die Heberlandungsführer Borussia - Rasensport Gleiwitz und Victoria Stolp. Ein Erfolg der Spieler erscheint unwahrscheinlich.

In der Gruppe 3 sollte der „Glück“ auch in seinem dritten Spiel in Frankfurt gegen Borussia Worms Siege bedeuten und damit erster Anwärter auf die Gruppenmeisterschaft. — In Göttingen stehen sich die Stuttgarter Kickers und 1. SV Jena gegenüber. Die Thüringer sind noch ohne Sieg. Die Stuttgarter, die am letzten Sonntag Borussia Worms bezwungen, haben auch eine Chance gegen die Jenener, die bisher noch nicht viel gezeigt haben.

In der Gruppe 4 konzentriert sich das Interesse auf die Begegnung SV Waldhof - Fortuna Düsseldorf in Mannheim. — Die Mannheimer, die in Hannover unerwartet einen Punkt verloren haben, werden mit großem Eifer an die Aufgabe herantreten. Fortuna Düsseldorf zu besiegen. Im letzten Spiel Hannover 93 - VfL Röhren sind die Mannstädter als Sieger zu erwarten.

## Um den Vereinspokal

Die ausgefallenen Spiele werden nachgeholt. Morgen werden die am letzten Sonntag ausgefallenen Spiele nachgeholt. Die Sieger aus der 1. Hauptrunde müssen bereits am 3. Mai zur 2. Hauptrunde wieder antreten. Von den bekannteren Mannschaften, mit Ausnahme der Spandauer, sind noch VfL Rühringen und Sportfreunde Bremen im Rennen, die sich in Rühringen gegenübersetzen. Der Vorteil des eigenen Platzes für die Rühringer dürfte dadurch aufgehoben sein, daß morgen nicht die härteste Eis zur Verfügung steht. Ein Sieg der Bremer Sportfreunde kommt also kaum in Betracht. Wegen der übrigen Spiele verweisen wir auf unsere Rubrik „Die Spiele am Sonntag“.

## „Nachhut-Gefechte“ der Bezirksliga

Der Treffer in der Staffel Bremen Nord. Im Vordergrund des Interesses dürfte weiter das Abschneiden des SV Sparta Bremerhaven stehen, der auch gegen TuS Delmenhorst sicher gewinnen sollte. — Auch am Wase findet ein Spiel statt. Es dürfte um 10 Uhr erwartet den Tabellenletzten Brema Bremen, der hier um eine weitere Niederlage nicht herumkommen wird. Blauweiß Gröden hat gute Aussichten, gegen Germania Meer in Front zu bleiben. Bagegen ist das Spiel SV Militär Bremen - BSV Woltershausen durchaus offen.

In der 1. Kreisliga Oldenburg - Ostfriesland trifft Victoria Oldenburg in seinem letzten Spiel auf die Spvg. Westhaudersehn. Die Oldenburger haben in diesem Spiel den Vorteil des eigenen Platzes und sollten klar gewinnen. Der SVW muß auf der Hut sein, wenn er gegen TuS Emden seine unliebsame Heberlandung erleben will. Der SV Wilhelmshaven hat keine Möglichkeit mehr, sich zu retten. Der Ausgang des Spieles gegen Frisia Wilhelmshaven ist daher nur für die „Frisien“ von Bedeutung, die nach dem vierten Tabellenplatz streben können, um den sich weiter nach TuS Emden, Spvg. Aurich und TuS 76 bemühen. — Das weitere angelegte Pflichtspiel TuS 76 - VfL Rühringen fällt aus.

Am Orte kommt es morgen zu einer neuerlichen Begegnung VfL - VfL 94 auf dem Wase-Was und am Vormittag zu einem Freundschaftsspiel zwischen einer kombinierten TuS - Eis und der 1. Mannschaft des SV Glüd auf. — Auf die einzelnen Spiele sind wir an anderer Stelle näher eingegangen.

## Die Spiele am Sonntag

Fußball-Länderspiele:  
in Prag: Tschechoslowakei - Spanien  
in Budapest: Ungarn - Italien  
in Brüssel: Belgien - Luxemburg  
in Bittau: Gauelf Sachsen - Nordböhmern

## Um die deutsche Meisterschaft:

Gruppe I:  
in Dortmund: Schalke 04 - BSV Chemnitz  
in Berlin: Berl. SV - Hindenburg Altenheim

Gruppe II:  
in Altona: Eintracht - Werder Bremen  
in Hindenburg: Borussia - Rasensport Gleiwitz gegen Victoria Stolp

Gruppe III:  
in Frankfurt: Borussia Worms - FC Würm.  
in Göttingen: Stuttg. Kickers - 1. SV Jena

Gruppe IV:  
in Mannheim: SV Waldhof - Fort. Düsseldorf  
in Hannover: VfL Röhren - VfL Eintr.

## Um den DFB-Vereinspokal

VfL Rühringen - Sportfreunde Bremen  
1911 Algermissen - SpVgg. Göttingen  
Germania Baisdorf - Hannover 96  
Harburger TSV - VfL Peine  
Komet Bremen - TuS Braunschweig

## Bezirksliga Staffel Bremen-Nord:

Sparta Bremerhaven - TuS Delmenhorst  
Sportfreunde Oldenburg - Brema Bremen  
Blauweiß Gröden - Germania Meer  
SV Militär Bremen - BSV Woltershausen

## 1. Kreisliga Oldenburg-Ostfriesland:

Victoria Oldenburg - SpVgg. Westhaudersehn  
Wahnerer SV - TuS Emden  
VfL Wilhelmshaven - Frisia Wilhelmshaven

## Gesellschaftsspiele Oldenburg-Berene:

VfL Oldenburg - VfL 94 Oldenburg

## Die Spiele am Ort

### Sportfreunde - Brema Bremen

Um 15.30 Uhr auf dem Friesenplatz

Nach längerer Pause greifen unsere Soldaten wieder in die Pflichtspiele ein. Sehr günstig ist gegenwärtig ihr Tabellenstand nicht. Man kann deshalb auch keineswegs davon sprechen, daß die Mannschaft bereits „über dem Berg“ ist. Im Gegenteil! Umere Sportfreunde-Eis muß sich in den nächsten und letzten Spielen mächtig zusammenreißen, um die noch notwendigen Punkte herauszuholen, die nicht nur einen besseren Platz, sondern vor allem auch die Klassenzugehörigkeit gewährleisten. Nach anfänglich guten Leistungen sind die Bremer fast zurückgefallen. Sie werden vom letzten Tabellenplatz kaum herunterkommen. Trotz der untern Soldaten gut daran, die „Gäse“-Eis, die letzten Sonntag Sparta Bremerhaven mit 5:1 Minuten vor Schluß des Spieles verwirklichte Widerstand leistete, nicht zu unterschätzen.

### Ein schöner Beweis der Sportkameradschaft

VfL und VfL 1894

Spielen zugunsten eines VfL-Sportkameraden

Dem seiner Zeit im Spiel gegen Sparta Bremerhaven verletzten Nachsahen des VfL, Wense, dem durch seinen Ausfall im Kranenhaus hohe Kosten erwachsen sind, soll der Heinertrag dieses Gesellschaftsspiels zufließen. Es ist ein schöner Beweis für den Gedanken der Sportkameradschaft und Freundschaft, daß nicht nur der Verletzte, sondern vor allem die Spieler sich selbst wertvoll erweist durch ihren Sportkameraden zu unterstützen. Es mag aber auch Wense ein Beweis dafür sein, wie man ihn als Spieler und Mensch schätzt. Das Spiel verläuft eine interessante Auseinandersetzung zu werden. Vor einigen Monaten erlitt die VfL im Zweikampf gegen den VfL Mappeler Siege. Beide Mannschaften haben sich inzwischen stark verbessert, vor allem der VfL. Das Spiel dürfte weiter wertvollen Aufschluß darüber geben, wie sich der in der neuen Saison aufsteigende VfL in der Bezirksliga halten wird. Der Meiz der Vorkampfbegabung und der damit verbundene gute Zweck der Veranstaltung dürften guten Besuch gewährleisten. Das Spiel findet auf dem VfL-Platz um 15.30 Uhr statt.

### Victoria - SpVgg Westhaudersehn

Die Oldenburger haben in den letzten Spielen große Fortschritte gemacht. An ihrem Sieg gegen den Keuling in der 1. Kreisliga ist nicht zu zweifeln. Das Spiel findet auf dem Victoria-Platz um 3 Uhr statt.

### TuS lomb. - VfL Glüd auf

Die Rotweihen haben sich statt der Rühringer Glüd auf verpflichtet. TuS 1876 hat seine stärkste Retention nicht zu Stelle. Man darf deshalb gespannt sein, wie sich die wichtigen Turner-Fußballer aus der 2. Kreisliga gegen die favorisierte TuS-Eis halten. Das Spiel ist auf vormittags 11 Uhr auf den Platz bei der Glöppendurger Straße angesetzt.

### Spiele der unteren Klassen

2. Kreisliga

Wiederum äußerst umfangreich ist das Freundschaftsspielprogramm, das einige interessante Begegnungen aufweist.

### Freundschaftsspiele

VfL Jungliga - VfL 94 Jungmannschaft

Vor dem Treffen der ersten Mannschaften müssen die Jungmannschaften der beiden Mannschaften die Strafe. Die Blauweihen werden mit erheblich besseren Leistungen als am Vorvormittag aufwarten müssen, wenn sie den Sieg schaffen wollen.

VfL 2 - VfL Meier Spu 2

Nach längerer Pause treten auch die Ostpreußen wieder in Aktion, sie geben sich am Vormittag mit der Zweien des VfL ein Ständchen. Ein Unentschieden wäre keine Überraschung.

### TuSpV Reichsbahn - Sportfreunde 2

In Sandring ist der Reichsbahnern schwer beizukommen, die Soldaten werden sich also schon strecken müssen, wenn sie in Ehren bescheiden wollen.

### Reichsbahn 2 - Sportfreunde 3

In dieser Begegnung gelten die Sportfreunde als Favorit, da ihre Eis härter sein sollte.

### Victoria 2 - TuS Hoherfelde lomb.

Die Victoria werden mit erheblichem Widerstand der Hoherfelder rechnen müssen, aber auf eigenem Platz das bessere Ende für sich behalten.

### TuS 76 2 - TuS Hoherfelde lomb.

Auch in dieser Begegnung gelten die Oldenburger als die Besseren.

## Handball-Kreispieltag in Oldenburg

Interessante Meisterschaftskämpfe am Vor- und Nachmittag auf dem Haarenloch

Wir haben im Laufe dieser Woche bereits über den Kreispieltag und dessen Verlauf eingehend berichtet, die Mannschaften bekanntgegeben, den Spielplan und die Aufstellung der Stadtmannschaften Oldenburg - Delmenhorst, die im Rahmen dieses Spieltages ein Freundschaftsspiel austragen, dessen Rückspiel am 21. Mai in Delmenhorst stattfindet.

Neben diesem Stadtspiel dürften vor allem die Meisterschaftsspiele der 1. Kreis- und 2. Kreisliga interessieren. — Einen spannenden Verlauf werden selbstverständlich auch die Spiele der 3. Kreisliga, sowie der Jugendklasse nehmen.

### In der 1. Kreisliga

dürfte es, soweit wir die Spielstärke einschätzen können, zu einem Duell zwischen VfL Delmenhorst, dem Unterkreisleiter Oldenburg-Delmenhorst und VfL Adler Rühringen, dem Friesland-Unterkreisleiter kommen. Eine Heberlandung kann allerdings auch der VfL Nordberne liefern, über dessen Spielstärke Einzelheiten nicht bekannt sind. Der Kreismeister erwidert die Verechnung, an dem am kommenden Sonntag beginnenden Aufstiegs spielen teilzunehmen.

### In der 2. Kreisliga

ist, wie in den übrigen Klassen, jeweils eine Oldenburger Mannschaft beteiligt. VfL Haarentor startet in dieser Klasse mit nicht geringen Aussichten, Kreismeister zu werden und damit in die 1. Kreisliga aufzusteigen. Schärfter Rivale wird wohl der VfL Bungehof, der Meiter im Unterkreis Delmenhorst wurde, sein. Nach ihm ist Eiche Rühringen zu nennen, eine Mannschaft, die ebenfalls berechnete Hoffnungen mitbringt, Kreismeister zu werden. Wir hoffen jedoch auf VfL Haarentor.

### In der 3. Kreisliga

ist VfL Sportfreunde Oldenburg die Mannschaft, die gegen die übrigen Unterkreisleiter antreten muß. Sportfreunde hat die meisten Aussichten, den Kreismeistertitel und damit die Aufstiegsberechtigung zur 2. Klasse zu holen. Unsere Soldaten treffen u. a. auf Johann Wilhelmshaven und VfL Rühringen und kann auf den Sieg aus dem Spiel Platz gegen Gruppenführer. Auch in dieser Klasse wird es zu harten Auseinandersetzungen kommen.

## Um die Meisterschaft der 3. Kreisliga

Dhmsede 2 - Zwischenjahr 2

Im ersten Spiel in Bad Zwischenahn zogen die Ammerländer mit 5:3 den Kürzeren, sie werden beim „Raggenfrug“ daher alles versuchen, um die Ehre auszuwaschen, was natürlich nicht leicht sein wird, da die Dhmseder „zu Hause“ schwer zu schlagen sind.

Weitere Spiele bringen wir unter der Rubrik „Oldenburger Vereine melden“.

Es steht nunmehr fest, daß der vierte Länderkampf zwischen Deutschland und Polen am 13. September in Hofen veranstaltet wird. Schauptag des Spieles wird das Städtische Stadion sein, dessen Fassungsvermögen für 30 000 Zuschauer erweitert werden soll.

## In der Jugendklasse

vertritt TuS 76 als Unterkreisleiter den Unterkreis Oldenburg. Adler Rühringen oder Brüderklub Rühringen und VfL Delmenhorst sind die Gegner. Von den Rühringer Mannschaften ist uns die Spielstärke nicht bekannt. Als Favorit in dieser Klasse gilt u. a. VfL Delmenhorst. Das erste Spiel TuS 76 - VfL Delmenhorst wird über die Spielstärke Aufschluß geben und damit auch über die Aussichten für die TuS-Jugend. Der Sieger in dieser Klasse erhält den Titel Kreismeister.

Das Programm des Spieltages und die Aufstellungen der Stadtmannschaften haben wir in unserer Donnersdags-Ausgabe veröffentlicht. Ein Besuch des Haarenloch dürfte allen Handballfreunden empfohlen werden. Das umfangreiche Programm und die zu erwartenden schönen Kämpfe werden ihre Anziehungskraft auf das Publikum nicht verfehlen und dazu beitragen, die Spielstärke zu heben und recht viele Freunde für das schönste und temporeichste und schnellste deutsche Ballspiel zu werden. Nach Abschluß des letzten Spieles — gegen 18 Uhr —, in dem der Kreismeister der 1. Kreisliga festgelegt wird, erfolgt die Siegerehrung durch Kreispieltags-V. Müller, der für diesen Spieltag die Vorbereitungen getroffen hat und für die Durchführung verantwortlich ist.

## Um die Deutsche Handball-Meisterschaft

Die zweite Runde der Gaugruppenspiele

Die erste Runde der Gaugruppenspiele ist besonders für die süddeutschen Vereine nicht ohne Überraschungen ausgefallen, und so werden die Spiele der Gruppe III und IV am kommenden Sonntag erhöhte Beachtung finden. Der Spielplan hat folgendes Aussehen:

### Gruppe I:

in Opladen: Post Opladen - VfL Hindenburg Bilschdorf  
in Leipzig: VfL Leipzig - Berliner SV von 1892

### Gruppe II:

in Hannover: Post Hannover - VfL Magdeburg  
in Stettin: VfL Stettin - VfL Oberalfster  
(Schluß siehe nächste Seite)

Gruppe III:

in Hirsch: SpVg Hirsch—TV Mienstadt  
in Münden: MZV Hünzburg-Münden—TV Obermenbig

Gruppe IV:

in Darmstadt: MZV Darmstadt—SV Waldhof Mannheim  
in Kassel: SV Ruffelshausen—Kassensport Wülheim

In Gruppe I steht Brandenburgs Meister vor seiner schwersten Aufgabe, denn er trifft in der Messchadt auf die MZV Leipzig, dem wohl schwersten Gegner seiner Gruppe. Das Ende dürfte nur knapp sein, aber das Ergebnis wird zur Ermittlung des Gruppenmeisters von ausschlaggebender Bedeutung sein. Beide Vereine konnten ihre Spiele am letzten Sonntag überlegen gewinnen. Ebenso spannend sollte aber auch das Spiel der Unterlegenen sein, die sich als ziemlich gleichwertige Gegner in Doppel gegenübersehen.

In Gruppe II werden die auf heimischen Plätzen spielenden Vereine Post Hannover (gegen MZV Magdeburg) und RTV Steint (gegen TV Oberkassel) auch an diesem Sonntag zu neuen Erfolgen kommen. Die reisenden

Mannschaften gelten in beiden Spielen als Favoriten und sollten überlegene Sieger sein.

In Gruppe III empfängt der vorjährige Endspielteilnehmer MZV Hünzburg-Münden seinen stärksten Gegner TV Obermenbig. Die Soldaten müssen ihr Ganzes Können in die Waagschale werfen, wenn sie gegen den Mittelrheinmeister, der die SpVg Hirsch mit 8:2 so klar besiegte, erfolgreich sein wollen. Auch die Hirscher werden sich anstrengen, um ihre Schlappe vom Vorsonntag diesmal gegen Württemberg Meister TV Mienstadt auf heimischem Platz wegzumachen.

In Gruppe IV sieht man dem in Darmstadt angelegten Treffen zwischen den Soldaten und dem SV Waldhof Mannheim mit großem Interesse entgegen. Die Niederlage des badischen Meisters gegen Kassensport Wülheim wird die Mannheimer zu größter Leistung anspornen. Im zweiten Treffen dieser Gruppe ist der SV Ruffelshausen auf eigenem Platz nicht zu unterschätzen, denn trotz 1:4 Niederlage konnte er gegen den bekannten Südwest-Torhüter-König Elf Erzielen, was der Erfolg zulässt, daß der Hessenmeister über einen guten Sturm verfügt. Kassensport Wülheim steht also in Kassel vor seiner letzten Aufgabe.

# Gepädmarich des VfL 94

## 60 Mannschaften am Start

Wie wir bereits schon berichtet haben, führt der VfL am Sonntag seinen 3. Gepädmarich-Weitbewerbdurch, der u. a. etwa 60 Mannschaften am Start sieht. Es dürfte damit in allen Klassen zu harten und erbitterten Kämpfen um den Sieg kommen. Eine Anzahl Wanderpreise, um die die Mannschaften auch in diesem Jahre wieder kämpfen, dürfen nicht zuletzt einen mächtigen Ansporn für jede Mannschaft sein, die beste Leistung zu vollbringen. Ueberaus zahlreich sind die Meldungen insbesondere von den Gießerungen der Bewegung, SA, SS und NS, sowie von der Wehrmacht und dem Reichsarbeitsdienst eingegangen. Mit fünf Mannschaften nimmt auch die feuerlöschpolizei Oldenburg den schweren Kampf auf. In der Klasse Sportvereine und vereinslose Mannschaften sind nur zwei Meldungen eingegangen. Die Mannschaft des Verwalters marschiert hier mit der Mannschaft der Firma GGG, Oldenburg, trotzdem aber angespart mit Vergleich zu den in den übrigen Klassen startenden Mannschaften eine mehrfache und gute Zeit herauszuholen.

Der Start erfolgt um 8.30 Uhr auf dem Vierdemarichplatz. Hier befindet sich auch das Ziel. Die Strecke führt über Oldenburg, Radorf, Eßborn, Nieweg, Lon, Naßede, Radorf, Oldenburg (Vierdemarichplatz). In jeder Mannschaft gehören fünf Mann, von denen vier Mann das Ziel erreichen müssen. Jeder Teilnehmer hat ein Gepäd von 25 Pfund zu tragen. (Bei den Militärmannschaften inklusive Gewehr bzw. Karabiner.)

Für die Mannschaften der Wehrmacht sind die Bedingungen insofern verschärft, als für diese auf dem Rückmarich auf dem Schießfeld Bürgerfeld ein Ballonschießen eingelegt wurde. Für das Publikum ist die Möglichkeit gegeben, diesem Schießen beizuwohnen. Die Mannschaft (die aus einem Führer und vier Mann besteht) muß geschlossen, also nicht nur vier Mann stark, am Ziel eintreffen. Das Schießen erfolgt auf eine Entfernung von 100 Meter; abgefeuert werden müssen fünf Ballons. Für jeden über die Zahl fünf abgegebenen Schuß wird eine Zeit von 15 Sekunden zur Marschzeit gerechnet. Bedingung ist weiter, daß jeder Marschteilnehmer mindestens einen Schuß abgegeben hat.

Wie wir bereits anführen, ist das Messergebnis sehr gut ausgefallen. Es nehmen etwa sechzig Mannschaften teil. U. a. verteidigt in der Klasse Wehrverbände der SA-Gruppe 3/91 den Wanderpreis des Herrn Reichsarbeitsleiters Carl Böder. Der Sieger in der Klasse Reichsarbeitsdienst erhält den Preis des SA 16. Oldenburg, während die beste Militärmannschaft den Wanderpreis des VfL 94 erhält, den die 7. Komp. SA 16 zu verteidigen

hat. — Weitere Preise wurden für die übrigen Klassen-Sieger gestiftet.

### Startnummern der einzelnen Mannschaften:

1. Stadtschule der SA, Gebiet Rorbsee
2. 6/88 SA-Standarte Bremen
3. 8/88 SA-Standarte Bremen
4. 12/88 SA-Standarte Bremen
5. SA-Turm 3/91 1. Mannschaft
6. SA-Turm 3/91 2. Mannschaft
7. SA-Turm 3/91 3. Mannschaft
8. SA-Turm 3/91 4. Mannschaft
9. SA-Turm 3/91 5. Mannschaft
10. SA-Meierdamm 1/R 54 1. Mannschaft
11. SA-Meierdamm 1/R 54 2. Mannschaft
12. SA-Meierdamm 1/R 54 3. Mannschaft
13. SA-Turm 10/19 1. Mannschaft
14. SA-Turm 10/19 2. Mannschaft
15. SA-Turm 10/19 3. Mannschaft
16. 2/55 SA-Standarte Rieburg
17. 4/24 SA-Standarte Oldenburg
18. 8/24 SA-Standarte Wilhelmshaven
19. 10/24 SA-Standarte Ver
20. 12/24 SA-Standarte Emden 1. Mannschaft
21. 12/24 SA-Standarte Emden 2. Mannschaft
22. Gebietshab der SA, Gebiet Rorbsee
23. Pionierklub Oldenburg 1. Mannschaft
24. Pionierklub Oldenburg 2. Mannschaft
25. VfL 94 Oldenburg
26. SA 1/190 Karisshof
27. SA 2/190 Rodenschen
28. SA 3/190 Venhullen 1. Mannschaft
29. SA 3/190 Venhullen 2. Mannschaft
30. SA 5/190 Alpborn
31. SA 6/190 Stadtmoor
32. SA 7/190 Ewerdichtermoor
33. Feuerlöschpolizei Oldenburg 1. Mannschaft
34. Feuerlöschpolizei Oldenburg 2. Mannschaft
35. Feuerlöschpolizei Oldenburg
36. Feuerlöschpolizei Oldenburg
37. Feuerlöschpolizei Oldenburg
38. SA. GGG, Oldenburg
39. SA 1/191 Wülheim
40. 22 Militärmannschaften des SA 16

### Spieleabläufe der Vereine

Vom Sonntag Victoria Oldenburg wird uns mitgeteilt, daß am Pfingstsonntag auf dem Sportplatz an der Hoffer Straße ein Freundschaftsspiel gegen die bekannte Mannschaft FC Union Hamburg, in der u. a. der bekannte deutsche Nationalspieler Zielinski spielt, ausgetragen wird.

Zus 76 meldet, daß am 3. Mai das Stiftungsfest der Fußballabteilung gefeiert wird. Als Gegner hat man sich die 1. Mannschaft des VfL Oldenburg verschrieben. Das Spiel findet um 8.30 Uhr auf dem Zus-Platz statt. Auf Einzelheiten kommen wir noch zurück.

### In wenigen Zeilen

Am 15. Mai in Berlin der Zielberediger Wenzel Döner (Rhein) und sein anerkannter Betausforderer Willi Müller (Hildesheim) gegen einen Amateur-Bereder der Klasse bis 1500 cm stellte bei Italien in Garmagnani auf dem Lago Maggiore mit 111,91 St.-Min. auf.

Der amerikanische Pilot Howard Hughes, der den absoluten Schmelzeisenschwefel auf Landflugzeuge mit 567,15 km-St. hält, flog in der phantastischen Zeit von 4:21:22 Std. von Miami nach New York, d. i. rund 1700 km.

In Berlin wird nun doch noch keine feste Zement-Abrenndung gebaut werden. Auf dem Platz des Berliner SV soll eine 400 Meter lange Fußballbahn mit 2-40 Meter Kurvenüberhöhung errichtet werden, die nach den Olympischen Spielen abgerissen und in Magdeburg aufgestellt werden soll.

Am Endspiel um die Meisterschaft der Tischtennisabteilung im Männerdoppel unterlagen die Engländer Verru/Hughes den Schweden H. Menzel/Scott mit 2:6, 4:6, 6:8.

Der Reichverband Deutscher Turner, Sport- und Gymnastikfreier wird am Sonnabend in Berlin eine Tagung abhalten.

### Oldenburger Vereine melden

#### Fußball:

##### VfL 1897 Oldenburg

1. — VfL 94 15.30 Uhr VfL-Platz
1. Jungliga—VfL 94 Sonntag, 14 Uhr VfL-Platz
1. — Dümliche 1. 9.30 Uhr VfL-Platz
4. — Dümliche 3. 9.30 Uhr VfL-Platz
1. Jugend—Glück auf Jugend 15.15 Uhr VfL-Platz
2. Jugend—ZuS 76 Schüler 14 Uhr VfL-Platz
- Schüler — Brafe 11 Uhr VfL-Platz

##### MZV Sportfreunde Oldenburg

1. — Vrena Bremen 15.30 Uhr Friesenplatz
2. — Reichsbahn 1. 16.15 Uhr in Sandfrug
3. — Reichsbahn 2. 14.45 Uhr in Sandfrug

##### VfL von 1894 Oldenburg

1. — VfL 1. 15.30 Uhr VfL-Platz
1. Jungm. — VfL 10. 14 Uhr VfL-Platz
5. — Zweifelsä 1. 10.14 Uhr in Zweifelsä
2. Jugend — Bloherfeld Jugend 9.30 Uhr Friesenplatz
- Schüler — Viktoria Schüler 11 Uhr Viktoriaplatz
- Anaben — Zweifelsä Anaben 14 Uhr in Zweifelsä

##### ZuS von 1876 Oldenburg

1. und 2. fomb. — Glück auf 1. 11 Uhr ZuS-Platz
2. — Bloherfeld fomb. 9.30 Uhr ZuS-Platz
4. — Glück auf 3. 14 Uhr ZuS-Platz
- Schüler — VfL 2. Jugend 14 Uhr VfL-Platz

##### Viktoria Oldenburg

1. — Westhaubersehn 15 Uhr Viktoriaplatz
2. — Bloherfeld 13.30 Uhr Viktoriaplatz
- Schüler — VfL 94 Schüler 11 Uhr Viktoriaplatz
- Anaben — Dümliche Anaben 11 Uhr Müggentrug

##### Reichsbahn-Turn- und Sportverein

1. — Sportfreunde 2. 16.15 Uhr in Sandfrug
2. — Sportfreunde 3. 14.45 Uhr in Sandfrug

##### Dümliche Sport- und Turnverein

1. — VfL 2. 9.30 Uhr VfL-Platz
2. — Zwischenbahn 2. 15.30 Uhr Müggentrug
3. VfL 4. 9.30 Uhr VfL-Platz
- Schüler — Glück auf Schüler 13 Uhr Müggentrug
- Anaben — Viktoria Anaben 11 Uhr Müggentrug

##### ZuS Glück auf Oldenburg

1. — ZuS 76 fomb. 11 Uhr ZuS-Platz
2. — ZuS 76 1. 14 Uhr ZuS-Platz
- Jugend — VfL Jugend 15.15 Uhr VfL-Platz
- Schüler — Dümliche Schüler 13 Uhr Müggentrug

##### ZuS Bloherfeld

1. — Viktoria 2. 15.30 Uhr Viktoriaplatz
2. — ZuS 76 2. 9.30 Uhr ZuS-Platz
- Jugend — VfL 94 2. Jugend 9.30 Uhr Friesenplatz

##### Zweifelsä Sportklub

1. — VfL 94 5. 10 Uhr in Zweifelsä
- Anaben — VfL 94 Anaben 14 Uhr in Zweifelsä

##### Sportamt „Kraft durch Freude“

Heute, Sonnabend: Schwimmen für Männer und Frauen von 20.00 bis 21.30 Uhr in der öffentlichen Badeanstalt, Huntestraße.

## Kirchliche Nachrichten

### Sonntag Misericordias Domini, den 26. April 1936:

**Lambertikirche.** 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Dirlich. Kirchenchor. 1. Zu dir in Freude (Waldb); 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11.30 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Lambertikirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Müsterkirchhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Müsterkirchhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an allen Sonntagen nachm. von 3—7 Uhr offenhalten.

**Waldhofkirche.** 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. De Veger. Kirchenchor. 1. Hebräer Jehu, wo sind hier; 2. Der Herr ist mein Gott (Reim). 11 Uhr Kirchengottesdienst: Pastor Dirlich. Die Waldhofkirche wird während des Sommerhalbjahres an